VII. Jahrgang. Mittwoch, 10. Oktober 1900.

Danziger Neueste Nachrichten

Unparteiisches Organ und Allgemeiner Anzeiger

Bezugs-Preis: Pro Monat 40 Pfg. — ohne Zustellgebühr, durch die Post bezogen vierteljährlich Mk. 1,25 ohne Bestellgeld. Postzeitungs-Katalog Nr. 1661. Für Oesterreich-Ungarn: Zeitungspreisliste Nr. 823, Bezugspreis 1 fl. 52 kr. Für Rußland: Vierteljährlich 58 Kop. Zustellgebühr 30 Kop. Das Blatt erscheint täglich Nachmittags gegen 5 Uhr mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.

Fernsprech-Anschluß Nr. 316.

(Nachdruck sämmtlicher Original-Artikel und Telegramme ist nur mit genauer Quellen-Angabe — „Danziger Neueste Nachrichten" — gestattet.)

Berliner Redactions-Bureau: W., Potsdamerstraße Nr. 123. Telephon Amt IX Nr. 7387.

Anzeigen-Preis für Stellen, Wohnungen u. Ammen 15 Pf., alle übrigen Inserate 20 Pf. Reclamezeile 50 Pf. Beilagegebühr pro Tausend Mk. 3 ohne Postzuschlag. Die Aufnahme der Inserate an bestimmten Tagen kann nicht verbürgt werden. Für Aufbewahrung von Manuskripten wird keine Garantie übernommen.

Inseraten-Annahme und Haupt-Expedition: Breitgasse 91.

Nr. 238. Auswärtige Filialen in: St. Albrecht, Berent, Bohnsack, Brösen, Bütow Bez. Cöslin, Carthaus, Dirschau, Elbing, Heubude, Hohenstein, Konitz, Langfuhr (mit Heiligenbrunn), Lauenburg, Marienburg, Marienwerder, Neufahrwasser, Neustadt, Neuteich, Ohra, Oliva, Praust, Pr. Stargard, Schellmühl, Schidlitz, Schöneck, Stadtgebiet-Danzig, Steegen, Stolp und Stolpmünde, Stutthof, Tiegenhof, Weichselmünde, Zoppot. **1900.**

Die heutige Nummer umfaßt 12 Seiten.

Die englischen Neuwahlen.

Das englische Unterhaus zählt im Ganzen 672 Mitglieder. Von diesen sind bisher 528 gewählt worden, darunter 337 Ministerielle, 119 Liberale und 72 irische Nationalisten. Es fehlen mithin noch 144 Wahlresultate, die indeß an der Zusammensetzung des Hauses gegenüber dem sich bisher ergebenden Bild nichts ändern können. Das bisherige Ergebniß entspricht durchaus den allgemeinen Erwartungen. Zwar lehrt die parlamentarische Geschichte Großbritanniens, daß dort der Ausfall allgemeiner Neuwahlen noch unberechenbarer ist, als in anderen konstitutionellen Staaten und oft genug schon erstaunliche Ueberraschungen gebracht hat. Es sei nur daran erinnert, daß im Jahre 1880 die Konservativen nach großartigen auswärtigen Erfolgen bei den Neuwahlen eine unerwartete Niederlage erlitten. Obwohl Disraeli auf dem Berliner Kongreß gegenüber Rußland große Erfolge errungen und obwohl der afghanische Krieg erfolgreich gewesen war, war die auswärtige Politik dem englischen Volk zu kostspielig erschienen und die große Mehrheit der damals noch nicht vom imperialistischen Taumel ergriffenen Wähler wandte sich von den Konservativen ab. Die Neuwahlen brachten eine große liberale Mehrheit und Beaconsfield mußte zurücktreten. Trotz aller auswärtigen Erfolge hatte ihn das Volk fallen lassen und seinen Gegner Gladstone wieder auf den Schild gehoben.

Aeußerlich bot die heutige Lage Großbritanniens eine bedeutende Aehnlichkeit mit der damaligen. Aber Chamberlain hat jetzt das Glück, daß ihm kein Gladstone gegenübersteht. Auch bekämpfen die Liberalen jetzt mehr die Person als die Politik Chamberlains. Vor Allem aber ist das englische Volk inzwischen in seiner überwiegenden Mehrheit so sehr vom Chauvinismus erfaßt und in den Bann einer rücksichtslos Recht und Menschlichkeit verachtenden, imperialistischen Raubpolitik gezogen worden, daß schon dadurch das gegenwärtige Kabinet von vornherein gewonnenes Spiel hatte. Wenn vorher noch irgend ein Zweifel in dieser Hinsicht bestanden haben sollte, so steht es nunmehr unzweifelhaft fest, daß die weit überwiegende Mehrheit des englischen Volkes der Chamberlain'schen Gewaltpolitik blindlings folgt und zustimmt.

Dieser Thatsache gegenüber verschlagen vorläufig alle Enthüllungen nichts, die Chamberlain bloßgestellt haben und zu anderen Zeiten in England auf lange hinaus unmöglich gemacht hätten. Der Khakirummel verschlingt alles Andere, auch diese niederschmetternden Enthüllungen. Bezeichnenderweise ist nicht Chamberlain daran zu Grunde gegangen, sondern Stanhope, sein heftigster Gegner, der seinen Landsleuten die Augen darüber zu öffnen suchte, wie der „Gentleman" beschaffen ist, der die Seele des jetzigen englischen Kabinets sein darf. Seinen Landsleuten — denn die übrige Welt wußte schon lange, weß Geistes Kind dieser gewissenlose Joe Chamberlain ist. Aber seine englischen Landsleute wollten es nicht wissen und ließen denjenigen, der ihnen diese unwillkommene Wissenschaft beibringen wollte, fallen, während sie Chamberlain's Stellung neu befestigten. Die politische Welt wird damit rechnen und sich abzufinden haben, daß in den nächsten sechs oder sieben Jahren die auswärtige Politik Großbritanniens thatsächlich von Chamberlain geleitet werden wird. Die englische Nation, die früher gegen Unrecht und Gewalt leichter reagirte, liegt heute willenlos dem rücksichtslosesten Vertreter von Gewalt und Unrecht zu Füßen.

Gewiß wird auch dieses bösartige Fieber mit der Zeit verblassen. Wenn erst eine gewisse Ernüchterung eingetreten, die Rechnung für Transvaal vorgelegt sein und daneben gehalten werden wird, was Großbritannien durch diese Raubpolitik an Achtung und Ansehen in der ganzen übrigen Welt eingebüßt hat, dann wird sicher eines schönen Tages die Krisis eintreten. Bis dahin aber wird man sich mit dieser schlimmen englischen Krankheit abzufinden haben. Welche unliebsamen Ueberraschungen sie auch für andere Nationen bringen kann, hat ja zu Beginn dieses Jahres die Beschlagnahme deutscher Postdampfer hinlänglich gezeigt. Man wird also Herrn Chamberlain in den nächsten sechs Jahren ganz besonders scharf im Auge behalten müssen.

Eine Verwicklung im Mittelmeer.

Von unserem römischen r-Korrespondenten.

Während alle Welt mit äußerster Spannung nach China blickt und das Hin- und Herzerren der Mandarinenzöpfe mit Rührung verfolgt, scheinen sich im Mittelmeer in aller Stille neue Ereignisse vorzubereiten. Wenn man nämlich den italienischen Offiziösen — deren Ohr in dieser Hinsicht allerdings geschärft ist — glauben darf, stünde nichts geringeres bevor, als ein .... Handstreich Frankreichs gegen Marokko. Die Republik — so schreibt das leitende Blatt Roms, die stets „von oben" unterrichtete und inspirirte „Tribuna" — die Republik scheint mit Rußlands Hilfe die gegenwärtige Lage, d. h. die Beschäftigung der übrigen Großmächte in Ostasien ausnützen und die Annexion Marokkos versuchen zu wollen. Ja, die Sache sei bereits so weit gediehen, daß die marokkanische Regierung den europäischen Kabinetten ihre Noth geklagt und sie auf die drohende Gefahr hingewiesen habe; namentlich England, Italien und Spanien seien um Hilfe angegangen worden — freilich, wie es scheine, bisher mit nur sehr mäßigem Erfolg.

Die ganze italienische Presse beschäftigt sich — umsomehr, als sie für China im Allgemeinen nur wenig übrig hat — mit diesem marokkanischen Gespenst und verzeichnet zumal mit Sorge und Aerger die französische Nachricht von den neuen Krumis, die plötzlich an der algerischen Grenze aufgetaucht seien und die Konzentrirung eines französischen Armeekorps nöthig machten. „Das Weitere, d. h. die — den Italienern sehr einfach scheinende — Besetzung Marokkos sei dann nur eine Frage der Zeit und das Mittelmeer sei unter solchen Umständen dauernd für Italien verloren, und in der That ein „französischer See."

Was an alledem Wahres ist, läßt sich vorerst natürlich nicht feststellen — nur das ist sicher, daß die Franzosen nach altem schlimmen Rezept wieder „Räuber" an der Grenze auftauchen lassen, und zu deren Vertreibung Truppen, ja sogar ein ganzes Armeekorps, mobilisiren! Das alles, wie 1881, als Tunis auf dieselbe Weise überrumpelt und eingesackt und Italien damit aufs Schwerste geschädigt wurde. Vielleicht handelt es sich diesmal — obschon der französische Appetit auf Marokko bekannt ist — nur um einen Schreckschuß; trotzdem kann man es den Italienern nicht verübeln, wenn sie wachsam sind, um nicht von den Franzosen von Neuem übers Ohr gehauen zu werden.

Zur Chinakrisis.

Wie lange noch wird es dauern, bis die Rubrik: „Die Chinakrisis" aus den Spalten der Tagesblätter verschwinden wird? Nun, es bedarf nicht erst eines Delphischen Orakelspruches, der in mystischen Phrasen darüber hinwegtäuschen soll, daß auch die Gottheit „nichts nicht weiß", jedermann ist heute selber so schlau, zu prophezeien, daß noch viel Wasser den schmutzigen Peiho hinunterlaufen wird, ehe das Hornsignal erschallt, welches den letzten europäischen Soldaten an Bord des heimathsbewimpelten Transportschiffes ruft. Lange, noch lange wird es dauern, trotz allen Geschießes mit Noten, wo blaue Bohnen besser am Platze wären, die für die bezopften Söhne des Himmlischen Reiches eine weit verständlichere Musik ertönen lassen; wie recht hatte seiner Zeit die deutsche Militärverwaltung, als sie, weit vorausschauend und fürsorglich wie immer, die Anfertigung von Pelzwerk für die deutschen Chinatruppen anordnete, indem man mit einer Dauer des Krieges bis über den Winter sicher rechnen zu müssen glaubte. Und so wird es in der That sein.

Wir vermögen nicht — wenn wir uns auch frei von Schwarzseherei wissen — in den vielfach nach dem letzten Notenwechsel erhobenen Jubel, daß der Friede nun nicht mehr weit sein könne, einzustimmen, es wird noch mancher Operation bedürfen, ehe die Herren Chinesen zu Kreuze kriechen. Darüber wird viel Zeit vergehen, und die Sache wird uns viel Geld kosten, viel Geld. Denn der chinesische Hof denkt anscheinend noch lange nicht daran, mit den Friedensverhandlungen ernst zu machen: wird man ihm ernster auf den Leib rücken, so wird er mit neuen Vorschlägen nach dem Muster der berühmten Opfertränklein herausrücken, und leider giebt es auch in einigen Staatskanzleien Leute von einer bekannten Sorte, welche nicht alle werden. Von welcher Aufrichtigkeit die chinesische Regierung beseelt ist, erhellt aus der Nachricht von der Verlegung des Hofes nach Singanfu, weil man dort weit ab vom Schuß ist. Die Herren Kriegskorrespondenten — die bekanntlich die besten Strategen der Welt sind, d. h. ihrer eigenen Ansicht nach — erklären schleunigst, daß nichts anderes helfen könne, als sofort eine große Expedition nach Singanfu auszurüsten. Diese Stadt ist aber von Peking rund 1000 englische Meilen entfernt, und ein solcher Zug wäre angesichts der Unmöglichkeit einer geregelten Verproviantirung heller Wahnsinn. Woher sollte man denn auch die Truppen nehmen, die für eine solche umfangreiche Unternehmung nöthig sind, da man doch die übrigen Theile des Operationsgebietes nicht entblößen kann? Zum Ueberfluß wird denn auch heute die Nachricht von dieser Expedition offiziös als Unsinn bezeichnet.

Die Herren Chinamänner sind also sehr wohl in der Lage, die Sache in die Länge zu ziehen, ohne daß die Mächte dies zu verhindern vermögen. Zudem sind dieselben, weit mehr als gut, mit sich selbst beschäftigt, um über die Stabilirung der Friedensbedingungen eine Einigkeit zu erzielen, und auch das wird sich noch geraume Zeit hinziehen; gut Ding will eben Weile haben. Bemerkenswerth aber ist, daß man sogar in Washington, wo endlich die Erleuchtung ihren Einzug gehalten zu haben scheint, eine recht formelle Note — darin haben ja jetzt die Diplomaten Uebung genug — an die Mächte gerichtet hat, worin man die Aufmerksamkeit auf die Gefahr eines Aufstandes in Südchina lenkt.

Im Uebrigen ist in dem Stand der Dinge ein gewisser Ruhepunkt eingetreten, Nachrichten von Belang laufen nicht ein, und den Sensationsmeldungen der Shanghaier Lügenfabrik, welche jetzt an Stelle der früheren chinesischen Besitzer Scheng & Co. Europäer in Gestalt von englischen Korrespondenten leiten, ist wenig Glauben beizumessen.

* * *

Ueber die Stärke der in Peking bleibenden Truppen verlautet noch nichts bestimmtes. Nach der einen Meldung sollen 8000 Deutsche dort während des Winters bleiben, nach der anderen wird sich die Stärke des deutschen Kontingents auf 1800 Mann belaufen. Am vergangenen Mittwoch rückte an Stelle der abmarschirten russischen Kompagnie, welche bisher den Palast der Kaiserin-Mutter besetzt hatte, eine Kompagnie unserer Seebataillone dort ein. Am Tage darauf rückte das Detachement des Oberstleutnants Havel aus Tientsin in Peking ein, bestehend aus zwei Bataillonen ostasiatischer Infanterie, Kavallerie und zwei Geschützen. Wie über Tokio gemeldet wird, richten die deutschen Truppen die früher von der Kaiserin-Wittwe bewohnten Gebäude als Hauptquartier für den Grafen Waldersee und seinen Stab ein. 600 Engländer haben vom Sommerpalast Besitz genommen. Li-Hung-Tschang ist in Peking eingetroffen.

Die „Times" meldet aus Shanghai vom 7. Oktober: Die französischen Truppen haben Lu-kuo-kiao an der Luhan-Eisenbahn besetzt. Die Russen und die Deutschen halten die Peitang-Forts, desgleichen die Minen von Tangschan und Kaiping und beherrschen so die Kohlenversorgung Nord-Chinas, während die Russen die Bahnlinie in ihrer Gewalt haben.

* * *

Von militärischen Operationen

liegt heute, soweit Petschili in Frage kommt, nur die Nachricht vor, daß eine Abtheilung europäischer Truppen in Paotingfu eingetroffen ist, ohne auf Widerstand zu stoßen. Die Nachricht, daß in der Nähe dieses Ortes größere Massen regulären chinesischen Militärs konzentrirt wären, scheint sich danach nicht zu bestätigen. Aus Tientsin wird gemeldet, daß sich im Südosten des Reiches etwa 50 000 Mann Chinesen sammeln.

Größere Gefechte haben dagegen in der Mandschurei stattgefunden zwischen der zur Eroberung von Mukden bestimmten, aus 11 Bataillonen, 6 Schwadronen und 40 Geschützen bestehenden russischen Truppenabtheilung unter Generalleutnant Subbotitsch und den Chinesen. Die Verluste auf russischer Seite betrugen 3 Offiziere verwundet, 10 Mann todt, 64 verwundet. Am 1. Oktober ist Mukden nach kurzem Widerstand genommen, wobei 4 Kasaken durch eine Minenexplosion Brandwunden erlitten.

* * *

Die Kaiser in China.

der nicht mehr daran denkt, nach Peking zurückzukehren trotz aller Telegramme englischer Blätter, die davon zu berichten wissen, daß Li-Hung-Tschang ihm dieses auf das dringendste angerathen habe, wird mittlerweile in Singanfu bereits eingetroffen sein. Aus Shanghai wird — es ist wahrlich die Depeschenkosten nicht werth — telegraphisch gemeldet, der Kaiser wäre gern nach Peking gekommen, aber die Kaiserin habe ihn an der Reise gehindert. Weiter sollen sich chinesische Truppen an der Straße nach Schansiu befinden, „wahrscheinlich, um die Verfolgung des kaiserlichen Hofes zu verhindern." Es denkt doch kein Mensch daran, den Hof ins Innere des Landes zu verfolgen.

Ueber das letzte kaiserliche Edikt erhalten wir nachstehende Meldung:

London, 10. Okt. (W. T.-B.)

Das „Reuterbureau" meldet aus Peking vom 4. Oktober: Abschriften des Edikts, welches die Prinzen Kangji, Tsaitien und Tsaijing ihrer Titel und Würden entkleidet, sind den Mitgliedern des diplomatischen Korps zugestellt. Prinz Tuan verliert

Auf dem „Iltis".

Ein Korrespondent der „Köln. Ztg." hat das deutsche Kanonenboot „Iltis" unter Führung deutscher Offiziere besichtigt und theilt über die Beschädigungen, die das Schiff durch das Feuer der chinesischen Artillerie aus den Takuforts erlitten hat, folgende Einzelheiten mit:

Die etwa 15 Granaten, deren Einschlagen sich genau feststellen läßt, haben völlig genügt, das ganze Oberdeck des Kanonenbootes in ein trauriges Bild der Zerstörung umzuwandeln. Alle Geländertheile der Reling sind fortgerissen, die Brücke, die vom Deck zum Kommandostand hinaufführt, ist verschwunden und zwei Maschinengewehre, die oben aufgestellt waren, sind ebenfalls verloren. Die starken Stahlblechwände der Munitionskammern, der Schornsteine und der Zwischenwandungen im Unterschiff sind durchschlagen worden und ausgefranst, als ob sie aus Pappe waren. Denn es waren ja 17- und 21-Centimeter moderne Krupp'sche Geschütze von 35 oder 40 Kaliberlängen, mit denen die Chinesen aus ihren Forts sechs Stunden lang ein ununterbrochenes Feuer auf das anfangs fest verankerte und später nur langsam im Fluß sich bewegende Schiff unterhielten. Während der ersten drei nächtlichen Stunden kam allerdings kein einziger Treffer ins Schiff, dann aber schien dem „Iltis" besondere Aufmerksamkeit zugewandt zu werden; die Leute auf dem Südfort hatten sich augenscheinlich sehr gut auf die Entfernungen eingeschossen und ein wirklich hageldichtes Feuer ging auf das kleine Kanonenboot nieder. Glücklicherweise blieben sämmtliche Schüsse zu hoch, obwohl sie in der Richtung vorzüglich waren und die Ansichten, die man sich seit dem japanischen Kriege von chinesischen Artilleriekünsten gebildet hatte, vollständig über den Haufen warfen. Nur ein einziger Schuß ging ins Zwischendeck, riß dort ein gewaltiges Loch in die Außenbekleidung auf Steuerbordseite und fegte quer durch nach achtern auf Backbord wieder heraus, glücklicherweise ohne zu krepiren, sonst wäre wohl Niemand im Mannschaftsraum am Leben geblieben. So wurden auf der Stelle nur drei getödtet von den sieben, die im Laufe des Gefechts oder unmittelbar danach an ihren Wunden gestorben sind. Eines der langen 17-Centimeter-Geschosse, wie sie aus den Krupp'schen oder Armstrong'schen Geschützen niederpfiffen, wurde später am Flußufer aufgefunden, es war nicht geplatzt und gänzlich unversehrt und hat jetzt einen Ehrenplatz auf dem Achterdeck gefunden.

Wie gut sich die wackern Chinesen auf dem Südfort einzuschießen verstanden, geht daraus hervor, daß die ersten Schüsse, die einschlugen, sammt und sonders in den achtern Schornstein gingen, der zweifelsohne als Zielstange gedient hatte. Die nächsten fünf Schüsse trafen schon mitten in den Brückenaufbau hinein, und dabei geschah es, daß dem Kommandanten Lans ein Granatsplitter ein Stück aus dem Knochen des linken Unterschenkels hinausriß und eine Granate dem Leutnant Hellmann Kopf, Schultern und Arme buchstäblich abriß und über Bord führte. Der Kommandant wurde durch den Luftdruck einer der folgenden Granaten von seinem Standort fortgeschleudert und hat dabei wohl noch eine bedeutende Verschlimmerung seiner Wunde davongetragen. Das war für jedermann an Bord ein jähes Erwachen aus dem Gefühl verhältnißmäßiger Sicherheit, das die ersten ergebnißlosen Stunden der Beschießung bei allen hervorgerufen hatte. Schon der elfte Schuß ging tiefer und richtete die schon erwähnten Verwüstungen im Zwischendeck vorn im Schiff an. Die Zahl der Shrapnelkugeln, die außerdem eingeschlagen haben, und die der kleinen Maschinengewehrgeschosse, ist natürlich sehr groß. Bemerkenswerth ist übrigens, wie mir Stabsarzt Dr. Scheder mittheilt, daß die gefürchteten Holzsplitter sich hier garnicht eingestellt haben. Das von Granaten oder ihren Splittern getroffene Holz wurde vollständig zermahlen, ohne besonderen Schaden anzurichten, während die umherfliegenden Eisenblechtheile mit ihren scharfen Zacken und ihrem größeren Gewicht sehr schwierige Verwundungen verursachten. Leider ist bis jetzt von keinem Augenzeugen eine ausführliche und zuverlässige Darstellung des Gefechts gegeben worden. Der einzige Zeitungsmann, der an Bord war, Herr Herrings vom „Ostasiatischen Lloyd", hatte das Unglück, gleich vom ersten Schuß verwundet zu werden. Ein großes Stück Eisenblech aus dem Schornstein flog ihm in die Brust und machte ihn völlig dienstunfähig, so daß er vom weiteren Verlauf der Beschießung nichts mehr gesehen hat.

Chinesische Heldenthaten auf Bilderbogen.

Aus Shanghai sind jetzt chinesische Bilderbogen hierher übermittelt, welche die Heldenthaten der chinesischen Truppen und die vernichtenden Niederlagen der Europäer zu illustriren suchen. Sie sind in einer ungeheuren Verschwendung von gelber, rother und grüner Farbe gehalten, sodaß die Neuruppiner Fabrikanten vor Neid vergehen müssen. Auf dem einen Bilde sehen wir eine wilde Schlacht: In einem von europäischen Truppen besetzten Fort fliegt eine Mine in die Luft und zerstückelte Menschentheile, Hände, Arme, Köpfe, werden heftig und in wildem Durcheinander gen Himmel geschleudert. Natürlich nehmen die europäischen Soldaten Reißaus — einige stürzen sich als kühne Springer im Hechtsprung von den Mauern des Forts — aber nur, um vor dem Fort den Chinesen zum Opfer zu fallen, die aus allen Ecken und Winkeln mit geschwungenen Säbeln und prächtigen Bannern mit unvergleichlichem Heldenmuth auf sie eindringen.

Ein andrer Bilderbogen zeigt den Triumph der Chinesen zu Wasser und zu Lande. In wilder Flucht rennen die europäischen Truppen nach der See zu, verfolgt von den chinesischen Massen. Bevor sie aber ans Wasser und zu den rettenden Booten kommen, werden sie von einer neuen chinesischen Abtheilung abgefangen und zusammengeschossen. Nur wenige können sich auf Booten retten, aber auch auf diesen gelangen sie nicht zu den Schiffen; denn die Chinesen schwimmen ihnen nach und schlagen sie todt. Höchst sonderbarlich nimmt sich aus, wie zwei dicke Europäer in ihrer Todesangst mit solchem Nachdruck vom Ufer abgesprungen sind, daß sie hoch über den Booten in den Lüften schweben und nach unbekannter Richtung weiter fliegen.

Nun aber kommt erst die richtige Seeschlacht. Eine Anzahl Torpedos in verdächtiger Wanzenform schwimmen langsam auf die Schiffe los, aber diese Zerstörungsart ist einem besonders heldenmüthigen Chinesen offenbar zu langsam. Er schwimmt daher den Torpedos voraus, kommt vor ihnen an einem großen Kriegsschiffe an und bearbeitet dessen Panzer wuthentbrannt mit Messerstichen. Das wird das Schiff wohl nicht lange ausgehalten haben. Nebenan fliegt bereits ein anderes in die Luft, in einer prächtigen Farbengarbe von Grün, Roth und Gelb.

Leider beweisen die Chinesen nach ihren Siegen nur geringen Edelmuth. Auf einem dritten Bilde schleifen sie die Gefangenen vor ein Gericht, bei dem würdige Mandarinen den Vorsitz führen. Die Gefangenen tragen Ketten um den Hals; ein Admiral kniet, mit der Stirn den Boden klopfend, also Kotau machend, wie der Chinese sagt, vor dem Tribunal, und ein anderer wird, am Boden liegend, theils todtgetreten, theils todtgestochen. Den einen Gefangenen transportirt man auf sonderbare Art zum Tempel der Gerechtigkeit. Man hat ihm Hände und Füße zusammengebunden, eine Bambusstange durchgesteckt und erspart ihm, indem man ihn auf eine allerdings nicht sehr bequeme Weise trägt, die Mühe selbstthätiger Fortbewegung. Solche Bilderbogen werden in Massen in China verbreitet und erzählen dem dummen Volk von den glänzenden Waffenthaten der Chinesen und der kläglichen Vernichtung der fremden Teufel.

seine Aemter und seine Pension und wird dem Ministerium des kaiserlichen Haushaltes zur Bestrafung übergeben. Kangje und Tschao-Tschu-Tschiao werden dem Zensoramt überantwortet. Der Kaiser legt Werth darauf, daß er nicht zögerte, mit den Mitgliedern seiner eigenen Familie, denen er schlechte Führung der Staatsangelegenheiten vorwirft, streng zu verfahren.

Wer weiß, wieviel entgegengesetzte kaiserliche Edikte inzwischen schon wieder erlassen sind! Es verlohnt sich augenblicklich nicht der Mühe, überhaupt noch ein Wort über diese Edikte zu verlieren. Das Gleiche gilt auch von den Bestrafungen der Prinzen. Wer weiß denn, ob nicht sofort nach dem Friedensschluß die Tuan und Konsorten wieder in ihre alten Stellungen zurückkehren; wer sichert uns dagegen, daß statt der prinzlichen Mordbrenner irgend ein Karrenschieber am Galgen baumelt. Wer weiß, ob nicht statt eines Mandarinen oder Großwürdenträgers irgend ein verkleideter Packträger bestraft wird?

* * *

Allerlei.

In Weihaiwei hat ein Brand die Hälfte der englischen Baracken zerstört.

Japan formirt eine neue Brigade für China: dieselbe wird bestehen aus 5000 Mann der 21. und 5000 Mann der 9. Brigade unter dem Befehle des Generals Bukamoto, 2000 Mann werden in Peking bleiben, die Uebrigen werden an der Kommunikationslinie zwischen Peking und Taku und anderen Punkten vertheilt.

Kapitän Lans hatte, wie die „Köln. Volksztg." erfährt, bei den ersten Gehversuchen, die er nach Abnahme des Gipsverbandes unternahm, das Unglück, das verwundete Bein zu brechen.

Eine wahre Tartarennachricht wird dem „Lokalanz." aus Shanghai gemeldet: Von Eingeborenen gebrachte Meldungen besagen, Graf Waldersee habe an den Prinzen Tsching und Li-Hung-Tschang die peremptorische Forderung auf Auslieferung des Prinzen Tuan und anderer Führer vor Eröffnung der Verhandlungen gestellt.

Alle weißen britischen Truppen wie auch die Hongkonger asiatische Artillerie sind plötzlich aus unbekanntem Anlaß nach Hongkong zurückberufen worden.

Das Kriegsministerium theilt über die Bewegungen der Truppentransportschiffe mit: „Darmstadt," 7. Oktober in Shanghai, „Krefeld," 8. Oktober in Singapore angekommen; „Halle," 7. Oktober von Yokohama, „H. H. Meier" 6. Oktober von Nagasaki abgegangen. Laut telegraphischer Meldung ist S. M. S. „Bussard," Kommandant Korvetten-Kapitän v. Bassewitz, am 9. Oktober von Amoy nach Swatau in See gegangen. Laut telegraphischer Mittheilung beabsichtigt S. M. S. „Luchs," Kommandant Korvetten-Kapitän Dähnhardt, am 10. Oktober von Hongkong nach Canton in See zu gehen.

Vom südafrikanischen Krieg.

Die Abreise des Feldmarschalls Lord Roberts nach England soll nunmehr auf den 20. Oktober festgesetzt sein. General Kitchener soll dann vorläufig den Oberbefehl in Südafrika erhalten. Zunächst scheint es noch nicht, als ob die Dinge in Südafrika sich in kurzer Zeit so entwickeln werden, daß die Thätigkeit des Oberkommandeurs nebst der eines großen Theils seiner Truppen entbehrt werden kann. Heute kommen ziemlich verbürgte Nachrichten, denen zufolge Botha und de Wet noch etwa 8 bis 9000 Mann zusammen haben. Die fortwährenden Siegesmeldungen der Engländer, die jetzt bereits seit fünf Monaten die Boeren de Wets fast täglich „aus ihren Stellungen werfen und zersprengen", ändern an dieser Thatsache nichts. Auch die heutige Mittheilung, daß Kolonialtruppen drei Tage lang mit de Wet gekämpft hätten und daß die Boeren vollkommen demoralisirt die Flucht ergriffen hätten, wird wohl mit den Thatsachen nicht ganz übereinstimmen. Nach dieser Meldung hatte de Wet 5 Geschütze und etwa 1000 Mann im Kampfe.

Bezüglich der Wegnahme des britischen Konvois durch die Boeren bei Dejagersfontein zeigt es sich jetzt, daß Lord Roberts gewaltig geschwindelt hat, als er die Affäre völlig bedeutungslos nannte. Der Angriff auf den Konvoi wurde von 500 Boeren mit großer Bravour ausgeführt. Die Engländer geriethen in derartige Verwirrung, daß sie fast ohne jeden Widerstand Hals über Kopf ausrissen. Die Boeren eroberten das Feldgeschütz der Truppe nebst der ganzen Munition, nahmen den Engländern alle brauchbaren Vorräthe, Pferde, Ochsen und Maulthiere weg und verbrannten die für sie unbrauchbaren Wagen. Die Gefangenen, 2 Offiziere und 53 Mann, ließen sie wieder laufen. Das scheint denn doch keine „ganz bedeutungslose Affäre" gewesen zu sein.

Präsident Krüger, der von seinem Enkel Eloff und seinem Privatsekretär Dr. Heymann begleitet wird, beabsichtigt in Triest das holländische Kriegsschiff „Gelderland" zu verlassen und über Deutschland nach Brüssel und Amsterdam zu gehen.

London, 10. Okt. (W. T.-B.)

Das Kriegsamt hat einen Armeebefehl erlassen, durch welchen die Hauptmasse der beim Ausbruch des Krieges einberufenen Miliztruppen entlassen wird.

Deutsches Reich.

— Der Kaiser hörte gestern Vormittag in Hubertusstock den Vortrag des Vertreters des Chefs des Militärkabinets, Generals v. Villaume.

— Wie das „B. T." wissen will, soll ein Besuch des Kronprinzen in Konstantinopel und daran anschließend eine Reise nach Palästina und Aegypten ins Auge gefaßt sein. Man wird diese Nachricht mit einem großen Fragezeichen zu versehen haben.

— Der Reichskanzler Fürst Hohenlohe gedenkt in den nächsten Tagen schon wieder zu verreisen und sich auf einige Zeit nach Süddeutschland zu begeben.

— Graf Bülow hat die Insignien des Großkreuzes des japanischen Powlownia-Ordens erhalten; er ist der einzige europäische Minister, der im Besitz dieses Ordens ist.

— Das Staatsministerium hat sich in seiner gestrigen Sitzung über die Frage der Einberufung des Reichstages schlüssig gemacht.

— Der General-Auditeur der Armee Excellenz Ittenbach ist unter Erlaubniß zum Tragen der bisherigen Uniform im Pensionsverhältniß in den Ruhestand versetzt.

— Den leitenden Beamten der Pariser Weltausstellung sind vom Kaiser Ordensauszeichnungen verliehen worden.

— Die neuen Reichsbank-Antheile im Betrage von 30 Millionen Mark werden, wie verlautet, am 18. d. Mts. zum Kurse von 135 Proz. plus 2 Proz. Effektenstempel, d. h. also zu 137 Proz., zur Zeichnung aufgelegt.

— Durch die Presse geht wieder einmal das Gerücht von einer Einberufung einer Anarchistenkonferenz. Man sollte doch an der einen schon genug haben.

— Das Oberverwaltungsgericht hat entschieden, daß der preußische Kriegsminister gemeindesteuerfrei ist.

— Der Rechtsanwalt Dr. Strube ist zum Syndikus der Handelskammer in Bremen gewählt.

— Zum neuen Zolltarif haben 111 Mitglieder des deutschen Handelstags nicht weniger als 932 Anträge gestellt, welche sich auf 481 Nummern oder Nummerngruppen beziehen. Eine Anzahl Anträge stimmen freilich untereinander überein.

Ausland.

— Die Nachricht, daß der rumänische Thronfolger auf sein Thronrecht verzichtet habe, wird offiziös aus Bukarest dementirt.

— In Guayama sind Unruhen ausgebrochen, die zu Straßenkämpfen geführt haben, bei denen eine Person getödtet und zwei verwundet wurden.

Heer und Flotte.

Prinz Rupprecht von Bayern, Kommandeur des 2. Infanterie-Regiments, ist unter Beförderung zum General-Major zum Kommandeur der 7. Infanterie-Brigade ernannt worden. Gleichzeitig wurde verfügt, daß der Stab der 7. Infanterie-Brigade von Würzburg nach Bamberg verlegt wird.

Sport.

Rennen zu Berlin-Hoppegarten.

Dienstag, den 9. Oktober.

Der Kehraus in Hoppegarten war gestern von ebenso prachtvollem Wetter begünstigt, wie es die ersten Tage des Meetings gewesen waren. Der Besuch war gleichfalls sehr stark, und der Unionklub kann also mit großer Genugthuung auf den Schluß der Saison zurückblicken, den ihm sehr gute Kassenergebnisse gebracht hat. — Im Mittelpunkt des Tages stand das mit 6000 Mark dotirte Durchgängerrennen. Man hielt die Konkurrenz, welche über die Distanz von 1400 Metern führt, von Anfang an für eine sogenannte „gute Sache" für die Gradizer Stute „Sängerin" und das Resultat gab der Annahme Recht, „Sängerin" startete als heiße Favoritin in dem Felde von 9 Pferden, und wenn sie sich auch zum Schluß etwas strecken mußte, um den brillant aufkommenden „Artist" abzuschütteln, so hatte sie doch das Rennen stets ganz sicher. Ueberhaupt hatten die Favoriten einen guten Tag; die längsten Oddes von 111:10 ritt seltsamerweise Jockey Warne heraus, der sonst zumeist Favoritenreiter ist. O. v. S—r.

Die einzelnen Rennen führten zu folgenden Ergebnissen:

1. Emilius-Rennen. Klubpreis 3000 Mk. Dist. 1200 Meter. 1. Königl. Hpt.-Gest. Gradiz's schwbr. St. „Ameise I". 2. Desselben F.-H. „Canarienvogel". 3. „Semiramis". Tot.: 23:10. Platz: 68, 86:20. 7 Pferde liefen.

2. Fredersdorfer Handicap. Klubpreis 3000 Mk. Für Zweijährige. Dist. 1600 Meter. 1. Fürst Hohenlohe-Oehringen's br. H. „Zinshahn". 2. Frhrn. Ed. von Oppenheim's F.-H. „Brachvogel". 3. Frhrn. v. Hartogensis' br. H. „Pförtner". Tot.: 111:10. Platz: 62, 48, 80:20. 13 Pferde liefen.

3. Durchgänger-Rennen. Klubpreis 6000 Mk. Dist. 1400 Meter. 1. Königl. Hpt.-Gest. Gradiz's br. St. „Sängerin". 2. Frhrn. v. Hartogensis' F.-W. „Artist". 3. Hrn. A. Beit's br. St. „Olly". Tot.: 17:10. Platz: 24, 40, 30:20. Nach einem heißen Endgefecht mit „Artist" ging „Sängerin" mit einer knappen halben Länge als Siegerin durchs Ziel. Die Beit'sche Stute anderthalb Längen zurück. 9 Pferde liefen.

4. Tribünen-Handicap. Preis 2000 Mk. Dist. 2000 Meter. 1. Kapt. Joss dbr. W. „James the First" (Hr. M. Lücke). 2. Hrn. R. Schrader's F.-H. „Schneefink" (Lt. v. Bachmayer). Tot.: 17:10. Platz: 23, 26:20. 6 liefen.

5. Preis vom Münchehofe. 2000 Mk. Für Zweijährige. Dist. 1200 Meter. 1. Graf C. E. Reventlow's br. H. „Schwärmer." 2. Lt. Prinz M. v. Braganza's F.-St. „Comödiantin." Tot.: 55:10. Platz: 46, 54:20. 6 Pferde liefen.

6. Abschieds-Handicap. Turf-Klubpreis 2000 Mk. Dist. 1600 Meter. 1. Kapt. Joss F.-W. „Sonnenberg." 2. Hrn. A. Beit's „Ordensritter II". Tot.: 46:10. Platz: 58, 58:20. 7 liefen.

Neues vom Tage.

Ueber den Automobilunfall bei Fürstenstein wird jetzt mitgetheilt, daß es nicht Prinz, sondern Prinzessin Pleß gewesen ist, der der Unfall passirte. Dieselbe unternahm mit ihrer Gesellschaftsdame und zwei der englischen Aristokratie angehörenden Herren einen Ausflug. Bei einer scharfen Wegekrümmung stürzte das Gefährt um und die Insassen flogen in weitem Bogen aus ihm heraus. Während die Prinzessin von Pleß mit dem bloßen Schreck davonkam, erlitten die übrigen Insassen durch Glassplitter heftig blutende Schnittwunden im Gesicht und an den Händen.

Die Unruhen in Barcelona.

Barcelona, 10. Oktbr. (Tel.) Zahlreiche Läden sind noch immer geschlossen. In Folge der Arbeitseinstellung in den Fabriken Kataloniens sind viele Hundert Familien arbeitslos. In zahlreichen Fabriken wird wegen Fehlens des Garnes nicht gearbeitet.

Hofschauspieler Seyberlich in Oldenburg wird seit einigen Tagen vermißt.

Ein Gnadengesuch für Gönczi ist seitens seines Vertheidigers an den Kaiser gerichtet; in diesem Gesuch weist der Vertheidiger darauf hin, daß es nach der stattgehabten Beweisaufnahme keinem Zweifel unterliegt, daß Gönczy an der Ermordung der beiden Frauen, der Wittwe Schultze und der Klara Schultze, betheiligt ist, daß es aber andererseits ziemlich sicher erscheint, daß zumindest zwei Personen die grausige That ausgeführt haben müssen. Da nun derjenige, welcher die todtbringenden Schläge geführt hat, über und über mit Blut bespritzt gewesen sein muß, an Gönczy aber an dem Mordtage nichts derartiges aufgefallen ist, so sei mit einiger Zuverlässigkeit anzunehmen, daß dies Gönczy nicht gewesen ist.

Der Papst empfing gestern in der Peterskirche mehrere Bischöfe und zahlreiche Pilger, darunter solche aus Bayern.

In dem Prozeß Harden hatte der Staatsanwalt sechs Monate Gefängniß beantragt. Bei dem inkriminirten Artikel handelt es sich um Betrachtungen, die sich an die vom Kaiser am 27. Juli in Bremerhaven gehaltene Rede knüpften, jener Rede, deren wortgetreue telegraphische Weiterverbreitung Graf Bülow — wie damals behauptet wurde — verboten haben soll. Der Artikel stellt als Thatsache fest, daß der Kaiser den nach China abziehenden Truppen befohlen habe, keinen Pardon zu geben, keine Gefangenen zu machen und, nach dem Beispiel Attilas, mit seinen Hunnen in Ostasien einen tausend Jahre lang nachwirkenden Schrecken zu erregen. Diesem Befehle hat der Kaiser zugefügt: „Gottes Segen möge an Eure Fahnen sich heften und dieser Krieg den Segen bringen, daß das Christenthum in China seinen Einzug hält." Dieser Rede sind die Betrachtungen des Artikels gewidmet. Es werden die Thaten des geschichtlichen König Attila im Gegensatz zu dem König Etzel des Volksepos historisch-kritisch beleuchtet, um zu beweisen, daß er nicht geneigt sei, deutschen Soldaten als Vorbild zu dienen; es wird ausgeführt, daß das Deutsche Reich nicht die Mission habe, in China wieder das Christenthum einzuführen und schließlich ein Rachekrieg gegen China als ein Fehler bezeichnet.

In der Urtheilsbegründung erklärte der Vorsitzende: In der Kritik, die der Angeklagte an dem Verhalten des Kaisers gegenüber den Chinawirren und besonders an der Bremerhavener Rede geübt, finde der Gerichtshof nicht bloß eine Hintansetzung der dem Kaiser schuldigen Ehrerbietung, sondern direkte beleidigende Angriffe gegen den Kaiser.

Der Kapitän des deutschen Dampftrawlers „Roland" wurde in Kopenhagen zu 2000 Kronen Strafgeld und zur Konfiskation des ganzen Fanges verurtheilt.

300 Fischer umgekommen.

London, 10. Okt. (Tel.) Die „Times" melden aus Sankt Jones: Seit dem Sturm vom 12. September fehlt jede Nachricht über 17 französische Fischerfahrzeuge aus St. Pierre mit 200 Personen Bemannung. Zusammen mit den Unglücksnachrichten von anderen französischen Fahrzeugen ergiebt sich ein Verlust von über 300 Menschenleben. An Fischern aus Neufundland sind außerdem noch 100 umgekommen.

Ueber das furchtbare Eisenbahnunglück in Heidelberg wird noch gemeldet: „Die Szenen, die nach dem Zusammenstoß folgten, spotteten jeder Beschreibung. Die Verwundeten stöhnten und schrieen nach Hilfe und Wasser, die Verletzten riefen angstvoll nach ihren Angehörigen. Eine Frau, deren Beine zwischen zwei Wagen eingequetscht waren, steckte den Kopf zum Fenster hinaus und bat flehentlich um Erlösung. Schwer heimgesucht wurde die Familie des Privatmannes Busch (Heidelberg), die Tochter, eine Braut, blieb todt, der Vater wurde schwer verletzt. Die Schuld an dem Unglück trifft den 21jährigen Fahrdienstbeamten Weigert. Die Ursache, weshalb der Lokalzug auf freier Strecke hielt, liegt darin, daß die beiden Schaffner die Fahrkartenabgabe bei der Ueberfüllung mit Reisenden nicht bewerkstelligen konnten. Der Fahrdienstbeamte Weigert, der sofort verhaftet wurde, gab zu seiner Entschuldigung an, daß er überarbeitet gewesen sei. Der junge Mann soll eine Zeit lang den Gesammtdienst am Karlsthor allein verrichtet haben."

In einer Schilderung, die der „Frankf. Zeitung" aus Heidelberg zugeht, heißt es: „Vor der Station Karlsthor am Hausacker hatte ein Lokalzug Halt gemacht, als der Kurszug 126a von Neckargemünd kommend mit voller Wucht auf den Lokalzug auffuhr. Die drei letzten Wagen des Lokalzugs wurden zertrümmert. In den letzten Wagen fuhr die Maschine des Kurszuges bis zur Hälfte hinein, der zweitletzte wurde auf den dritten hinaufgeschoben. Es folgte eine erschütternde Katastrophe, Schmerzensrufe und Wimmern erfüllte die Luft. Ein grauenhafter Anblick bot sich den zu Hilfe eilenden Personen dar. Die meisten Passagiere der letzten drei Wagen waren zwischen den Trümmern eingeklemmt und schrecklich verletzt. Abgefahrene Körpertheile lagen umher. Nachdem Hilfsmannschaften, Aerzte und die Sanitätskolonne eingetroffen waren, wurden Nothverbände angelegt und die Verwundeten und Todten ins Akademische Krankenhaus und andere Heilanstalten verbracht.

Oberleutnant v. Krohn beim Kaiser.

J. Berlin, 10. Okt. (Privat-Tel.) Oberleutnant zur See v. Krohn von der „Kaiserin Augusta", der an der Expedition Seymours theilnahm und dabei schwer verwundet worden war, ist jetzt in Berlin eingetroffen und war gestern zur persönlichen Meldung beim Kaiser nach Hubertusstock befohlen worden. Herr v. Krohn hofft trotz Verlustes eines Auges seinem Beruf als Seeoffizier weiter nachgehen zu können.

Der neue Hamlosenprozeß.

J. Berlin, 10. Okt. (W. T.-B.) Für die zweite Verhandlung des Hamlosenprozesses sind nunmehr Vorladungen ergangen. Danach werden die Verhandlungen am 19. November beginnen.

Bluttthaten.

Kopenhagen, 10. Oktbr. (Tel.) Ein junger Deutscher Namens Geithe aus Thüringen, welcher in Esbjerg arbeitete, hat aus Eifersucht erst seine Geliebte und dann sich selbst durch Revolverschüsse getödtet.

Oldenburg, 10. Okt. (Tel.) Der Arbeiter Freese wurde durch den Landmann Schütte im Dorfe Eversten im Streite erschlagen. Die Leiche wies einen Schädelbruch und Hundebisse auf.

Tolstoi's „Macht der Finsterniß" ist von der Berliner Zensur freigegeben worden. Die Erstaufführung des Stückes wird noch in diesem Monat am Deutschen Theater in Berlin erfolgen.

Theater und Musik.

* **Stadttheater.** Dem lustigen Schwank „Busch und Reichenbach" ging gestern der auch schon früher auf unserer Bühne gegebene Einakter von Gustav von Moser und Robert Misch „Der sechste Sinn" voraus. Der sechste Sinn ist die Divinationsgabe, mit der eine kluge Frau hinter die Streiche des Mannes kommt, auch wenn er glaubt, sie ihren übrigen fünf Sinnen geschickt verborgen zu haben. Während das Herz des Gatten sich einer feschen Wiener Putzmacherin zuwendet, nähert sich sein geckenhafter Freund der jungen Frau; aber diese straft den Courmacher durch die erweckte Eifersucht des Gatten und den Gatten durch eine sehr komische Entlarvung, die von dem Gegenstand seiner Anbetung selbst vorgenommen wird. Das kleine Stück ist munter geschrieben und wirkt bei einer flotten Darstellung, wie der gestrigen, recht belustigend. Herr Ekert war als der in der Enge getriebene junge Ehemann sehr komisch, Fräulein Dietrich spielte die Rolle der resoluten jungen Frau vortrefflich. Herr Heinemann fand sich mit der schablonenhaften Geckengestalt gut ab, und Frau Meltzer suchte aus der Rolle der Putzmacherin, die ihr nicht recht lag, zu machen, was irgend möglich war. Das Publikaum nahm das lustige Stück mit vielem Beifall auf. R.

Locales.

* **Vorstandssitzung der westpreußischen Herdbuchgesellschaft.** In der Sitzung, welche am 4. Oktober in Marienburg stattfand, wurde zunächst über die Ausstellung, welche die deutsche Landwirthschaftsgesellschaft im Jahre 1901 in Halle a. S. veranstalten wird, berathen. Der Vorstand war der Meinung, daß die westpreußische Herdbuchgesellschaft unbedingt in Halle ausstellen müsse, schon aus dem Grunde, weil Sachsen ein bedeutendes Absatzgebiet für die westpreußischen Milchkühe bilde, aber es müsse die Landwirthschaftskammer wieder eine erhebliche Unterstützung gewähren. Die Ausstellung in Posen hat im Ganzen 8643,14 Mk. gekostet, wozu die Kammer eine Unterstützung von 6000 Mk. gewährt habe. Die Kosten für die Ausstellung in Halle werden diejenigen für Posen nicht unerheblich überschreiten, da die Herdbuchgesellschaft eine größere Kollektion Vieh ausstellen müßte. Es liegt im Interesse der ganzen Provinz, wenn die Landwirthschaftskammer die Herdbuchgesellschaft unterstützt, da die etwaigen Ausstellungserfolge nicht nur der Herdbuchgesellschaft, sondern in reichlich so hohem Maße der gesammten Viehzucht in der Provinz zum Vortheil gereichten. Herr Generalsekretär Steinmeyer sprach die Hoffnung aus, daß die Landwirthschaftskammer dem Wunsche der Herdbuchgesellschaft entsprechen werde. Hierauf theilte der Geschäftsführer Herr Rasch mit, daß sämmtliche Körungen für den „Band III Anhang" ausgeführt seien und daß er an die Herausgabe dieses Bandes mit aller Kraft gehen wolle und mit Sicherheit hoffe, daß die Mitglieder denselben noch vor Weihnachten erhalten würden. Ferner werden alle Mitglieder nochmals daran erinnert, daß die Anmeldungen zur Körung der vorgekörten Färsen bis zum 1. Januar 1901 bei dem Geschäftsführer eingereicht sein müssen, da sonst alle vorgekörten Färsen, deren Körung bis dahin nicht beantragt sei, in Band IV, welcher in erster Hälfte des Jahres 1901 herausgegeben wird, als abgekört aufgeführt werden und danach die Vorkörung zwecklos gewesen wäre. Ebenso werden die Mitglieder ersucht, die Körung aller übrigen Thiere, deren Aufnahme für den IV Band noch gewünscht wird, bis zum 1. Januar 1901 zu beantragen.

* **Feldpostverbindungen mit China.** Eine weitere Feldpost mit Briefen und Postkarten nach China geht am Freitag, den 12. d. Mts. von Berlin über Brindisi mit englischen Dampfern ab. Sie trifft in Shanghai etwa am 16. November, in Tsingtau vier Tage später ein. Briefe und Postkarten an Angehörige der mobilen Truppentheile in Ostasien, welche mit dieser Verbindung befördert werden sollen, sind hier am besten Donnerstag, den 11. d. Mts., bis 10 Uhr Vormittags aufzuliefern, damit sie noch mit dem Tageskourierzuge, Abgang 11 Uhr Vormittags, Beförderung erhalten. Die letzte Beförderungsgelegenheit ist der Nachtkourierzug nach Berlin, für welchen dieser an demselben Tage um 9,58 Uhr Abends hier abgeht. Diese Sendungen werden dem Marine-Postbureau am Freitag früh zugestellt und noch in den abgehenden Transport aufgenommen. Die nächste Feldpost geht alsdann von Berlin am Montag, den 15. d. Mts. über Neapel mit deutschen Dampfern ab und trifft nur wenig später als die am 12. d. Mts. abgesandte Feldpost in Shanghai bezw. Tsingtau ein. Als letzter Absendungstag gilt für Danzig Sonntag, der 14. d. Mts.

* **Verein für Gesundheitspflege.** Die nächste Monatsversammlung findet nächsten Freitag im Gewerbehause statt, in welcher u. a. über die Frage „Wie treibt man Gesundheitspflege?" mit Vorführung praktischer Anwendungsformen verhandelt werden soll.

* **Zu den großen Getreidediebstählen.** Die Kriminalpolizei hat nunmehr auch den früheren Kaufmann Bernhard v. Malottki verhaftet, der von dem des Diebstahls überführten Arbeiter Kelpin 28 Zentner Weizen gekauft hat. Malottki giebt den Kauf zu, will das Getreide aber gleich weiter verkauft und nur 3 Mk. Provision sowie 5 Mk. Fuhrlohn zurückbehalten haben.

* **Silberne Hochzeit.** Der in den weitesten Kreisen unserer Stadt und darüber hinaus bekannte Herr Professor Dr. Schömann vom städtischen Gymnasium feierte heute mit seiner Gattin das Fest der silbernen Hochzeit. Bereits gestern Abend wurde dem Jubelpaar von Sängern der Loge „Einigkeit" eine Ovation dargebracht. Heute morgen wurde das Jubelpaar durch Ständchen des Gesangvereins des Beamtenvereins und der Gesangsabtheilung des Lehrervereins erfreut. Im Laufe des Vormittags liefen zahlreiche Blumenspenden und Glückwunschschreiben ein. Mittags erschienen verschiedene Deputationen, so vom Lehrerkollegium des städtischen Gymnasiums, der Loge u. A., bei dem Jubelpaar, um persönlich ihre Glückwünsche darzubringen. Abends findet eine Feier im engsten Kreise der Familie statt. Auch wir rufen dem Jubelpaare einen herzlichen Glückwunsch zu seinem heutigen Jubelfeste zu.

* **Prämiirung von ländlichen Arbeitern und Gesinde.** Die Landwirthschaftskammer für die Provinz Westpreußen hat in Folge der eingegangenen Anträge wiederum 16 silberne, 7 bronzene Medaillen und fünf Ehrendiplome an Arbeiter und Gesinde als Auszeichnung nach längerer ununterbrochener Dienstzeit auf ein und demselben Gute bezw. bei ein und derselben Herrschaft verliehen. Es erhielten:

Bei Herrn Rittergutsbesitzer Feldt in Kowroß der Schmiedemeister Winarski die silberne Medaille für 31jährige Dienstzeit, bei Herrn Gutsbesitzer H. Allert in Güldenfelde, Arbeiter Schöneberg die silberne Medaille (34 Jahre), bei Herrn Gutspächter Wilke in Soppieschin, Schäfer Abraham die silberne Medaille (43 Jahre), bei Herrn Rittergutsbesitzer von Wuthenau-Poledno die silberne Medaille Arbeiter Grabiezewski (40 Jahre), Arbeiter Kugaczynsky (40 Jahre), Arbeiter Szalla (40 Jahre), die bronzene Medaille: Wirth Plutowski (28 Jahre), Stellmacher Grochotzki (28 Jahre, Arbeiter Lubanski (27 Jahre); bei Herrn Hofbesitzer Wienß in Poppau Knecht Lömnicht die bronzene Medaille (25 Jahre); bei Herrn Oekonomierath Aly-Gr. Klonia die Wirthin Manthey die bronzene Medaille (26 Jahre) und der Wirth Dobrenz ein Ehrendiplom (22½ Jahre); bei Frau Rittergutsbesitzer Friesen in Schwenten die silberne Medaille: Hofmann Zilz (41 Jahre), Schafmeister Rach (37 Jahre), Arbeiter Wiczoreck (34 Jahre), Ehrendiplome: Viehhirt Gall (24 Jahre) und Hofmann Jackiewicz (20 Jahre); bei Herrn Gutsbesitzer Schulz in Fürstenwerder Arbeiter Krebs die silberne Medaille (31 Jahre); bei Herrn Gutsbesitzer Oekonomierath Steinmeyer-Grabowo Arbeiter Ihe die silberne Medaille (30 Jahre), bei Herrn Rittergutsbesitzer von Winter-Gelens die silberne Medaille: Viehfütterer Polzin (40 Jahre), Fütterer Grzendicki (40 Jahre), Nachtwächter Kalkowski (40 Jahre), die bronzene Medaille: Schweinemeister Sadowski (25 Jahre); bei Herrn Gutsbesitzer Müran in Schönhorst (Kreis Marienburg) Arbeiter Garnowski die silberne Medaille für 30jährige Dienstzeit.

* **Bekleidungsamt.** Bezüglich der Gerichtsbarkeit über die Personen des Soldatenstandes bei dem Bekleidungsamt des 17. Armeekorps ist Folgendes bestimmt: Erste Instanz in der höheren Gerichtsbarkeit ist die Kommandantur Danzig, zweite Instanz das Generalkommando des 17. Armeekorps. In der niederen Gerichtsbarkeit ist die erste Instanz das Gren.-Regt. Nr. 1 und zweite Instanz die Kommandantur Danzig.

* **Servisnummerirung.** Für die Hauptstraße und den Mirchauer Promenadenweg in Langfuhr ist eine Servisnummerirung festgesetzt worden, welche in dem amtlichen Organ des Magistrats und des Polizei-Präsidiums, dem „Danziger Intelligenzblatt", soeben veröffentlicht wird.

* **Der kaufmännische Verein von 1870** besteht am heutigen Tage rund 30 Jahre. Um nun diesen Tag, den eigentlichen Gründungstag, nicht unbemerkt vorübergehen zu lassen, vereinen sich die Mitglieder heute Abend zu einem zwanglosen Zusammensein in der Gambrinushalle. Eine besondere Feier des Stiftungsfestes findet später statt.

* **Der hiesige Wohnungsmietherverein** wird bei den diesjährigen Stadtverordneten-Wahlen aus den Kandidaten der Bürgerparteien und der freien Vereinigung eine selbstständige Kandidatenliste aufstellen. Freitag den 12. Oktober findet im Bildungsvereinshause eine öffentliche Versammlung der Wohnungsmiether statt, in welcher über die Stellung zu den Stadtverordneten-Wahlen, über das entworfene Kommunal-Programm der Wohnungsmiether in Danzig und über die Kandidatenliste verhandelt und Beschluß gefaßt werden soll. Die Wohnungsmiether insbesondere die Wähler der 3. Abtheilung sind zu der Versammlung eingeladen.

* **Grundbesitz-Veränderungen.** Durch Verkauf Langgarten 30 von dem Rentier Johann Wolentarski an die Bäckermeister Lettau'schen Eheleute für 48000 Mk. Heilige Geistgasse 73 von dem praktischen Arzt Dr. Müller an den Rentier Carl Klein für 38000 Mk. Fleischergasse 69 und Poggenpfuhl 36 und 37 von dem Druckereibesitzer Julius Sauer an den Kaufmann Ludwig Teßmer für 140000 Mk. Mattenbuden 17 von den Geschwistern Cohn, vertreten durch die Wittwe Mathilde Alexander, geb. Cohn, an den Bäckermeister Pichler, für 31000 Mk. Altstädtischer Graben 73 von der Wittwe Scheibke, geb. Busse, an die Fleischermeister Schulz'schen Eheleute für 21000 Mk. Petershagen hinter der Kirche 7 von den Fleischermeister Gottlieb Schulz'schen Eheleuten an die Bäckermeister Korsch'schen Eheleute für 23250 Mk.

* **Vertretung.** Der Kreisphysikus Dr. Steeger hier ist für die Zeit vom 8. bis 20. Oktober cr. zu einem psychiatrischen Fortbildungskurse nach Berlin einberufen worden. Derselbe wird in seinen Dienstgeschäften durch den Kreis-Physikus Dr. Eschricht vertreten werden.

* **Einlager Schleuse, 9. Okt.** Stromab: 2 Kähne leer, 3 Schleppdampfer, 1 Kahn mit Eisentheilen. D. „Wanda", Kapt. Sikorra, von Graudenz mit 20 To. Weizen und div. Gütern an E. Harder-Danzig. J. Fiedler von Hirschfeld mit Zucker an Raffinerie-Danzig. Sam. Kirsch von Pr.-Holland mit 30 To. Roggen und 25 To. Weizen an B. Anker-Danzig. Gust. Günther von Dt.-Eylau mit 45 To. Roggen an Ph. Simson-Danzig. Ludw. Demski von Warschau mit 75 To. Gerstenmehl an Joh. Ick-Danzig. D. „Friede", Kapt. Groß, von Königsberg mit 90 To. Leinsaat und div. Gütern an E. Bereaz-Danzig. Stromauf: 2 Kähne mit Kohlen, 2 Kähne mit Mais, 5 Kähne leer, 3 Schleppdampfer. D. „Einigkeit", Kapt. Groß, von Danzig mit div. Gütern an Meyhöfer-Königsberg.

* Stellenbesetzung bei den preußischen Militärgerichtsstellen im Bereiche des 17. Armeekorps am 1. Oktober 1900. A. Richterliche Beamte: Die nicht bereits als Kriegsgerichtsräthe bezeichneten Personen sind mit Wahrnehmung einer solchen Stelle beauftragt. Generalkommando. Fischer, Anspach, Oberkriegsgerichtsräthe, Ziemer, Amtsrichter. 35. Division. Rademacher, Amtsrichter, Dr. Correns, Rechtsanwalt, Bohnstedt, Gerichtsassessor. 36. Division. Eisner v. Gronow, Amtsrichter, Sohl, Kriegsgerichtsrath, Dehmel, Gerichtsassessor. Eine Kriegsgerichtsrathsstelle vorläufig noch unbesetzt. Gouvernement Thorn. Rußenberg, Amtsrichter, Fuhse, Kriegsgerichtsrath, Dr. Claaßen, Gerichtsassessor. Kommandantur Danzig. Warkentin, Gerichtsassessor. B. Militärgerichtsschreiber. Die nicht bereits als Militärgerichtsschreiber bezeichneten Personen sind mit Wahrnehmung einer solchen Stelle beauftragt. Generalkommando. Treuge, Militärgerichtsschreiber. 35. Division. Pforte, Amtsgerichtssekretär, Böttcher, Eisenbahn-Stationsdiätar. 36. Division. Achterberg, Gerichtsassistent, Heinemann, Bezirksfeldwebel. Gouvernement Thorn. Sauer, Gerichtsschreibergehilfe, Domaszewski, Vizefeldwebel. Kommandantur Danzig. Lungfiel, Amtsgerichtsdiätar.

* Rückfahrkarten Danzig-Neufahrwasser. Die ermäßigten Fahrpreise für die dreitägigen Rückfahrkarten zwischen Danzig Hauptbahnhof und Neufahrwasser gelangen nur noch bis zum 15. d. Mts. zur Erhebung. Vom 15. Oktober bis Ende April werden wieder die vollen Fahrpreise für Rückfahrkarten der genannten Strecke erhoben. Die an den Sonn- und Festtagen (mit Ausnahme des Buß- und Bettages und des Charfreitages) zur Ausgabe gelangenden Sonntags-Rückfahrkarten werden hierdurch nicht berührt.

* Ordensverleihungen. Dem Steuer-Rendanten a. D. Petruschat zu [illegible], bisher zu Biala im Kreise Johannisburg, ist der Rothe Adler-Orden 4. Klasse, [illegible] D. Sabiowski zu Danzig das Allgemeine Ehrenzeichen verliehen.

* Der Verein der Gastwirthe Danzigs und Umgegend hielt gestern Nachmittag bei dem Vereinskollegen Herrn Goldbach [illegible] seine 4. ordentliche Vereinsversammlung ab. Nach dem Kassenbericht im 3. Quartal 1900 hat die Kasse einen Bestand von 7382 Mk. Nach Besprechung der Agitation zur Stadtverordnetenwahl hielt Herr Tesch, der Oekonom des Gewerbehauses, einen Vortrag über die heute im Gastwirthsgewerbe herrschenden Schwierigkeiten; als solche seien und namentlich die theuren Lebensmittelpreise zu nennen. Zur Bekämpfung dieser Schwierigkeiten regt Herr T. die Gründung einer Genossenschaft mit beschränkter Haftung unter den Vereinsmitgliedern an. Es sollen Antheilscheine zu beziehen in Höhe von 00 Mk. oder 50 Mk. ausgegeben werden. Von dem Gelde sollen Lebensmittel zu billigeren Preisen gemeinsam angeschafft werden und [illegible] Mitglieder vertheilt werden. Auch der Vorsitzende, Herr Hotel-Besitzer Schultz, befürwortete diesen Vorschlag auf das Wärmste. Die nächste Versammlung soll am 13. November bei dem Vereinskollegen Herrn [illegible] statt. Das Stiftungsfest soll in der ersten Hälfte des Dezember im Gewerbehause gefeiert werden.

* Herr Generalsekretär Oekonomierath Steinmeyer hat sich gestern Abend zur Theilnahme an dem Herbstkonvent der deutschen Landwirthschaftsgesellschaft nach Berlin begeben.

* S. M. Küstenpanzerschiff „Odin" ist heute Vormittag hier eingetroffen und an der Kaiserlichen Werft vor Anker gegangen.

* Westpreußische 4-prozentige Provinzial-Anleihe. Wie der Herr Landeshauptmann der Provinz Westpreußen in unserer heutigen Nummer bekannt giebt, gelangen als weiterer Theilbetrag der Anleihescheine des westpreußischen Provinzialverbandes 2 Millionen Mark zur Ausgabe, und zwar zu 4 Prozent, während die in den Jahren 1896, 1897 und 1899 ausgegebenen Anleihescheine mit 3½ Prozent begeben wurden. Diese Anleihescheine, die eine verstärkte Tilgung und Gesammtkündigung bis 1. April 1912 ausgeschlossen ist, werden von den Bankhäusern Delbrück Leo & Co. und F. W. Krause & Co. in Berlin sowie von der Westpreußischen Darlehnskasse zum Subskriptionspreise von 98,75 aufgelegt und es findet die Zeichnung am Montag den 15. Oktober statt.

* Feuer. Mit Streichhölzern spielende Kinder hatten gestern Nachmittag 3½ Uhr auf dem Grundstück Schidlitz, Weinbergstraße Nr. 11, einen kleinen Holzstall in Brand gesetzt. Nur mit Hilfe gerufener Feuerwehr konnte man nur die Nachbargebäude schützen, der Stall brannte gänzlich herunter. — Gestern Abend bald nach 6 Uhr wurde im Danziger Werder in der Richtung nach [illegible] ein größeres Feuer [illegible]. Näheres über den Ort desselben haben wir nicht in Erfahrung bringen können.

* Der Raubmörder Nagel, der im Jahre 1878 in Gemeinschaft mit einem anderen Raubgesellen auf der Chaussee zwischen Prault und Groß Zünder eine alte Botenfrau überfallen und beraubt hat, soll nach einer uns gestern zugegangenen telegraphischen Meldung in der Weizergegend beim Betteln verhaftet worden sein. Unseren älteren Lesern wird diese entsetzliche Mordthat noch in Erinnerung sein. Nagel bildete damals eine Zeit lang den Schrecken des Werders. Die Botenfrau, die Brod im Lande umhertrug, wurde in furchtbarer Weise umgebracht. Die Mörder stießen ihr einen Spitzstock von der Art, wie man ihn zum Schlittschuhlaufen verwendet, derart in den Unterleib, daß der Stock bis in den Magen drang. Dann raubten sie ihr die Baarschaft im Betrage von 18 Silbergroschen, begossen die Leiche mit Petroleum, steckten sie in [illegible] und ließen sie liegen. Der Danziger Kriminalpolizei gelang es, einen der Mörder dingfest zu machen, während Nagel entkam. Mit der Untersuchung waren damals Herr Kriminalinspektor Richard und der Kriminalschutzmann Seligmann betraut. [illegible]

* Ergriffen. Der frühere Paul Donath, der von der Staatsanwaltschaft in Greifswald wegen eines angeblich in Wolgast begangenen Sittlichkeitsverbrechens verfolgt wird, [illegible] durch den Kriminalbeamten Herrn Otto ergriffen und zur Haft gebracht worden.

* Polizei-Bericht für den 10. Oktbr. Verhaftet: 2 Personen, darunter 1 Bettler, [illegible]. Obdachlos 1. Gefunden: 2 Schlüssel am Bande, Zahlkarte Nummer 10030, 1 Ziegelthaler, am 3. Juni er. 1 Stück weiße Leinwand, 1 Paar schwarze Damenstrümpfe und 2 Paar Herren-Socken, am 5. Juni er. 1 Schloß zum Fahrrad, abzuholen aus dem Fundbureau der Königlichen Polizei-Direktion. Die Empfangsberechtigten werden aufgefordert, sich zur Geltendmachung ihrer Rechte innerhalb eines Jahres im Fundbureau der Königlichen Polizeidirektion zu melden. Verloren: [illegible] Friedrich Czecholewski, abzugeben im Fundbureau der Königlichen Polizeidirektion.

Aus dem Gerichtssaal.

Konitz, 9. Okt. Vor dem Schöffengericht wurde in einer Beleidigungsklage verhandelt, welche der Fleischermeister Hoffmann gegen den Fleischergesellen Heyman, früher in Konitz jetzt in Berlin, angestrengt hatte. Als Hoffmann am 21. Mai sistirt worden war, hatte der Beklagte in einer Restauration seinen Abscheu über die Ermordung des Winter ausgesprochen und seiner Meinung Ausdruck gegeben, daß nur Hoffmann der Thäter sein könne. Heymann wurde wegen Beleidigung zu **60 Mk. Geldstrafe** verurtheilt.

Provinz.

= **Elbing**, 9. Okt. Heute fand die Vermählung der einzigen Tochter des Kommerzienraths Ziese, Fräulein Hildegard Ziese, mit dem Ingenieur an dem Schichauwerke Carlson statt.

y **Pr. Stargard**, 10. Oktbr. Am Dienstag, den 16. d. Mts., wird hierselbst eine Vorführung der Beschäler, verbunden mit Fahren, Reiten und Rennen stattfinden, wozu der Herr Oberpräsident von Goßler erscheinen wird. Die Vorführung soll gegen 9½ Uhr Vormittags ihren Anfang nehmen. Aus diesem Anlaß wird die Eisenbahn-Verwaltung je einen Sonderzug von Danzig bezw. Elbing nach Pr. Stargard verkehren lassen: Elbing ab 7.10 Vorm., Marienburg ab 7.56 V. bezw. Danzig ab 7.30 V., Dirschau ab 8.26 V., Pr. Stargard an 8.58 V. Die Züge werden auf den Zwischenstationen halten.

* **Tuchel**, 8. Oktbr. Der Kreis Tuchel kann in diesem Monat auf ein 25jähriges Bestehen zurückblicken. Aus Anlaß dieses Jubiläums wird am 23. Oktober ein Kreistag abgehalten, auf dem Herr Landrath Beuske einen Bericht über die Entstehung und Entwickelung des Kreises geben wird. Dann findet ein Festessen statt, zu welchem die bisherigen 4 Landräthe des Kreises, die Herren Präsident des Reichsgesundheitsamtes Köhler-Berlin, Verwaltungsgerichts-Direktor Blümke-Danzig, Oberbürgermeister Delbrück-Danzig und Landrath v. Glasenapp-Marienburg geladen sind.

* **Löbau**, 8. Okt. Ein räthselhafter Mord ist, wie der „G." meldet, an der schon bejahrten Käthnerfrau Nowinski aus Terreschewo verübt worden. Die Frau begab sich am Donnerstag an den Robottno-See, um Fische zur Hochzeit ihrer Tochter zu bestellen. Als nun Frau N. am Freitag noch nicht nach Hause zurückgekehrt war, wurde sie gesucht. Ihr Mann und ihr Schwiegersohn fanden sie in der Königl. Forst, wo sie durch mehrere Schläge auf den Kopf getödtet war. Am Tage des Mordes hatte der Mann der Erschlagenen, welcher in der Forst arbeitete, laute Rufe, welche aber infolge des starken Sturmwindes nicht zu verstehen waren, vernommen. Offenbar sind es Hilferufe der Ueberfallenen gewesen.

* **Königsberg**, 8. Okt. Herr Dr. Dullo hat, wie schon gemeldet, auf seine Bewerbung um eine Stadtrathstelle verzichtet. Neuerdings wurde von der „Nat. Ztg." gemeldet, daß dieser Verzicht nicht freiwillig gewesen, sondern durch seine Parteigenossen veranlaßt worden sei. Die „Königsb. Hart. Ztg." bestätigt heute diese Nachricht und führt aus, daß man geglaubt habe, das praktische Interesse der Kommune in den Vordergrund stellen zu müssen. Mit Rücksicht auf die durch die Vakanz des zweiten Bürgermeisterpostens, sowie mehrerer Stadtrathsstellen hervorgerufene, ungemein schwierige geschäftliche Lage des Magistrats erschien eine schnelle Neubesetzung des Amtes nicht mit einem abhängigen Regierungsbeamten, womöglich einem in allem anderen als den Magistratsgeschäften erfahrenen „Strafassessor", sondern mit einer im Dienste der Selbstverwaltung erprobten selbständigen Arbeitskraft hier unbedingt nothwendig. Mit dem Votum der Vorwahlkommission habe die Vertretung der Bürgerschaft alle Mittel des Protestes erschöpft, die ihr ohne eine Verletzung unabweisbarer Rücksichten auf das Wohl der Stadt zur Verfügung standen; sie habe nunmehr die weitere Wahrnehmung der Interessen der Selbstverwaltung getrost in die Hände der Volksvertretung legen können, die in ganz anderer Weise den Rechtsstandpunkt der Regierung gegenüber zu vertreten in der Lage sei.

* **Memel**, 7. Okt. Vorgestern Nachmittag zog ein heftiges Gewitter mit grellen Blitzen, starken Donnerschlägen und starkem Regen über die Stadt. Unmittelbar darauf setzte eine Windhose, die von einer Hagelböe begleitet war und großen Schaden angerichtet hat. Besonders sind davon der Valentin'sche und Rogge'sche Holzplatz und die Häuser Nr. 1 und 2 von der Kontre-Eskarpe betroffen worden. Auf den Plätzen sind manche Holzstapel vollständig umgeworfen und an einzelnen Stellen liegen die Dielen wie Streichhölzchen geknickt am Boden. Vor den Häusern liegen Dachpfannen und Ziegelstücke zerstreut umher und ein Haus macht auf den Beschauer den Eindruck, als wäre es von Kanonen beschossen worden. Die Fenster sind eingedrückt, das Dach fast völlig abgedeckt. Auf dem Hag stieg das Wasser in großen Säulen empor. Leider ist auf dem Valentin'schen Platze ein Arbeiter von den herabstürzenden Holzstücken nicht unerheblich verletzt worden. Ebenso großen Schaden soll die Windhose in Althof angerichtet haben. Die Windhose selbst hatte kaum 1 Minute gedauert und vom ersten Blitz bis zu dem Augenblick, wo die Sonne wieder vom Firmament herablachte, waren kaum 5 Minuten vergangen.

Nach den inzwischen eingegangenen Nachrichten hat die Windhose auch auf dem Lande furchtbare Verwüstungen angerichtet. Von der Stadt aus hat die Windhose ihren Weg nach Osten weiterverfolgt und dabei insbesondere Budsargen, Althof und das Dorf Ingken heimgesucht. Mit am tollsten aber hat der Orkan auf dem Rittergut Althof-Memel gehaust. Schon auf dem Wege vom Steinthor bis dahin bekunden gebrochene Chausseebäume und zerrissene Telegraphendrähte den Weg der Windhose. Auf dem Gute selbst ist der Giebel des großen, dem Wohnhause gegenüber liegenden und mit einer Remise verbundenen Pferdestalls vollständig eingedrückt. Mitten auf dem Hof steht ein mit Dachpappe gedecktes Gebäude, in dem die jungen Pferde untergebracht sind. Von diesem Gebäude liegt fast das ganze Dach, Sparren und Pappe in buntem Durcheinander auf dem Hof. Von einem offenen Schauer, in dem landwirthschaftliche Maschinen untergebracht waren, ist fast nichts stehen geblieben, von zwei weiteren Stallungen und dem Getreidespeicher sind die Dachpfannen zertrümmert und durcheinandergewirbelt. — Auf der Althöfer Chaussee wurde das Fuhrwerk einer vom Markte heimfahrenden Handelsfrau von der Chaussee herunter- und in den Chausseegraben geschleudert, dabei ist die Insassin, während der Wagen in Trümmer ging, nur leicht verletzt worden. — In Clausmühlen stürzte das Haus des Besitzers Schnischel zusammen und ein 7jähriges Kind des Sch. ist dabei erschlagen worden.

Letzte Handelsnachrichten.

Rohzucker-Bericht.

Von Paul Schroeder.

Danzig, 10. Oktober.

Rohzucker: Tendenz: matt. Basis 88° Mk. 9,60 Gd. bez. Mk. 9,65 bez. inkl. Sack Transito franko Neufahrwasser.

Magdeburg. Mittags. Tendenz: ruhig. Höchste Notiz Basis 88° Mk. —,—. Termine: Oktober Mk. 9,85, November Mk. 9,75, Dezember Mk. 9,80, Januar-März Mk. 9,95, April-Mai Mk. 10,07½. Gemahlener Melis I notizlos.

Hamburg. Tendenz: ruhig. Termine: Oktober Mk. 9,87½, Novbr. Mk. 9,77½, Dezember Mk. 9,80, Januar Mk. 9,87½, Februar Mk. 9,95.

Danziger Producten-Börse.

Bericht von H. v. Morstein. 10. Oktober.

Wetter: trübe. Temperatur: + 14° R. Wind: NW.

Weizen ruhig, unverändert. Bezahlt wurde für inländischen blauspitzig 756 und 766 Gr. Mk. 138, 804 Gr. Mk. 141, bunt leicht bezogen 780 Gr. Mk. 145, bunt 791 Gr. Mk. 147, hochbunt 772 Gr., 785 Gr. und 788 Gr. Mk. 151, 780 Gr. Mk. 151½, fein hochbunt glasig 810 Gr. Mk. 154, weiß leicht bezogen 772 Gr. Mk. 149, weiß etwas Roggen besetzt 750 Gr. Mk. 150, weiß 750 Gr. Mk. 150, 783 Gr. Mk. 152, fein weiß 807 Gr. Mk. 154, roth bezogen 750 Gr. Mk. 141, 772 Gr. Mk. 144, roth 772 Gr. Mk. 147, streng roth 766 Gr., 783 Gr. und 796 Gr. Mk. 148 per Tonne.

Roggen unverändert. Bezahlt ist inländischer 744 und 747 Gr. Mk. 125, 762 Gr. Mk. 123. Alles per 714 Gr. per Tonne.

Gerste ist gehandelt inländische große 668 und 680 Gr. Mk. 128, hell 668 Gr. Mk. 132, 698 Gr. Mk. 134, weiß 698 Gr. Mk. 137, Chevalier 662 Gr. Mk. 134, russische zum Transit 609 und 627 Gr. Mk. 95, 607 Gr. Mk. 96 per Tonne.

Hafer inländischer Mk. 123, fein weiß Mk. 114, 115 per Tonne bezahlt.

Erbsen russische zum Transit Futter Mk. 115, Viktoria Mk. 140, 145 per Tonne gehandelt.

Linsen russische zum Transit helle stark besetzt Mk. 160, Mk. 165 per Tonne bezahlt.

Weizenkleie grobe Mk. 4,50, extra grobe Mk. 4,55, 4,60, mittel Mk. 4,25, 4,37½, 4,40, feine Mk. 3,95 per 50 Kilo gehandelt.

Roggenkleie Mk. 4,65, 4,70 per 50 Kilo bezahlt.

Berliner Börsen-Depesche.

	9.	10.		9.	10.
Weizen Octbr.	153.25	152.—	Mais amerik. Mixed loco, niedrigster	125.—	123.75
„ Dezbr.	155.75	155.—			
„ Mai	161.25	160 50			
Roggen Octbr.	141.25	140.25	Mais amerik. Mixed loco, höchster	119.75	118.50
„ Dezbr.	141.75	141.—	Rüböl Octbr.	65 —	64.40
„ Mai	143.50	143.—	„ Mai	63 50	63.10
Hafer Oktbr.	131.—	131.—	Spiritus 70er loco	50.40	50.30
„ Mai	133.—	133.—			

	9.	10.		9.	10.
3½% Reichs-A.	93.90	94 —	Ostpr. Südb.A.	88.80	87.40
3½% „	93.90	94.20	Franzosen ult.	137.25	138 90
3% „	85.40	85 40	Drtm. Gronau	153.75	148.90
3½% Pr. Consl.	93.75	93.75	Marienb.-Mlw. St.Act.	69.—	68.50
3½% „	94.20	94.25	Marienburg.-Mlw. St.Pr.	—.—	—.—
3% „	85.50	85.60	Danziger Oelm.St.-A.	53.75	52.25
3½% Wp. „	92.—	92 —	Danziger Oelm.St.-Pr.	73 75	71.25
3½% „ neul. „	90.25	90.40	Harpener	175.10	173.60
3% Westp. „ „	81.20	81.80	Laurahütte	191.10	190 60
3½% Pommer. Pfandbriefe	91.—	91 50	Allg. Elkt.-Ges.	214.—	212.—
Berl.Hand.Ges	141.30	141.40	Barz. Papierf.	207.50	208.—
Darmst.-Bank	128.40	128 50	Gr.Brl.Str.-B.	225 75	226.—
Danz.Privatb.	—.—	—.—	Oest.Noten neu	84.60	84.55
Deutsche Bank	183.80	183 80	Russ. Noten	216.35	216.40
Disc.-Comm	169.70	169.90	London kurz	20.45	—.—
Dresden. Bank	141.20	141.30	London lang	20.26	—.—
Oest. Cred. ult.	200.75	201.80	Petersbg. kurz	—.—	—.—
5% Itl. Ren	94.10	94.—	„ lang	—.—	212.80
Ital. 3% gar. Eisenb.-Obl.	—.—	56 90	Nordd.Cred.-A	119.25	119 25
4% Oest. Gldr.	97.—	96.75	Ostdeutsche Bk.	114.50	114.—
4% Rumän. 94. Goldrente	73 90	73 70	4½% Chin.Anl.	74.70	74.90
4% Ung. „	95.40	95 40	North. Pacific Pref. shares.	69.30	69.40
1880er Russen	97.—	97.—	Canad.-Pac.-A.	85.50	—.—
4% Russ.inn.94.	95 80	96.10	Privatdiscont.	4%	4%
Trk. Adm.-Anl.	98.75	98.80			
Anatol. 2.Serie	94.75	94.80			

Tendenz. Auch den in den letzten Tagen erfolgten starken Kursrückgang in den leitenden Werthen des Banken- und Montanaktienmarktes folgte heute eine naturgemäße Erholung zusammenhängend mit Deckungen, wozu die bessere Auffassung über die Situation in China in Folge der vorliegenden Meldungen beitrug. Auch wirkte die bessere Haltung Wiens anregend. Fonds gut preishaltend, Bahnen wenig angeregt, Franzosen besser auf Wien, Transvaal höher auf Deckungen. Später unterlagen die deutschen Bahnen einem scharfen Kursdrucke und Montanwerthe verkehrten unregelmäßig.

Getreidemarkt. (Tel. der „Danz. Neueste Nachr.") Berlin, 10. Oktober.

Infolge weiterer Rückschritte Nordamerikas war hier die Stimmung für Getreide auch heute wieder recht gedrückt, und im Lieferungshandel mit Weizen wie mit Roggen führten erst weitere Preisherabsetzungen bis zu 1 Mk. zu bescheidenem Umsatz, der indessen erkennen ließ, daß auch nur schwaches Angebot vorhanden war, so daß etwa die Hälfte des Abschlags wieder eingeholt werden konnte. Hafer ist zwar still, doch aber leidlich fest. Rüböl mußte bei großer Vorsicht der Käufer neuerdings billiger erlassen werden. Schwache Kauflust für 70er loko ohne Faß ist heute zum Preise von 50,30 Mk. befriedigt worden.

Berliner Viehmarkt.

Berlin, 10. Oktober. (Städt. Schlachtviehmarkt. Amtlicher Bericht der Direction.) Zum Verkauf standen 356 Rinder, 1729 Kälber, 1434 Schafe, 9204 Schweine. Bezahlt wurden für 100 Pfund oder 50 Kilogr. Schlachtgewicht in Mark bezw. für 1 Pfund in Pfg.):

Für Rinder: Ochsen: a. vollfleischige ausgemästete höchsten Schlachtwerths, höchstens 7 Jahre alt 00—00; b. junge fleischige, nicht ausgemästete und ältere ausgemästete 00—00; c. mäßig genährte junge und gut genährte ältere 00—00; d. gering genährte jeden Alters 00—00. Bullen: a. vollfleischige, höchsten Schlachtwerths 00—00; b. mäßig genährte jüngere und gut genährte ältere 00—00; c. gering genährte 48 52. Färsen und Kühe: a. vollfleischige, ausgemästete Färsen höchsten Schlachtwerths 00—00; b. vollfleischige, ausgemästete Kühe höchsten Schlachtwerths bis zu 7 Jahren 00—00; c. ältere ausgemästete Kühe und weniger gut entwickelte jüngere Kühe und Färsen 00—00; d. mäßig genährte Kühe und Färsen 47—49; e. gering genährte Kühe und Färsen 42 45.

Kälber: a. feinste Mast- (Vollmilchmast) und beste Saugkälber 76—80; b. mittlere Mast- und gute Saugkälber 72—75; c. geringe Saugkälber 68—70; d. ältere gering genährte (Fresser) 38—45.

Schafe: a. Mastlämmer und jüngere Masthammel 64—68; b. ältere Masthammel 55—60; c. mäßig genährte Hammel und Schafe (Merzschafe) 45—52; d. Holsteiner Niederungsschafe (Lebendgewicht) 00 00.

Schweine: a. vollfleischige der feineren Rassen und deren Kreuzungen im Alter bis zu 1¼ Jahren 56; b. Käser 56—58; c. fleischige 54—55; d. gering entwickelte 50—53; e. Sauen 48—51.

Verlauf und Tendenz des Marktes:

Rinder: Vom Rinderauftrieb blieben ungefähr 60 Stück unverkauft.

Kälber: Der Kälberhandel gestaltete sich lebhaft.

Schafe: Bei den Schafen fanden ungefähr 300 Stück Absatz.

Schweine: Der Schweinemarkt verlief glatt und wurde geräumt.

Standesamt vom 10. Oktober.

Geburten: Maaßsteher Rudolf Scheffler, T. — Arbeiter Aloysius Johann Krause, T. — Eigenthümer Johann Bressem, T. — Königl. Hafen-Inspektor Ulrich Holtz, T. — Redakteur Joseph von Paledski, S. — Pächter Albert Maschke, S. — Restaurateur Julius Becker, S. — Drechslergeselle Friedrich Rilk, S. — Schmiedegeselle August Schulz, T. — Sergeant im Fuß-Artillerie-Regiment von Hindersin Karl Ehrhardt, S. — Bilderhändler Jörgen Kauslund, S. — Arbeiter Ernst Waschlewski, T. — Kassenbote Friedrich Poy, S. — Schlossergeselle Karl Labudda, T. — Unehelich: 1 S., 1 T.

Aufgebote: Tischlermeister Reinhold Bruno Eichmann und Martha Magdalene Menna. — Arbeiter Hermann Julius Kresin und Auguste Franziska Agnes Galinski. — Arbeiter Albert Theodor Schönsee und Hedwig Selma Kunowski. Sämmtlich hier. — Taubstummenlehrer Ferdinand Louis Otto Fenselau zu Angerburg und Joh. Charlotte Fuhst, hier. — Bäcker Albert Stephan Richert zu Ohra und Joh. Kramer zu Frauenburg. — Schaffner Jakob Kruczynski hier und Therese Amalie Scherl zu Schöneck. — Militäranwärter Friedrich Karl Jaekel hier und Anna Elisabeth Schaak zu Trunz. — Schriftsetzer Johann Heinrich Schulz hier und Emilie Zimmermann zu Pr. Holland. — Arbeiter Johann Victor Ewertowski und Anna Szarnecka, beide zu Stephansdorf. — Schmied Eduard Dowideit und Maria Michalowski beide zu Tilsit. — Ueberzähliger Unteroffizier und Hilfshoboist Emil Albert Friedrich Suffa hier und Ida Margarethe Sonnenberg zu Schönebeck. — Maurergeselle Bolislaw Tyiarczyk hier und Anna Franziska Bissa zu Rheda. — Restaurateur Paul Albert Hermann Simon Glasenapp und Johanne Martha Janz, beide hier.

Heirathen: Fleischergeselle Hermann Griepentrog und Fanny Wolf. — Schmiedegeselle Felix Wendel und Antonie Schmalz. — Klempnergeselle Bruno Gallinat und Johanna Wannhoff. — Arbeiter Emil Zellmann und Bertha Krämer. — Arbeiter Josef Zynda und Martha Lubomski. — Arbeiter Adolf Harder und Maria Kroß. — Arbeiter Herrmann Toska und Martha Wilhelms. Sämmtlich hier.

Specialdienst für Drahtnachrichten.

Umbau unserer Kanonenboote?

J. **Berlin**, 10. Oktbr. (Privat-Tel.) Eine Verlängerung der Kanonenboote unter Erneuerung der Bewaffnung wird gegenwärtig, wie verlautet, an maßgebender Stelle erwogen. Die Fahrzeuge der „Wespe"-Klasse, deren einige zeitweise an den letzten See-Manövern theilgenommen, erwiesen sich nicht stabil genug, um ihre 30,5 Zentimeter-Geschützen erfolgreich benutzen zu können. Die Frage wird nun die sein, ob der durch Umbau erzielte höhere Gefechtswerth der Schiffe im rechten Verhältniß zu den Kosten steht.

Sehr richtig.

W. **Breslau**, 10. Oktober. (Privat-Tel.) Der Regierungspräsident von Breslau hat an die Standesämter seines Bezirkes eine Verfügung erlassen, in der es heißt: „Es ist bedauerlicherweise wiederholt dazu gekommen, daß bei Familiennamen polnischen Ursprunges statt der deutschen Schreibweise auf Grund älterer Urkunden die früher übliche polnische Schreibweise gefordert wurde. Daraus wird der natürlichen Entwicklung, die zur Germanisirung der ehemals polnischen Bevölkerung geführt hat, oft in nicht zu billigender Weise entgegengetreten. Die Wiederaufnahme der fremden Lautzeichen muß vermieden werden."

China.

Zänkereien zwischen Russen und Engländern.

London, 10. Okt. (W. T.-B.) Nach einer Depesche der Morgenblätter aus Tientsin vom 7. Oktober nehmen die Beziehungen zwischen den verbündeten Truppen, namentlich zwischen den Russen und den Engländern, einen unfreundlicheren Charakter an. Namentlich waren zwei Vorkommnisse der jüngsten Zeit geeignet diese Beziehungen zu erschweren. Die Engländer waren aufgefordert worden, sich an der Einnahme der Peitang-Forts zu betheiligen. Die Russen und Deutschen besetzten die Forts, ohne auf die Engländer zu warten. In dem anderen Falle handelt es sich um Vorkommnisse bei der Eroberung von Schanhaikwan. Die Russen in Port Arthur trafen Vorbereitungen für eine Expedition nach Schanhaikwan, als das britische Kanonenboot „Pigmay" ihnen zuvor kam und am 30. Septbr. Seesoldaten in Schanhaikwan landete. Die Russen erhielten hiervon erst am 2. Oktober Kenntniß.

Eine schärfere Tonart!

k. **München**, 10. Okt. (Privat-Tel.) Ueber die Lage in China schreibt die offiziöse „M. Allgem. Ztg.": „Es herrsche der Eindruck vor, daß der angebliche Brief des Kaisers von China an den deutschen Kaiser und die sonstigen Friedfertigkeitskundgebungen der Chinesen vertrauensunwürdige Machenschaften seien, welche lediglich eine Verschleppung bezweckten. Es gilt demnach bei allen betheiligten Faktoren, den Chinesen gegenüber auf der Hut zu sein und die von einzelnen Kabineten bisher beliebte Fiktion, als handle es sich nur um die Fortkultivirung des zwischen ihren Staaten und China bestehenden Freundschaftsverhältnisses, könne ohne ernste Gefährdung der gemeinsamen Interessen aller Staaten schlechterdings nicht länger aufrechterhalten werden.

Der Abzug der Amerikaner.

Washington, 10. Okt. (W. T.-B.) Chaffee berichtet: Alle Amerikaner außer der Schutzwache für die Gesandtschaft werden China binnen 14 Tagen verlassen. Die Amerikaner werden sich an den weiteren militärischen Operationen nicht betheiligen, es sei denn, daß sie angegriffen werden.

△ **London**, 10. Okt. (Privat-Tel.) Lord Salisbury hielt eine Konferenz mit Graf Hatzfeld, dem französischen und amerikanischen Botschafter über China ab.

Eine Rede Chamberlains.

London, 10. Oktober. (W.-T.-B.) In einer Rede, die Chamberlain gestern in Stourbridge hielt, sagte er, seine auswärtige Politik lasse sich dahin zusammenfassen: er wünsche freundliche Beziehungen mit jedem großen Lande Europas, etwas mehr als freundliche Beziehungen mit den Vereinigten Staaten. Redner spottete über den Versuch der Oppositionsführer, ihn den fremden Nationen als schwarzen Mann hinzustellen und betonte, die auswärtige Politik Englands liege in den Händen Salisburys, er nehme sich nicht heraus, sich einzumischen.

Homburg, 10. Okt. (W. T.-B.) Der Kaiser und die Kaiserin sind heute Vormittag hier eingetroffen und haben im königlichen Schloß Wohnung genommen.

J **Berlin**, 10. Okt. (Privat-Tel.) Zur Berichterstattung über den sozialdemokratischen Parteitag waren sechs zahlreich besuchte Versammlungen einberufen. Das Hauptinteresse richtete sich auf die Frage der Betheiligung an den Landtagswahlen. Der Beschluß darüber rief theilweise recht heftige Debatten hervor, doch wurde allenthalben erklärt, daß man sich dem Beschlusse fügen müsse.

L. **Kopenhagen**, 10. Okt. (Privat-Tel.) Der Chef der russischen Geheimpolizei ist anläßlich der Ankunft des russischen Thronfolgers hier eingetroffen, da die Anwesenheit verdächtiger Personen angesagt ist.

Chefredakteur Gustav Fuchs.
Verantwortlich für den politischen und allgemeinen Theil: Kurd Hertell, für den lokalen und provinziellen Theil: Georg Sander, für den Inseratentheil: Albin Michael
Druck und Verlag „Danziger Neueste Nachrichten" Fuchs u. Cie
Sämmtlich in Danzig.

Vergnügungs-Anzeiger

Stadt-Theater

Mittwoch, den 10. Oktober 1900, Abends 7 Uhr:
Abonnements-Vorstellung. Passepartout A.

Fidelio.

Oper in zwei Aufzügen von G. F. Treitschke. Musik von Ludwig van Beethoven.
Regie: Direktor Eduard Sowade. Dirigent: Heinrich Riehaupt.

Personen:

Don Fernando, Minister . . . . Felix Dahn
Don Pizarro, Gouverneur eines Staatsgefängnisses . . . . Juan Luria
Florestan, ein Gefangener . . . . Emil Buchwald
Leonore, seine Gemahlin, unter dem Namen Fidelio . . . . Margarethe König
Rocco, Kerkermeister . . . . Willy Martin
Marzelline, seine Tochter . . . . Joh. Hellmann
Jaquino, Pförtner . . . . Fritz Birrenkoven
Gefangene . . . . Hans Moeller, Emil Davidsohn
Ein Offizier . . . . Josef Kraft

Vor dem 2. Akt: **Grosse Leonoren-Ouverture No. 3.**

Größere Pause nach dem 1. Akt.

Eine Stunde nach Beginn der Vorstellung Schnittbillets für Stehparterre à 50 ₰. — Ende nach 9½ Uhr.

Spielplan:

Donnerstag. Abonnements-Vorstellung. P. P. B. **Indra.** Oper.
Freitag. Abonnements-Vorstellung. P. P. C. Novität. Zum ersten Male. **Hans.** Drama.
Sonnabend. Abonnements-Vorstellung. P. P. D. Bei ermäßigten Preisen. **Der Erbförster.** Trauerspiel.
In Vorbereitung: **Jugendfreunde.** Lustspiel.

Danziger Wilhelm-Theater.

Direktor und Besitzer: **Hugo Meyer.**

Nur Attraktionen I. Ranges!

Frères Hoste. Tony Nelson. Cora Pilotti. Bros. Glay. Richard Gersdorf. Jenny Schörnick. Geschw. Büchner.
The amerikan Biomatograph.
Nach beendeter Vorstellung im Theater-Restaurant:
Doppel-Frei-Konzert
Tyroler Sänger „Alpenrose". Theaterkapelle.

Kaiser-Panorama

in der Passage. Einschiffung und Abfahrt der
deutschen China-Truppen
aus Bremerhaven. Abschiedsrede des Kaisers etc.
Täglich geöffnet von 11—1 und 3—9 Uhr.
Entree 25 ₰. 5 Billets 1 ℳ. Kinder 15 ₰. (42186

50 Personen. 40 Pferde.

Circus.

Wintergarten.

Heute Abend 8 Uhr:

1. gr. Clown- u. Komikervorstellung

Morgen Donnerstag, Abends 8 Uhr:

Elite-Vorstellung.

17125) Näheres die Plakate.

Friedrich Wilhelm-Schützenhaus.

Donnerstag, den 11. Oktober:

2. populäres Symphonie-Konzert.

ausgeführt von der vollständigen Kapelle des 2. Pomm. Fuß-Art.-Regt. v. Hindersin unter Leitung des Königl. Musik-Dirigenten Herrn **C. Theil.** — U. A.: Tell-Ouvertüre von Rossini, Variationen über ein Original-Thema von Wuerst, G-dur-Romanze für Violine von Beethoven (Solist: Herr **Wernicke**), Symphonie Nr 3 in Es-dur von Mozart 2c.)
Anfang ½8 Uhr. Entree 40 ₰, Logen 60 ₰.
Vorverkauf bei Herrn **H. Lau**, Langgasse 71.
17114) *Otto Zerbe.*

Freitag, den 12. Oktober, 8 Uhr,
im Saale des Friedrich-Wilhelm-Schützenhauses

Lieder-Abend

von

Therese Behr aus Mainz.

Klavierbegleitung:
Herr **Willy Helbing** aus Danzig.

1) a. Tomasso Giordano: Caro mio ben.
   b. Rossini: Recit. und Arie aus Tancred.
2) Schubert, 2 Lieder: a. Letzte Hoffnung, b. Geheimes.
3) 2 Klavierstücke, Schumann: a. In der Nacht, b. Traumeswirren.
4) Schumann, 3 Lieder: a. Heiß mich nicht reden, b. Zum Schluß, c. Marienwürmchen.
5) 2 Lieder: Cornelius, Angedenken, Franz, Ständchen.
6) Brahms, 3 Lieder: a. Nicht mehr zu Dir zu gehen, b. Feldeinsamkeit, c. Der Jäger.
7) 2 Klavierstücke: a. Chopin, Nocturne B-moll, b. Liszt, Valse Impromptu.
8) a. Richard Strauss: Ruhe meine Seele.
   b. Tschaikowsky: Inmitten des Balles.
9) Hugo Wolf, 2 Lieder: a. Gesang Weylas, b. Mausfallen.

Flügel: Steinway & Sons. Magazin Rob. Bull, Brodbänkengasse 36. — Karten à 3, 2 u. 1 ℳ in der Homann-Weber'schen Buchhandlung, Langenmarkt 10. (15681

Apollo.

Heute sowie jeden Abend:

Unterhaltungs-Musik der Hauskapelle.

Restaurant W. Punschke

Jopengasse 24. (16727

Täglich: **Frei-Konzert**
der österreichischen Damen-Kapelle **„Sontag".**
(7 Damen, 3 Herren).
Anfang Wochentags 7 Uhr. Sonntags 5 Uhr.
Täglich von 12—2 Uhr **Matinée.**

Greil's Hotel,

Heilige Geistgasse und Eingang Langebrücke.
Täglich:
Grosses Konzert
der **Damen-Kapelle „Victoria".**
Solovorträge der Pistonbläserin Fräulein **de Vaux.**
Entree frei. Entree frei.

Unter den Linden

Heil. Geistgasse 112.
— Täglich von 6 Uhr: —
!! Delikate Rinderfleck !!
Warme Küche bis 12 Uhr Nachts.
P. Usswaldt.

Zu dem am **14. Oktober** bei mir stattfindenden

Tanzkränzchen

ladet ergebenst ein (17122
Gastwirth **G. Kluwe,**
Junkertroyl.
Entree 75 ₰.
Der Vorstand.
Schwarz. Krause.

Zum weissen Röss'l,

Schmiedegasse 15,
empfiehlt
gute Getränke.
Freundliche Bedienung.

Neu! Neu!
Hotel „Stadt Elbing"
in Elbing.
Inh.: **Ed. Hildebrandt.**
Komfortabel, der Neuzeit entsprechend eingerichtet 2 Minuten vom Hauptbahnhof und der elektrischen Straßenbahn gelegen. Fernsprecher. Ausspannung. Vorzüglich ausgestatteter Familiensalon. Bad im Hause. (17148
Keine Table d'hote.
Solide Preise.
Gute Küche und Keller.
Diener zu jedem Zuge am Bahnhof.

Vorträge

über

Theosophische Lehren

finden jeden Donnerstag, abends 8 Uhr, im Hotel „Zinglershöhe"-Langfuhr, statt.
Eintritt frei!

Heilsarmee!

Vorstädt. Graben 16.
Donnerstag, d. 11., Abds. 8 Uhr
Gr. Extraversammlung.
Ein sonderbarer Prozess.
Gesang. Gebet. Jeder komme.

Fortsetzung auf Seite 8.

Vereine



Danziger Kriegerverein
Abtheilung Neufahrwasser.
Sonntag, den 14. d. Mts.:

Familien-Abend

beim Kameraden
Rupinski, Hafenstraße 23.
Beginn des Konzerts um 6 Uhr, dann Theater und Ball. Eintritt pro Kamerad und Familienmitglied 20 ₰ — höchst. 1 ℳ pro Familie. — Anzug der Herren Offiziere: Ueberrock, Achselstücke, Mütze.
17087) **Engel.** Major a. D.



Ornithologischer Verein Danzig.

Donnerstag, d. 11. Oktob. cr.
Abends 8 Uhr:

Sitzung

im „Luftdichten" Hundegasse 110.
1. Aufnahme neuer Mitglieder
2. Behandlung v. Ausstellungsgeflügel.
3. Mittheilungen über die nächste Geflügel-Ausstellung.
4. Diverses. (17025
Der Vorstand.

Frisch geschlachtete
כשר fette Gänse
bill. zu hab. Langgarten 5, 2.

Hotel „Preussischer Hof".

7. Junkergasse 7.
Täglich Abends 7 Uhr:
Auftreten der Oesterreichischen Damenkapelle
„Austria"
in ihren vorzüglichen Musik-Vorträgen.
Sonnabend und Sonntag: **Matinée.**
16821) **A. Eder.**

Café Lindenhof,

Restaurant und Garten (Große Allee 20).
Donnerstag:
Grosses Kaffee-Kränzchen.
Portionenkaffee in verschiedenen Größen.
Kuchen in anerkannter Güte aus der Hausbäckerei 2c.

Danziger Seeschiffer-Verein.

Sitzung:

Sonnabend, den 13. d. Mts.
Abends 5 Uhr
im Gewerbehause.

Frisches Kommißbrod
täglich zr haben Danz. Aktien-Brauerei-Ausschank 4. Damm 11.
Wittwe **Bendikowski.**

Westpreussische 4% Provinzial-Anleihe.

Bekanntmachung.

Der Provinzial-Verband der Provinz Westpreussen ist auf Grund des Allerhöchsten Privilegiums vom 12. Mai 1894 und des Allerhöchsten Erlasses vom 18. Dezember 1895 befugt, für Zwecke der Provinzial-Hülfskasse Geld anzuleihen und darüber auf den Inhaber lautende seitens der Gläubiger unkündbare Schuldverschreibungen unter der Bezeichnung „Anleihescheine des Provinzial-Verbandes der Provinz Westpreussen VI. Ausgabe" auszustellen und auszugeben. Der Gesammtbetrag derselben darf 10 Millionen Mark nicht überschreiten.

Von diesem Betrage sind bereits 6 Millionen Mark in 3½%igen Anleihescheinen ausgefertigt; hiervon sind je 2 Millionen Mark in den Jahren 1896, 1897 und 1899 ausgegeben worden. Durch ministerielle Genehmigung vom 4. Juni 1900 ist der Provinzial-Verband der Provinz Westpreussen befugt, für die restlichen 4 Millionen Mark auch eine 4%ige Verzinsung festzusetzen. Hiervon gelangen 2 Millionen Mark 4%ige Anleihescheine zur Ausgabe und zwar

Stück		Buchstabe		No.	à Mk.	= Mk.
300	Stück	Buchstabe	A.	No. 901—1200	à Mk. 3000	= Mk. 900 000
300	„	„	B.	„ 901—1200	à Mk. 2000	= Mk. 600 000
350	„	„	C.	„ 1051—1400	à Mk. 1000	= Mk. 350 000
300	„	„	D.	„ 901—1200	à Mk. 500	= Mk. 150 000
						Mk. 2 000 000

Der Provinzial-Verband der Provinz Westpreussen hat sich des Rechtes, die Tilgung über das im Privileg vorgesehene Mass zu verstärken, sowie eine Gesammtkündigung vorzunehmen, bis zum 1. April 1912 begeben.

Die Verzinsung der Anleihescheine beginnt mit dem 1. Oktober 1900, die Tilgung am 1. April 1902.

Die kostenfreie Einlösung der Zinsscheine und verlosten Anleihescheine erfolgt
in **Danzig** bei der **Landeshauptkasse,**
„ „ „ „ **Westpreussischen Landschaftlichen Darlehns-Kasse,**
„ **Berlin** „ dem Bankhause **Delbrück Leo & Co.,**
„ „ „ „ **F. W. Krause & Co Bankgeschäft.**

Ueber weitere Einzelheiten giebt der Prospekt vom 21. Januar 1896 Auskunft.
Die Lieferbarkeitserklärung der obigen Mk. 2 000 000 Anleihescheine (Interimsscheine) an der Berliner Börse wird beantragt werden.

Der Landeshauptmann der Provinz Westpreussen.
gez. **Hinze.**

Auf Grund der vorstehenden Bekanntmachung des Herrn Landeshauptmanns der Provinz Westpreussen werden

2 Millionen Mark 4%ige Anleihescheine des Provinzial-Verbandes der Provinz Westpreussen VI. Ausgabe

(verstärkte Tilgung u. Gesammtkündigung bis 1. April 1912 ausgeschlossen)

in den angegebenen Nummern von uns zur öffentlichen Zeichnung aufgelegt.

Die Zeichnung findet statt

am Montag, den 15. Oktober 1900

in **Berlin** bei dem Bankhause **Delbrück Leo & Co.,**
„ „ „ **F. W. Krause & Co Bankgeschäft,**
in **Danzig** bei der **Westpreussischen Landschaftlichen Darlehns-Kasse**

während der bei jeder Zeichnungsstelle üblichen Geschäftsstunden auf Grund eines bei den vorbenannten Stellen in Empfang zu nehmenden Anmeldungs-Formulars unter folgenden Bedingungen:

1. Der Subskriptionspreis beträgt **98,75 %** zuzüglich 4% Stückzinsen bis zum Tage der Abnahme.
2. Jeder Zeichnungsstelle ist die Befugniss vorbehalten, die Zeichnung auch schon vor Ablauf der festgesetzten Frist zu schliessen und nach ihrem Ermessen den Betrag jeder einzelnen Zutheilung zu bestimmen. Die Zutheilung erfolgt sobald wie möglich nach Schluss der Zeichnung. Den Stempel der Zutheilungs-Schlussnote trägt der Zeichner zur Häfte.
3. Jeder Zeichnungsstelle steht es frei, bei dei der Zeichnungsanmeldung eine ihr genehme Kaution von 5% des gezeichneten Nennwerthes zu verlangen.
4. Die Abnahme der zugetheilten Anleihescheine (Interimsscheine) kann vom 22. bis spätestens zum 31. Oktober d. J. erfolgen.

Berlin, / Danzig, im Oktober 1900. (17113

Delbrück Leo & Co. F. W. Krause & Co Bankgeschäft.
Westpreussische Landschaftliche Darlehns-Kasse.

39. Jahresversammlung des Preußischen Botanischen Vereins.

Elbing, 9. Oktober.

Der Preußische Botanische Verein hielt heute hierselbst seine 39. Jahresversammlung ab. Am gestrigen Abende hatten sich die Theilnehmer im Hotel „Rauch“ zu einem geselligen Beisammensein vereinigt. Heute Morgen um 8½ Uhr begannen im Kasino unter dem Vorsitze des Herrn Privatdozenten Dr. Abromeit die Verhandlungen. Herr Dr. Abromeit begrüßte die Anwesenden und hob hervor, daß der Verein, der seine Mitglieder hauptsächlich in Ost- und Westpreußen hat, dem aber auch Mitglieder in den verschiedensten Gegenden — sogar bis nach Südamerika hin — angehören, in Elbing im Jahre 1862 durch Herrn Professor Caspary mit 14 Mitgliedern gegründet worden ist. Das Ziel war die botanische Erforschung der Provinzen Ost- und Westpreußen. Dieses Ziel sollte hauptsächlich erreicht werden durch die Entsendung von Sendboten zu planmäßigen Exkursionen. Das z. Zt. vorliegende Material ist noch immer nicht vollständig und man kann sagen, daß die Flora einiger Kreise noch immer weniger bekannt ist als die Flora unserer Kolonien in Ost- und Westpreußen. Herr Dr. Abromeit erstattete darauf den Jahresbericht. Im letzten Jahre wurden 7 Zusammenkünfte veranstaltet, an welche sich 2 Exkursionen schlossen. Herr Professor Jentzsch hat wegen Versetzung den Vorsitz niedergelegt, an seine Stelle ist Herr Landgerichtsrath Gunda gewählt worden. Herr Professor Jentzsch wurde angesichts seiner Verdienste um den Verein zum Ehrenmitglied des Vereins ernannt ebenso Professor Prätorius-Konitz. — Im letzten Jahre sind botanisch erforscht worden durch die Herren Lehrer Preuß Theile des Kreises Pr. Stargard, Tilsit und Ragnit; Oberlandesgerichts-Sekretär Scholz-Marienwerder Theile der Kreise Marienwerder und Rosenberg und Lehrer Lettau-Insterburg die Umgegend von Insterburg und die Kreise Goldap und Stallupönen. Die Drucklegung der „Flora Ost- und Westpreußens“ ist forgeführt worden. Herr Dr. Hilbert-Sensburg referirte dann über sprungweise Variation bezw. Atavismus in der Pflanzenwelt. Mehrfach ist von Naturforschern beobachtet worden, daß Gewächse, wenn sie inmitten der wichtigsten Vegetationsperiode durch irgend welche Umstände ihres Blattschmuckes beraubt wurden, ganz merkwürdige Blattformen hervorbringen. Redner hat anläßlich der diesjährigen Nachtfröste an Bäumen, den der Blattschmuck abgefroren war, diese Beobachtung bestätigt gefunden. Ueber die Wechselbeziehungen zwischen Blüthenpflanzen und Insekten berichtete Herr Oberlandesgerichtssekretär Scholz-Marienwerder. Er führte aus, wie die Blüthenpflanzen durch Farbe und Geruch die Insekten anlocken, welche ihrerseits durch Verschleppung des Blüthenstaubes die Befruchtung vermitteln. Derselbe Redner referirte darauf auch noch über Modeblumen. Herr Dr. Tischler-Heidelberg sprach über den Entwickelungsgang der Botanik von den Zeiten des Alterthums bis auf die Gegenwart. Schon in den frühesten Zeiten wurden die Pflanzensäfte für Heilzwecke benutzt. Aristotelos stellte den Grundsatz auf, daß es keine Grenze zwischen den Thieren und Pflanzen gebe, aber erst nach der Reformation wurde die Botanik in Wege geleitet, auf denen sich unsere heutige Botanik entwickeln konnte. Linné hat das unsterbliche Verdienst erworben, ein festes System aufgestellt zu haben. Dennoch ist Linné zur alten Schule zu rechnen, da er sich um die Physiologie garnicht gekümmert hat. Als der Vater der Morphologie ist Goethe zu bezeichnen. Die wichtigste Rolle für die Erforschung des inneren Pflanzenbaues hat das Mikroskop gespielt. Der genialste Botaniker des 19. Jahrhunderts war Hofmeister, der Vorläufer Darwin's. — In der geschäftlichen Sitzung erstattete Herr Oberlehrer Vogel-Königsberg den Kassenbericht. Es betrugen hiernach die Einnahmen einschließlich eines Bestandes von 2259 Mk. aus dem Vorjahre 5942 Mk., die Ausgaben betrugen 3591 Mk., so daß also der Kasse ein Bestand von 2351 Mk. verblieb. — Das Vermögen des Vereins betrug 22700 Mk. in Werthpapieren. Die Caspary-Stiftung hat 3000 Mk., die Flora-Stiftung 5000 Mk. und die Grütter-Stiftung ca. 8000 Mk. Vermögen. — Für das nächste Jahr wird eine weitere abschließende Unterstützung der Kreise Marienwerder, Tilsit und Ragnit in Aussicht genommen. — Der Etat für das neue Rechnungsjahr wurde in Einnahme und Ausgabe auf 3030 Mk. festgesetzt. — Auf eine Einladung des Herrn Apothekenbesitzers Rademacher-Angerburg wird beschlossen, die nächstjährige Jahresversammlung in Angerburg abzuhalten. — Allgemeines Interesse erweckte das Werk des Herrn Zeichenlehrers Kaufmann-Elbing über unsere einheimischen Pilze. Mit unermüdlichem Fleiß, großer Ausdauer und seltener Sachkenntniß hat Herr Kaufmann ca. 1000 Pilze (in Gesammtansicht, Querschnitt ꝛc.) auf mehr als 1000 Tafeln in den natürlichen Farben gezeichnet. Auch Präparate sind zu allen Zeichnungen von ihm hergestellt worden. Die sorgfältige Arbeit, welche eine Zeit von ca. 20 Jahren erfordert hat, fand allgemeine Anerkennung und Bewunderung. Für den Gebrauch in höheren Lehranstalten giebt Herr Kaufmann 50 Tafeln der wichtigsten Pilze mit 50 Tafeln von Präparaten dazu für 20 Mark. — Nach einer Besichtigung der Zigarrenfabrik von Loeser u. Wolff fand im Kasino ein gemeinsames Essen statt.

Locales.

* **Personalveränderungen bei der Justizverwaltung.** Der Gerichtsdiener von Dessonneck in Tuchel ist gestorben. — Der Kastellan Marks bei dem Amtsgerichte in Thorn ist als Gerichtsdiener an das Amtsgericht in Briesen versetzt worden.

* **Personalveränderungen unter den Beamten der Militär-Verwaltung.** Knoblauch, Garn.-Auditeur in Thorn, mit den gesetzlichen Bezügen in den Ruhestand versetzt. — Fischer, Ober- und Korpsauditeur beim 17. Armeekorps, zum Oberkriegsgerichtsrath mit dem Stellenrang der dritten Klasse der höheren Provinzialbeamten ernannt.

* **Veränderungen bei der Polizei-Direktion.** Dem bei der Polizei-Direktion (Bauinspektion) beschäftigten Regierungs-Baumeister Herrn Bruno Prisker ist seitens des Herrn Ministers die nachgesuchte Entlassung aus dem Staatsdienste zum 15. Oktober d. Js. ertheilt worden.

* **Einen Zyklus deutscher Lieder für China,** dessen Ertrag für die in Ostasien verwundeten deutschen Kämpfer bestimmt ist, läßt der junge Schriftsteller Herr Eduard Pietzcker erscheinen. Kraftvolle Rhythmen klingen an unser Ohr, eine begeisterte Vaterlandsliebe spricht aus den Versen heraus, die unter dem Eindruck der Tagesereignisse entstanden, desto unmittelbarer schaffen und wirken. Wir wünschen dem Büchlein einen vollen Erfolg.

* **Beförderung freiwilliger Gaben für das ostasiatische Expeditionskorps.** Neuerer Bestimmung zufolge wird die für das ostasiatische Expeditionskorps bestimmte Unterhaltungslitteratur gleichwie andere freiwillige Gaben auf der Eisenbahn frachtfrei befördert, sofern der Frachtbrief den vorgeschriebenen Vermerk trägt und an eine der bekannt gegebenen Sammelstellen oder Zwischensammelstellen hingerichtet ist.

* **Zum Güterverkehr auf der Haffuferbahn.** Vom 1. Dezember d. Js. ab bis auf Weiteres werden auf dem Staatsbahnhofe in Elbing auch Sendungen von und nach allen Stationen der Haffuferbahn (ausschl. Braunsberg) angenommen und abgeliefert. Für die Ueberführung solcher Sendungen vom Staatsbahnhofe nach dem Uebergabegleise der Haffuferbahn werden erhoben: a) bei Stückgütern für jede angefangenen 100 kg 20 Pfg., für jede Frachtbriefsendung mindestens 40 Pfg., b) bei Wagenladungen außer den Gebühren von 50 Pfg. für den Wagen die tarifmäßige Stationsfracht.

* **Internationale Ausstellung für Feuerschutz und Feuerrettungswesen.** Unter dem Protektorat der Kaiserin wird in Berlin in den Monaten Juni und Juli 1901 eine internationale Ausstellung für Feuerschutz und Feuerrettungswesen einschließlich der Wasserversorgung, der ersten Hilfe in Noth und Gefahr, der Straßenreinigung, der feuersicheren Baukonstruktion, des Feuerschutzes im Bergbau, Schiffs- und Theaterwesen, des Versicherungswesens, sowie der zugehörigen Litteratur und Kunst stattfinden. Der geschäftsführende Ausschuß unter dem Ehrenpräsidium des Herrn Reichskanzler Fürst zu Hohenlohe hat einen entsprechenden Aufruf erlassen.

* **Deutscher Rudertag.** Auf dem am 7. Oktober in Straßburg i. E. stattgehabten deutschen Rudertage war von unseren heimischen Klubs der Ruder-Klub Viktoria durch Herrn Corindt vertreten. In den die Geschäfte des „Deutschen Ruder-Verbandes“ leitenden Elfer-Ausschuß wurden an Stelle der ausscheidenden Herren Baudirektor Beer-Berlin und Otto Voß-Stettin die Herren Rechtsanwalt Dr. Binder-Hamburg und Corindt-Danzig gewählt.

* **Der Danziger Bürgerverein von 1870** veranstaltet morgen, Donnerstag, Abends 8½ Uhr im Gewerbehause eine öffentliche Versammlung, in welcher die Stadtverordnetenwahlen und einige wichtige städtische Angelegenheiten besprochen werden sollen. Die zum 1. Wahlbezirk 3. Abth. gehörigen Bürger, welche auf dem Standpunkt der Bürgerpartei stehen, sind dazu eingeladen.

* **Evangelischer Jünglingsverein.** Jeden Donnerstag Abend 8½ Uhr findet im Vereinslokal Heil. Geistgasse 43 II Bibelbesprechung statt, die abwechselnd von Herrn Consistorialrath Lic. Dr. Gröbler und von Herrn Pastor Scheffen geleitet wird. Es wird fortlaufend der Jakobusbrief behandelt und am kommenden Donnerstag mit der Besprechung desselben begonnen.

* **Westpreußisches Gewerksblatt.** In der ersten Sitzung der westpreußischen Handelskammer war beschlossen worden, eine amtliche Zeitschrift der Kammer herauszugeben. Die erste Nummer dieser Zeitung, welche den Titel „Westpreußisches Gewerksblatt“ führt, ist am Sonnabend im Verlage der Handwerkskammer erschienen und wird von dem Vorsitzendem der Kammer Herrn Baugewerksmeister Herzog verantwortlich gezeichnet; das Blatt wird jeden Sonnabend erscheinen und außer belehrenden Artikeln Nachrichten über Innungsverbände, Innungs-Ausschüsse und Innungen bringen.

* **Wasserstand der Weichsel** am 10. Oktober. Thorn — 0,04, Fordon — 0,04, Culm — 0,28, Graudenz + 0,26, Kurzebrack + 0,36, Pieckel + 0,8, Dirschau + 0,48, Einlage + 2,40, Schiewenhorst + 2,58, Marienburg — 0,04, Wolfsdorf — 0,10 Meter.

Provinz.

r. **Neustadt Westpr.,** 8. Oktober. In der letzten Stadtverordneten-Versammlung wurde Herr Rathsherr Weikusat für eine dritte Wahlperiode wiedergewählt. Dann wurden für die in einer früheren Sitzung bereits beschlossene Legung eines Wasserleitungsrohres in der Schulstraße die Kosten in Höhe von 2550 Mark genehmigt.

* **Leba,** 6. Okt. Das Wikingerschiff, welches vor zwei Jahren bei Charbrow im Lebamoor, wohl zwei Meilen von der Ostseeküste entfernt, aufgefunden wurde und der Gesellschaft für Pommersche Geschichte und Alterthumskunde in Stettin zum Geschenk gemacht worden ist, wurde gestern im Beisein zweier Herren vom Alterthumsmuseum in Stettin gehoben und ist heute auf der Bahn nach Torney bei Stettin verladen worden. Die Hebung und der Transport des bis auf den oberen Rand wohlerhaltenen, über 14 Meter langen Schiffskörpers von erstaunlich sauberer Arbeit, erforderte bei der Mürbheit und Weichheit des Holzes wegen große Vorsichtsmaßregeln. Die Hebung selbst und der Transport bis zur Bahn ist von Seiten der Rettungsstation in Leba unter Aufbietung großer Arbeitskräfte und unter Benutzung besonderer Werkzeuge und Hebevorrichtungen bewirkt worden.

k. **Thorn,** 7. Okt. Für den nach China gegangenen Divisionspfarrer Herrn Becke wurde heute in der Garnisonkirche der zum Divisionspfarrer berufene Hilfsprediger Herr Dr. Gerven durch Herrn Konsistorialrath Witting-Danzig unter Assistenz der Herren Superintendent Waubke und Divisionspfarrer Groß mann eingeführt.

* **Heiligenbeil,** 6. Okt. Heute fand hier die Enthüllung eines Denkmals für Kaiser Wilhelm statt, welches von dem Bildhauer A. Mauthe in Berlin angefertigt ist. Auf hohem, von dem Regierungsbauinspektor Hiller entworfenen Sockel aus bayrischem Granit erhebt sich in mehr als Lebensgröße die ernste Soldatenfigur Kaiser Wilhelms I., vom Offiziersmantel umgeben, den Helm mit Busch auf dem Haupte, die Handschuh haltende Linke an den Degenknauf gelehnt, die Rechte in der Knopfreihe der Generalsuniform. Den Sockel ziert vorn die Inschrift „Wilhelm der Große“, darunter ein Medaillonbild Bismarcks.

—k. **Krojanke,** 7. Okt. Das Fest der goldenen Hochzeit feierte heute das Maurer Wilhelm Schibski'sche Ehepaar. Das Jubelpaar erhielt die Jubiläumsmedaille.

* **Lissa i. P.,** 7. Oktober. Ein Zigeuner Namens Herrmann, der, wie wir s. Z. berichtet haben, vor acht Wochen in der Gegend von Thorn einen anderen Zigeuner ermordet und die Leiche des Ermordeten Tage lang auf seinem Wagen mit sich geführt haben soll, ist gestern hier verhaftet worden. In voriger Woche wurde eine Zigeunerfamilie, die in Katschkau 400 Mk. gestohlen hatte, in das hiesige Gefängniß eingeliefert und ihr Wagen beschlagnahmt. Gestern erschien nun beim hiesigen Landgericht der Zigeuner Herrmann, um den Wagen dieser Verhafteten zu requiriren; hierbei wurde er, wie der „G.“ meldet, als der längst gesuchte Mörder erkannt und verhaftet.

G. **Pillau,** 7. Okt. Das italienische Torpedoboot „Stralc“, welches vor einigen Tagen von der Schichau'schen Werft aus Elbing hier eintraf, wollte heute früh seine erste Probefahrt ausführen, mußte jedoch wegen zu hohen Seeganges dieses Vorhaben aufgeben. — Heute Nachmittag kam die in Oskarschaum (Schweden) beheimathete Bark „Vesta“ mit einer Ladung Kohlen hier ein. Die Bark war mit einem Seelootsen besetzt und wollte auf dem Tief behufs zollamtlicher Revision vor Anker gehen. Da jedoch ein sehr starker Wind wehte und der Strom stark einging, so hatte das Schiff eine starke Fahrtgeschwindigkeit, trotzdem der größte Theil der Segel bereits eingezogen war. Als nun der Anker gefallen war, vermochte die Kette die Kraft des Windes und Stromes nicht auszuhalten und brach. Hierdurch trieb das Schiff mit großer Geschwindigkeit weiter und wäre beinahe auf die sogenannte „Lausangel“ auf Grund gerathen, wenn es nicht schnell gelungen wäre, den zweiten Anker zu werfen, der dann auch wirklich Widerstand leistete. Die beiden hiesigen Bugsirdampfer „Roland“ und „Box“ schleppten sodann das Schiff in den Hafen.

□ **Stolp,** 8. Oktober. Der Schneidergeselle Rudolph Nautenberg aus Bartenstein hatte, wie wir s. Z. berichtet haben, im August d. J. dem Arbeiter Voß, der ihn auf seinem Bierwagen von Stolpmünde nach Stolp mitnahm, aus seiner ledernen Umhängetasche einen Leinwandbeutel mit 90 Mk. gestohlen. R. wurde von der Strafkammer zu 3 Monaten Gefängniß und Ehrverlust auf 2 Jahre verurtheilt.

Schiffs-Rapport.

Neufahrwasser, 9. Oktober.

Angekommen: „Idun,“ SD., Kapt. Johnsen, von Sunderland mit Kohlen. „Otto,“ SD., Kapt. Aberg, von Gothenburg leer.

Gesegelt: „Palomares,“ SD., Kapt. Jibben, nach Frederikshamn leer. „Hillevaag,“ SD., Kapt. Jacobsen, nach Stolpmünde leer. „Laura,“ SD., Kapt. Möller, nach Rotterdam mit Gütern.

Central-Notirungs-Stelle der Preußischen Landwirthschafts-Kammern.

9. Oktober 1900.

Für inländisches Getreide ist in Mk. per To. gezahlt worden

	Weizen	Roggen	Gerste	Hafer
Bezirk Stettin	150	139—140	140—145	130—140
Stolp	155	134	152	126
Danzig	152—157	126—127	134—140	122—124
Thorn	140—150	132—139	130—137	127—134
Königsberg i. P.	138 153	122—125	—	—
Allenstein	142—148	121—125	114—119	116—124
Breslau	140—157	142—148	136—154	132—139
Posen	140—150	134—42	135	140—146
Bromberg	144	133—135	136	—
Lissa	—	—	—	—
Nach privater Ermittelung:				
	755 gr. p. l.	712 gr. p. l.	573 gr. p. l.	450 gr. p. l.
Berlin	154	145	—	151
Stettin Stadt	150	140	145	140
Königsberg i. Pr.	151	125	—	—
Breslau	158	148	154	139
Posen	150	139	145	137

Raps: Breslau 280 Mk.

Weltmarkt

auf Grund heutiger eigener Depeschen, in Mark per Tonne, einschl. Fracht, Zoll und Spesen, aber ausschl. der Qualitäts-Unterschiede.

Von	Nach				9./10.	8./10.
New-York	Berlin	Weizen	Loco	81⅜ Cts.	181,00	182,50
Chicago	Berlin	Weizen	Oktober	76⅜ Cts.	1 3,00	184,00
Liverpol	Berlin	Weizen	Dezember	6 sh. 3⅜ d	188,00	189,25
Odessa	Berlin	Weizen	Loco	87 Kop	179,25	179,25
Riga	Berlin	Weizen	do.	94 Kop.	178,75	178,75
Paris		Weizen	Oktober	20,10 Fr.	163,50	164,00
Amsterdam	Köln	Weizen	November	184 hl. fl.	171,00	171,75
New-York	Berlin	Roggen	Loco	60 Cts.	154 50	154,50
Odessa	Berlin	Roggen	do.	67 Kop.	155,50	155,50
Riga	Berlin	Roggen	do.	74 Kop.	154,25	154,25
Amsterdam	Köln	Roggen	October	129 hl. fl.	45,25	145,25
New-York	Berlin	Mais	do.	4⅝ Cts.	119,50	118,75

New-York, 9. Okt. Abends 6 Uhr. (Kabel-Telegramm.)

	8.10.	9.10.		8./10.	9./10.
Can. Pacific-Actien	86½	88¼	Zucker Fair ref. Musc.	4¼	4¼
North Pacific-Pref	68¾	68¾	Weizen		
Refined Petroleum	8.75	8.75	per Oktober	80	79⅛
Stand. white i. N.-Y.	7.45	7.45	per December	82⅜	81⅝
Cred. Bal. at Oil City	110	110	per Mai	85⅜	84½
Schmalz West Steam	7.65	7 65	Kaffee per Nov.	7.40	7.30
do. Rohe u. Brothers	8.00	8.00	per Januar	7.55	7.45

Chicago 9. Okt., Abends 6 Uhr. (Kabel-Telegramm.)

	8./10.	9./10.		8./10.	9./10.
Weizen			per Dezember	77⅝	76⅞
per Oktober	76⅜	75⅝	Pork per Okt.	16.00	16.00
per November	76⅞	76¼	Speck short cl.	8.50	8.37½

Thorner Weichsel-Schiffs-Rapport.

Thorn, 9. Okt. Wasserstand: 0,02 Meter unter Null. Wind Süd-Osten. Wetter: Heiter. Barometerstand: Schön.

Schiffs-Verkehr: Nichts angekommen und abgefahren.

Wetterbericht der Hamburger Seewarte v. 10. Oktb.

(Orig.-Telegr. der Danz. Neueste Nachrichten.)

Stationen.	Bar. Mill.	Wind.		Wetter.	Tem. Cels.
Stornoway	764,4	W	3	bedeckt	3,9
Blacksod	768,4	WNW	4	halbbedeckt	9,4
Shields	762,7	NW	1	Regen	8,3
Scilly	768,1	NNW	4	wolkig	13,9
Isle d'Aix	770,6	NW	3	bedeckt	15,5
Paris	766,8	S	2	wolkenlos	13,5
Vlissingen	763,1	SW	3	bedeckt	15,5
Helder	760,7	SW	4	Regen	15,5
Christiansund	756,9	NNW	6	wolkig	8
Skudesnaes	759,3	N	3	wolkig	7,4
Skagen	756,6	NNW	3	wolkig	10,7
Kopenhagen	757,9	NNO	3	Regen	11,3
Karlstad	755,5	NW	2	wolkenlos	7
Stockholm	752,2	WNW	6	wolkenlos	9
Wisby	754,1	NW	3	heiter	11,2
Haparanda	750,9	still		halbbedeckt	2,3
Borkum	760,1	SW	3	Regen	14,6
Keitum	757,9	W	2	Regen	14,7
Hamburg	760,3	WSW	3	bedeckt	14
Swinemünde	759,4	WSW	4	wolkig	14,7
Rügenwaldermünde	758,5	SW	4	bedeckt	14,6
Neufahrwasser	757,7	WSW	4	wolkig	10,1
Memel	754,2	WNW	5	Regen	14,5
Münster Westf.	762,1	W	1	wolkig	15,5
Hannover	762,1	SW	2	halbbedeckt	16,8
Berlin	771,9	SW	3	wolkig	13,1
Chemnitz	765,9	S	3	wolkenlos	14,3
Breslau	764,6	SW	2	Dunst	12,3
Metz	765,0	SSW	2	bedeckt	11,2
Frankfurt (Main)	766,4	WSW	1	Nebel	10,7
Karlsruhe	767,7	SO	4	wolkenlos	11,2
München	769,7	SW	4	wolkenlos	11,2

Wettervoraussage:

Ein hoher Luftdruck befindet sich über Südeuropa, während eine Depression über Nord- und Zentraleuropa lagert und ein Theilminimum die südliche Nordsee beherrscht. In Deutschland ist das Wetter im Norden trübe, im Süden theils heiter, theils neblig.

Meist trübes, im Norden kühles Wetter mit Regenfällen ist wahrscheinlich.

Deutsche Seewarte.

---

von Conradi'sche Stiftung.

Zu der **Mittwoch, den 17. d. Mts., Vormittags 9 Uhr** stattfindenden feierlichen Eröffnung unserer (17147

neuen Realschule
in Langfuhr

sind ehemalige Schüler als Gäste willkommen.

Das Direktorium.

Amtliche Bekanntmachungen

Bekanntmachung.

Auf dem städtischen Schlacht- und Viehhofe in der Schlachthofstraße hierselbst, sollen die beim Umbau des Schlachthofes gewonnenen Eisen-, Steine- ꝛc. Materialien und Einrichtungsgegenstände wie Winden, Gitter ꝛc.

am Sonnabend, d. 20. Oktob. d. Js., Vorm. 11 Uhr

öffentlich meistbietend verkauft werden.

Die zum Verkauf kommenden Gegenstände können jederzeit nach vorheriger Anmeldung im **Schlachthaus-Baubureau Telephon Nr. 69** oder im **Stadtbauamte, Rathhaus, Zimmer 16, Telephon Nr. 37** besichtigt werden.

Daselbst werden auch ausführliche Verzeichnisse der zu verkaufenden Gegenstände ꝛc. kostenlos verabfolgt.

Graudenz, den 8. Oktober 1900. (17143

Der Stadtbaurath. **Witt.**

Verdingung.

Die Lieferung von etwa 7000 Kubikmetern Pflastersteine zum Neubau der Kunststraße Stuhm—Kiesling—D. Damerau im Kreise Stuhm Wpr. soll im Ganzen oder in einzelnen Loosen vergeben werden. Die Bedingungen können von dem Unterzeichneten gegen portofreie Einsendung von 2 M bezogen werden.

Schriftliche Angebote mit der Aufschrift: „Pflastersteinlieferung für Stuhm—Dt. Damerau“ sind bis zum **20. Oktober d. Js.** an den Unterzeichneten einzusenden.

Zuschlagsfrist 14 Tage.

Stuhm, den 6. Oktober 1900. (17008

Der Kreisbaumeister.
Niemann.

Faschinenreisig- und Bandstöcke-Submission Oberförsterei Krausenhof.

Vom Einschlag 1900/1 soll im Wege schriftlichen Ausgebots verkauft werden das Laub- und Nadelholzreisig zum Faschinenbinden, und zwar in folgenden Loosen:

Loos I aus den Schutzbezirken Blankenburg und Wartenberg.
Loos II aus den Schutzbezirken Münsterwalde und Hartigswalde.
Loos III aus dem Eichwalde.
Loos IV die Bandstöcke aus dem Eichwalde.

Nach Schätzung ohne Gewähr beträgt die Einschlagmenge bei Loos I 7000 rm Reiser, bei Loos II 7200 rm Reiser, bei Loos III 2400 rm Reiser, bei Loos IV 800 Hct. Weiden-Bandstöcke II. und III. Klasse.

Die Gebote sind bei allen Loosen für die ganze Menge in vollen Pfennigen, und zwar bei Loos I—III pro rm Reiser III., bei Loos IV pro Hct. Bandstöcke getrennt nach II. und III. Klasse mit der Erklärung abzugeben, daß Bieter sich den ihm bekannten, hier einzusehenden oder gegen Schreibgebühr zu beziehenden Bedingungen unterwirft und unter Angabe der Loosnummer mit der Aufschrift „Reiserverkauf Krausenhof Loos Nr. . .“ versehen, **bis zum 23. Oktober d. Js., Nachm. 6 Uhr,** an den Unterzeichneten versiegelt und portofrei einzureichen. (17074

Die Eröffnung der Gebote erfolgt **am 24. Oktober d. Js., Vm. 9 Uhr, im Worm'schen Gasthause zu Kl. Krug.**

Acht Tage nach dem Zuschlag sind 20% des Kaufpreises als Sicherung zu zahlen.

Krausenhof bei Kl. Krug, den 8. Oktober 1900.

Der Oberförster. gez. **Schäfer.**

Bekanntmachung.

Zur Verdingung der Lieferung des Bedarfs an Kartoffeln für die städtischen Lazarethe und das Arbeitshaus für den Zeitraum vom 1. November 1900 bis ultimo Juli 1901 im Gesammtbetrage von ca. 135,000 Kilogr., haben wir einen Termin auf

Montag, d. 29. Oktbr. d. Js., Vorm. 10 Uhr

im städtischen Arbeitshause — Töpfergasse Nr. 1—3 — anberaumt, woselbst auch die Lieferungsbedingungen für die Interessenten von heute ab zur Einsicht ausgelegt sind.

Danzig, den 7. Oktober 1900. (17120

Die Kommission für die städtischen Krankenanstalten und das Arbeitshaus.
Poll.

Regierungsbezirk Marienwerder
Oberförsterei Krausenhof Post Kl. Krug Westpr.

Verkauf von kiefern Langholz vor dem Einschlage im Wege schriftlichen Angebots aus nachfolgenden Schlägen des Wirthschaftsjahres 1901:

Loos Nr.	Schutzbezirk.	Distrikt.	Größe der Hiebsfläche. ha	Geschätzte Holzmasse. fm	Namen und Wohnort des Belaufsbeamten.
I	Blankenburg	22 b	2,0	720	Königlicher Förster **Förster** Blankenburg, Post Kl. Krug Westpr.
II	„	28	1,5	535	
III	„	34 d	1,1	290	
IV	Münsterwalde	95 d	1,0	400	Königlicher Förster **Mahler** Münsterwalde Westpr.
V	„	98 b	1,2	290	
VI	Hartigswalde	59 b	1,2	540	Königlicher Förster **Kapitzke** Hartigswalde bei Kl. Krug.
VII	„	74 b	1,3	260	
VIII	Wartenberg	137 d	2,0	630	Königlicher Förster **Haase** Wartenberg bei Kl. Krug.

Die Aufarbeitung erfolgt durch die Forstverwaltung. Die Zopfstärke der Langhölzer beträgt mindestens bei der I. und II. Klasse 24 cm, III. Klasse 20 cm, IV. Klasse 16 cm, V. Klasse 14 cm. Die Zöpfe sind vom Verkauf ausgeschlossen. Anbrüchiges oder sonst schadhaftes Holz wird dem gesunden gleich geachtet. Die Gebote sind loosweise für 1 fm Kiefernlangholz in Mark und Pfennigen unter genauer Bezeichnung der Loosnummer versiegelt portofrei und mit der Aufschrift „Angebot auf Nutzholz in der Oberförsterei Krausenhof“ versehen **bis zum 23. Oktober d. Js., Nachmittags 6 Uhr,** an den Unterzeichneten einzureichen.

Die Offerten müssen die Erklärung enthalten, daß Bieter sich den ihm bekannten Verkaufsbedingungen unterwirft. Letztere können hier eingesehen oder gegen Schreibgebühr bezogen werden.

Die Eröffnung der Gebote erfolgt **am 24. Oktober d. Js., Vormittags 9 Uhr, im Worm'schen Gasthofe zu Kl. Krug.** Acht Tage nach dem Zuschlag sind 20% des Kaufpreises als Sicherung zu zahlen.

Krausenhof, den 8. Oktober 1900 (17075

Der Oberförster.
gez. **Schäfer.**

Verdingung der Lieferung und Aufstellung eines Ueberladekrahnes von 10000 kg Tragfähigkeit nach Normalblatt I 2 auf Bahnhof Bütow am **5. November d. Js., Vormittags 11 Uhr,** in unserem Geschäftsgebäude. Zuschlagsfrist 3 Wochen. Bedingungen, Hauptabmessungen, Zeichnung nebst Angebotbogen sind gegen Einsendung von 50 Pfg. von unserem technischen Bureau zu beziehen.

Danzig, den 5. Oktober 1900. (17124

Königliche Eisenbahn-Direktion.

Zwangsversteigerung.

Zum Zwecke der Aufhebung der Gemeinschaft, die in Ansehung des in Altschottland belegenen, im Grundbuche von Stadtgebiet Bl. 30 zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen der Eigenthümer **August Heinrich** und **Mathilde geb. Hopp, Müller**'schen Eheleute zu Stolzenberg eingetragenen Grundstücks besteht, soll dieses Grundstück

am 28. November 1900, Vorm. 10½ Uhr

durch das unterzeichnete Gericht an der Gerichtsstelle, Pfefferstadt, Zimmer Nr. 42, versteigert werden.

Dasselbe ist mit 7,20 ar Fläche und 0,41 Thlr. Reinertrag im Steuerbuche unter Art. 36 vermerkt.

Aus dem Grundbuche nicht ersichtliche Rechte sind spätestens im Versteigerungstermine vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden, und, wenn der Antragsteller widerspricht, glaubhaft zu machen.

Danzig, den 28. September 1900. (17039

Königliches Amtsgericht Abthl. 11.

Zwangsversteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das in Danzig, Straußgasse 3 und 3a belegene, im Grundbuche von Danzig Niederstadt, Bl. 235 zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen des Bauunternehmer **Wilhelm** und **Jenny** geb. **Märke Flemming**'schen Eheleute eingetragene Haus-Grundstück

am 27. November 1900, Vorm. 10½ Uhr

durch das unterzeichnete Gericht an der Gerichtsstelle Pfefferstadt, Zimmer Nr. 42, versteigert werden.

Das Grundstück ist mit einer Fläche von 8,10 ar und 9000 M. Nutzungswerth im Steuerbuch Art. 4376 Nr. 6073/4 vermerkt.

Aus dem Grundbuche nicht ersichtliche Rechte sind spätestens im Versteigerungstermine vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, wenn der Gläubiger widerspricht, glaubhaft zu machen.

Danzig, den 28. September 1900. (17040

Königliches Amtsgericht Abth. 11.

Zwangsversteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das in Ohra an der Radaune belegene, im Grundbuche von Ohra, Blatt 521 zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen des Kaufmanns **Joseph Bartsch** in Danzig eingetragene Grundstück

am 3. Dezember 1900, Vormittags 10½ Uhr

durch das unterzeichnete Gericht, an der Gerichtsstelle Pfefferstadt, Zimmer Nr. 42, versteigert werden. Dasselbe ist mit einer Fläche von 5,57 ar im Steuerbuche vermerkt und weder zur Grundsteuer noch Gebäudesteuer veranlagt.

Aus dem Grundbuche nicht ersichtliche Rechte sind spätestens im Versteigerungstermine vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, wenn der Gläubiger widerspricht, glaubhaft zu machen.

Danzig, den 29. September 1900. (17041

Königl. Amtsgericht Abthl. 11.

Verdingung.

Die Lieferung des Bedarfs der 3 Kaiserlichen Werften zu Danzig, Kiel und Wilhelmshaven für das Rechnungsjahr 1901 an Ahorn-, Roth- und Weißbuchen-, Zypressen-, Eichen-, Erlen-, Eschen-, Fichten-, Kiefern-, Linden-, Mahagoni-, Nußbaum-, Pockholz-, Redwood-, Rothrüstern- und Yellowpine-Brettern, Bohlen und Planken zc. sollen am

Montag, den 12. November 1900, Mittags 12 Uhr

verdungen werden.

Bedingungen und Angebotsformular können gegen 1,00 M. bezogen werden.

Danzig, den 9. Oktober 1900. (17112

Verwaltungsressort der Kaiserlichen Werft.

Lieferung von Postkurswagen.

Die Lieferung der für den Bezirk der Ober-Postdirektion in Danzig erforderlichen Postkurswagen für Landwege soll neu vergeben werden.

Angebote sind schriftlich und versiegelt mit der äußeren Bezeichnung „Angebot auf Lieferung von Postkurswagen" bis **zum 25. Oktober** hierher einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote, bei welcher die Bewerber anwesend sein können, wird an dem bezeichneten Tage um 10 Uhr Vormittags im Dienstzimmer Nr. 54 der Ober-Postdirektion (Winterplatz) erfolgen.

Die Bedingungen können im Dienstzimmer Nr. 83 der Oberpostdirektion eingesehen werden.

Auf Verlangen werden dieselben gegen Erstattung der Schreibgebühren und sonstigen Kosten schriftlich mitgetheilt.

Danzig, den 26. September 1900. (16697

Kaiserliche Ober-Postdirektion.

Kriesche.

Familien Nachrichten

Die Geburt einer

Tochter

zeigen an

Danzig, 10. Oktober 1900.

Hafeninspektor **Holtz** u. Fr.

Die Beerdigung meines lieben Mannes

Franz Cendrowski

findet Donnerstag, den 11. d. Mts., Nachmittag 4 Uhr von der Leichenhalle zu Altschottland aus statt.

Die trauernde Hinterbliebene.

Familien-Anzeigen

finden in den

Danziger Neueste Nachrichten

die

weiteste Verbreitung.

Am 9. Oktober wurde unser ältester Sohn

Heinrich

im Alter von 16 Jahren von seinem mehrjährigen schweren Leiden durch einen plötzlichen Tod im Hause eines treuen Freundes erlöst.

Danzig, den 10. Okt. 1900

Eduard Ortmann und Frau geb. **Duwensee.**

Montag Nachmittag 4 Uhr entschlief sanft nach sehr schwerer Krankheit mein innigstgeliebter Mann, unser guter sorgsamer Vater, Bruder, Schwager und Onkel, der Tischler

August Weldt

im noch nicht vollendeten 36. Lebensjahre.

Danzig, den 10. Oktober 1900.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Freitag Nachmittag 3 Uhr von der St. Bartholomäi-Leichenhalle aus statt.

Es hat dem Herrn über Leben und Tod gefallen, die Diakonissin unseres Hauses

Schwester Marie Kaiser

im Alter von 32 Jahren, im 7. Jahre ihres Schwesterberufes, am Sonntag, den 7. d. Mts. durch einen plötzlichen Tod an Herzschlag in die Ewigkeit heimzuholen.

Die Beerdigung findet nächsten Donnerstag, Nachmittags 3 Uhr in Stralsund vom Stadtlazareth aus statt, in welchem die Entschlafene zuletzt Diakonissendienste gethan hat

Selig sind, die da geistlich arm sind, denn das Himmelreich ist ihr. (Ev. Matth. 5, V. 3).

Danzig, Diakonissen-Mutterhaus, den 9. Oktbr. 1900.

Stengel, Pastor. **C. v. Stülpnagel,** Oberin. (17123

Für die uns bei dem Dahinscheiden unseres lieben Vaters, des Rentiers **Johann Gustav Boschke** erwiesene Theilnahme sagen wir allen Verwandten und Bekannten herzlichsten Dank. Dank auch den Herren Kirchenältesten und Freunden für die schönenen Kranzspenden, Herrn Pfarrer Funk für seine trostreichen Worte, den Herren Sängern für ihren erhebenden Gesang.

Schönbaum, den 8. Oktober 1900.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Auctionen

Auktion

Schidlitz. Unterstrasse No. 10.

Donnerstag, 11. Oktbr. cr., Nachmittags 3 Uhr, werde ich am angegebenen Orte im Wege der Zwangsvollstreckung:

1 Kühlschiff

an den Meistbietenden gegen Baarzahlung versteigern.

Stegemann, (17149

Gerichtsvollzieher, Danzig, Heil. Geistgasse 94.

Auktion.

Donnerstag, den 11. d. Mts. Vormittags 11 Uhr, werde ich in meinem Auktionslokal St. Kath. Kirchensteig 19 im Wege der Zwangsvollstreckung:

10 Pack neue Gardinen, Bettdecken, Teppiche, Bettvorleger, Decken und 1 Rolle Wachstuch sowie 1 gr. und 1 kl. Repositorium (17150

öffentlich meistbietend gegen baare Zahlung versteigern.

Wilh. Harder,

Gerichtsvollzieher, Danzig, Altstädtischer Graben Nr. 58.

Zuchtvieh-Auktion!

(Vorläufige Anzeige.) (17085

Ende November hujus findet in Pr. Stargard eine Auktion von

Westpr. Herdbuch-Bullen u. -Stärken statt.

Hartingh-Bielawken. Horstmann-Wollenthal. Modrow-Neuguth. Herrmann-Schwarzwald.

Auktion in Bürgerwiesen No. 26,

an der Quadendorfer Chaussee.

Freitag, den 12. Oktober 1900, Vormitt. 10 Uhr, werde ich im Auftrage des Herrn **E. Goetz** wegen gänzlicher Aufgabe der Milchwirthschaft

30 Milchkühe, theils tragend, theils milchend,

an den Meistbietenden verkaufen. Den mir bekannten Käufern gewähre ich einen zweimonatlichen Kredit. Unbekannte zahlen sogleich. (16969

A. Klau, Auktionator,

Danzig, Frauengasse 18. Fernsprecher 1009.

Auktion Heumarkt No. 4.

Freitag, den 12. Oktober, Vormittags von 10 Uhr ab, versteigere ich daselbst: 1 Diplomaten-Herrenschreibtisch, 1 Bettschirm, 1 nußb. Buffet, 2 Paradebettgestelle, 2 echte nußbaum Trumeauxspiegel, 1 Schreibsekretär, 2 Plüschgarnituren in Plüsch, 1 Vertikow mit Spiegelaufsatz, 2 nußb. Kleiderschränke, 6 Stühle mit Säulen u. Rohrgeflecht **1 gr. Speisetafel mit Einlagen,** 2 Roßhaar-Auflegematr. **1 birk. Vertikow, 4 Bettgestelle mit Matratzen, 1 Schlafsopha mit Plüschbezug, 1 Stehpult, 2 Speiseausziehtische, 12 mah. Stühle mit Rohrlehnen,** Spiegelschrank, **1 Rittersopha,** Pfeilerspiegel, **4 Oelgemälde,** Nachttische, Waschtische mit Marmor, Regulateure, Sophatische, Kammerdiener, **1 nußb. Wäscheschrank, 1 mah. Kleiderschrank,** 3 Dtzd. Wienerstühle, **1 Kinderwagen,** 2 gr. Teppiche, 1 Opernglas, **1 Satz Elfenbeinbälle, 1 Damenuhr mit Kette, 1 Herren-Fahrrad,** wozu einladet

Glazeski, Auktions-Kommissarius.

NB. **Die Auktion findet bestimmt statt.** (3806b

Mobiliar-Auktion

Danzig, Frauengasse No. 44, Saal-Etage.

Freitag, den 12. Oktbr., Vormittags von 10 Uhr ab versteigere im Auftrage ein fast neues Mobiliar, als: 1 braune Plüschgarnitur, 1 Sopha m. 2 Fauteuils, 2 nußb. Kleiderschränke, zerlegb., 2 passende Vertikows, 12 nußb. Rohrlehnstühle (6 mahag), 1 Herrn-Schreibtisch, 1 Trumeauspiegel, 2 kleinere Pfeilerspiegel mit Konsolen, 2 Sophatische, 1 Ausziehtisch, 1 eleg. Salonuhr, 1 Etagere, Teppich, eleg. Wandbilder, 2 eleg. Plüsch-, 1 Ripssopha, 2 Bettgestelle m. Federmatratzen, Paneelbrett, 2 Säulen, verschiedene andere Sachen, Wirthschaftsgegenstände, wozu einlade (4266b

Sommerfeld, Auktionator und Mobiliar-Taxator.

Auktion

Altstädtischer Graben 94.

Am Donnerstag, 11. Okt., Vormittags 11 Uhr, werde ich am angegebenen Orte in meiner Pfandkammer in einer Streitsache: (17082

1 Fahrrad

öffentlich meistbietend gegen gleich baare Zahlung versteigern.

Janke, Gerichtsvollzieher.

Auktion Langfuhr,

Marienstraße 22, Hof.

Freitag, 12. Oktober cr., Vormittags 10 Uhr, werde ich daselbst für Rechnung wen es angeht:

1 großen Posten 6/4" Bretter (gute poln. trockene Tischlerwaare), 1 gr. Posten 6/4, 5/4 und 2" Bretter, div. Dach- u. Deckenschalungen, Balken, Kreuzhölzer, Latten Fliesenpp. öffentlich meistbietend gegen gleich baare Zahlung versteigern. (17132

Neumann,

Gerichtsvollzieher in Danzig.

Verpachtungen

Neufahrwasser, Sasperstraße 20/21. ist ein hoher umzäunter Kohlenhof, auch als Lagerplatz geeignet, von sofort zu verpachten. Näher. hierüber Kleine Straße 18, bei **Nadolni.** (4236b

Kaufgesuche

200 Ztr. Sauerkohl suche zu kaufen, Fässer dazu lief. billigst. Off. u. **R 887** an die Exp. (4182b

30-80 Ltr. fr. **Milch** tägl. f. Neufw. gesucht. Off. unt. **R 856** an die Exp. (4162b

Eine Wassertrage zu kaufen gesucht. Offert. unt. **S 43** Exped.

Pat.-Bierfl. w. gek. Olivaerth. 11.

100 Ctr. magnum bonum Speisekartoffeln

franko Stadtgebiet zu kaufen gesucht. Offerten mit Preis unter **S 40** an die Exp. erb.

Einen Wolfspitz, Hund, sucht zu kaufen Zoppot, Benzlerstraße 2, 1 Treppe. (4241b

E. Bettgestell u. Kleiderschrank, 4-6 Stühle, 1 kl. Eßspind gut erhalten, wird zu kaufen gesucht. Heilige Geistgasse 61 im Keller.

Filiale,

gutes, gangbares Geschäft, gleichviel welcher Branche, am liebsten Konfitüren, wird vom 1. April 1901 zu übernehmen gesucht. Caution wird gestellt. Offerten unter **R 252** an die Expedition dies. Blatt. (16382

Ein großer, gut erhaltener, **kupferner Kessel** wird für alt zu kaufen gesucht. Offert. unter **R 898** an die Exped. erbet. (122g

Den höchsten Preis zahlt für **Möbel, Betten, Kleider, Wäsche, Geschirr,** sowie ganze **Wirthschaften** pp. (3831b

J. Stegmann, Hausthor 1.

Hanteln ges. Off. m. Pr. unt. **S 22.**

Leere Oxhoft- u. Anker-Gebinde

von Rum, Kognak, Arak u. Weißwein kaufen

Gebrüder Engel,

Milchkannengasse Nr. 10.

Rothweinflaschen, gebraucht, werden Heilige Geistgasse 103, parterre, gekauft.

Alte Siederohre,

1½—1¾ Zoll stark zu kaufen gesucht. Off. u. **S 37** a. d. Exp. (4240b

Alte Möbel werden stets gekauft Altstädt. Graben 38.

Kaufe Möbel, Bett., g. Wirthschaft. **G. Fenselau,** Häkerg. 31. (4258b

1 engl. Uhr

(8 Tagewerk) u. 1 antik. Schrank zu kaufen gesucht. Offert. unter **S 53** an die Exp. d. Bl. (4264b

Alt. Schreibsekretär, Kleiderspind, Stühle werden billig zu kaufen gesucht Röpergasse 2, 1.

Altes Fußzeug u. Gummischuhe werden zu höchsten Preisen gekauft Hausthor Nr. 7. (4255b

Soeben erschien:



A. Müller vorm. Wedel'sche Hofbuchdruckerei.

Zu haben im Intelligenz-Komtoir, in der Expedition und bei sämmtlichen Austrägern der „Danziger Neueste Nachrichten."

Wiederverkäufer erhalten hohe Provision.

Grundstücks-Verkehr.

Verkauf.

Neues Hausgrundstück

in Dirschau, 3 stöckig mit 2 Läden der Neuzeit, beste Lage, für jedes Geschäft passend ist unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Zu erfragen bei

Th. Mirau, (4083b

Danzig, Langgarten Nr. 73.

Meine gutgehende **Dampfmolkerei** ist and. Geschäftsuntern. weg. sof. bill. zu verk. Kaufpreis 20 000 M. Milchquant. tägl. 1000—2000 Lit. Off. unt. **4250 b** an d. Exp. (4250b

Vorzügliches Zinsgrundstück,

(neu), in bester vermiethbarer Gegend, direkt aus erster Hand vom Erbauer, ca. 8% verzinsl., habe zum Verkauf. Nach Abzug aller Abgaben und Unkosten bleibt für die Anzahlung ein jährlicher Ueberschuß von 3680 M.

A. Ruibat,

Heil. Geistgasse 84.

Ein selbststd. Gut von 300 Morgen, ein Grundstück von 360 und 200 Morgen mit gut. Boden, Gebäuden und Inventar, sehr gute Lage, im Kreise Graudenz und Marienwerder, zu verkaufen. Offerten von Selbstkäufer unter **017020** an die Exped. (17020

Grundstück, beste Stadtlage,

kleine Wohnungen, gut verzinslich, zu verkaufen. Näheres 4. Damm 9, 2 Treppen.

An- und Verkauf

von

städt. und ländl. Grundbesitz

sowie

Beleihung von Hypotheken

und

Beschaffung von Baugeldern

vermittelt (4249b

Friedrich Basner,

Hundegasse 63, 1 Treppe.

Ein großes neues

Grundstück

mit großem Hof, worin ein flottes **Destillations- und Restaurations-Geschäft** betrieben wird, ist mit einer Anzahlung von 15000 M. zu verkaufen. Offerten unt. **S 60** an die Exped. dieses Blattes.

Mein Grundstück, Nickelswalde, Kr. Danz., ca. 1⅓ kulm. Morg. gr., Wohnh. m. 4 heizb. Zimm. u. Stall, beabsicht. ich Altersweg. unt. günst. Beding. zu verk. **A. Kock.** (4207b

Ein kleines Grundstück

mit 2 herrschaftl. Wohnungen, beste Lage Langgarten, mit Gart. umzugsh. preiswerth zu verkauf. bei mäßig. Anzahl. Selbstkäufer belieben sich zu meld. b. **J. Krüger,** Thornscherweg 12 a, 2. (4082b

Ankauf.

Möchte ein **Haus** (Fleischergasse od. Kneiphof) kaufen. Off. mit Pr. u. **S 3** an d. Exp. (4212b

Suche Grundstücke,

Dämme bevorzugt, 7%, verzinslich, zu kaufen. 1% Provision. Off. unt. **S 51** an d. Exp. d. Bl. erb.

1 Grundstück in der Stadt, gut verz., mit Mittelwohn., 3-4000 M. Anzahl. zu kf. ges. Agent. verbet. Offerten unter **S 29** an die Exp.

Verkäufe

Sichere Existenz!

Anderer Unternehmungen wegen ist von sogleich ein seit 32 Jahren bestehendes, in bestem Gange befindliches

Barbiergeschäft

in kleiner Stadt Westpreußens unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. (17127

Gef. Offerten unter **017127** an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Altes Biergeschäft n. Speisehalle und Wohnung umständeh. billig zu verkaufen. Zu erfragen Hinter Adlersbrauhaus 23, Lad.

Ziegelei Alt-Bissau

stehen 8 Stück noch gute

Ackerpferde

preisw. zum Verkauf. (16880

Chargenpferd,

welches am 1. Oktbr. cr. ausgedient hat, sehr gut geritten und lammfromm, bill. zu verk. (16990

Koch,

Leutnant u. Adjutant im 1. Leib-Husaren-Regiment Nr. 1.

Ein junger Teckel zu verkaufen Klein Walddorf 1.

2 junge Hunde billig zu verkauf. Hirschgasse Nr. 4/5, Bäckerei.

Brauchen Sie dieses Jahr einen neuen

Winter-Ueberzieher,

so kaufen Sie denselben elegant sitzend zum billigen Preise nur bei (17115

J. Jacobson,

Holzmarkt 22.

1 gut erhalt. **Damenpelzmantel** zu verkauf. Gertruden-Hospital 1. Hof D 5/6. Mittags 1—3 Uhr.

Ein sehr gutes schwarzes **Cape** f. st. Dam., Frack u. Weste, Kinder-Mantel für 10—12jähr. Kind **sehr billig** zu verkaufen Neufahrwasser, Hafenstraße 2.

Gut erhalt. Herren-Röcke sind bill. zu vk. Tischlergasse 27, 3 Tr.

Frack, fast neu, starke Figur für 10 M. zu verk. Kökschegasse 2, part.

Guter schwarz. Kamgarn- u. 1 bl. Cheviotanz. b. z. v. Holzmarkt 17, 1.

1 mod. anschließ. Winterjaquet f. schl. D., 1 Ueberzieh. u. Anzug f. j. Mann b. zu vk. Brodbänkeng. 6, 1.

Gut erhalt. Winterjaquet billig zu verk. Paradiesgasse 3, Th. 8.

Ein gut erhaltener brauner **Krimmer-Ueberzieher** billig zu vk. Paradiesgasse 23, 2 lks.

E. fast neu. g. Milit.-Extramantel ist Frauengasse 22, pt. zu verkauf.

Fast n. schw. Kammg.-Rck. (schl. F.) Korbst. Kalkg. 8b, 4, Eg. Jakobsth.

Pianino w. Fortz. zu vk. Off. u. **S 61.**

Gut erh. **Bechsteinflüg.** bill. zu verk. b. **Lipczynski,** Jopengasse 7.

M. G.-Zither mit 42 Notenbl. b. zu v. Stadtgeb. Schönfelderw. 119, H.

Kreuzsait. nußb. Pianino bill. zu verk. Grüner Weg 17, pt. (4189b

Große Flurschränke, Nähmasch., Küchenschrank, Sophat., Vertik., billig zu verk. Häkerg. 31. (4202b

Eine Plüschgarnitur, besteh. aus Sopha u. 2 Sess. ist umständeh. in Neufahrwasser, Sasperstraße 31 bei **J. Kreft** billig zu verk. (4206b

1 neues, dunk. pol., zerlegb. Kleid.-Spind b. zu vk. Gr. Mühleng. 20, p.

Ein gut erhaltenes **Schlaf-Sopha** ist bill. zu verk. Heil. Geistgasse 141.

Schlafs. (Faul.), mah. Spielt., St., Bett., Nachtt., Lmp., Weinfl. u. W.-Palet. b. z. vrk. Weideng. 20a, 2 r.

Neue Möbel, Betten, pass. zur Aussteuer, Paneelsopha, Plüschgarnitur, Schränke, Stühle, Spg. P.-Bettg. u. And. umständeh. b. zu verk. Jäschkenthalerweg 26 a, 1.

Sehr gut erh. Plüschsopha sehr billig zu vk. Fischmarkt 7, Thüre r.

1 Sopha u. 1 Sophatisch b. zu vk. Häkerg. 4, Eg. 2. Priesterg. 2 Tr.

Schlafsopha 25, Bettgst. m. Fdrm. 15, rund. Auszieht. 18, kl. Sopha 22 Tisch 3 M., zu vk. Poggenpfuhl 26.

Alt. Sopha, Spielautom. m. 13 Pl. alterth. Uhr bill. z. v. Karpfens. 3, K.

Birk. Komm. u. Bettg. Holzg. 6, 1.

Mehrere Kleider, Decken u. and. Sachen sehr billig zu vrk. Zu bes. 9—12 Johannisgasse 57, 1 Tr.

E. kl. Garn. vorz. Polst., Turnringe u. 1 gr. Telerreg. 1,68 m lg. bill. z. vrm. Heil. Geistgasse 74, 1.

1 g neu. Teppich b. z. v. Böttcherg. 9.

1 gr. Küchenschr. z. vk. Winterpl. 14.

6 n. nßb. Rohrlehnst., 1 n. Vertik., Spiegel zu vk. Brandgasse 12, pt., l.

Ein Plüschsopha billig zu verkaufen Kürschnergasse 1.

Garnitur, rothbraun, g. erh. f. 55 M. zu verk. Milchkanneng. 15, 2 Tr.

Zu verk. fast neu. Küchenglasschr., 1 Spiegel für 6 M., 1. Damm 13, 2.

Billig vk., Vorm. zu bes., Petershagener Promenade 29, 1 Tr. l. Rohrst., rothbr. Plüschs. do. 2 Sthl. oval. Spiegel (Br.), Stutzuhr, 1 alt. Oelgem., 1 Käf.- u. Schmettl.-Sml. (4261b

Gutes Unterbett zu verkaufen **Röpergasse 2, l.**

Ein Schlosserlehrling kann sofort eintreten Häckergasse 50.

Ein zerlegb. birk. Kleiderschrank zu verk. Schidl., Weinbergst. 37, pt.

1 Satz gute Betten weg. Raummangels zu vk. Holzmarkt 9, 3.

Neue Garnitur, mod. Plüschsoph., Schlafs., Bettgest. m. Mtr. sämmtl. dauerh. g., b. z. v. Vorst. Grab. 17, 1.

1 Regulator und 1 goldene Damenuhr billig zu verk. Breitgasse 24. (16739

Taschen-Uhren, Regulator-Uhren, Nähmaschinen, Betten, Fahrräder,

Spieg., Stühle, Teppiche, Schankbuffet sehr billig zu verkaufen. Milchkannengasse 15, Leihanstalt. (4084b

Patent-, Putzig.-, Champagner-,

Grätzer-, weisse Literflaschen, Standflaschen, Standfässer etc. zu verk. Melzergasse 17. (4180b

1 Verdeck-Wagen, 1 Jagd-Wagen,

gut erhalten, verkauft

Genschow, Praust. (4174b

Füllhörner, Körbchen, Sträuße, Spiegelranken

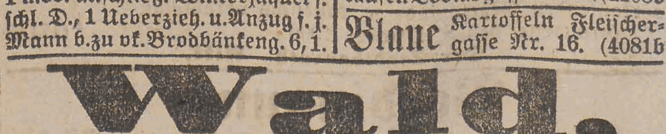
werden billig aufgearbeitet, bronzirte Hufeisen Stck. 40,20 ₰ 4209b) **Tobiasgasse Nr. 29.**

2 Schaufenster, 2,30×1,30 m, mit eisernen Jalousien u. Zubehör, in gutem Zustande, hat abzugeben **J. S. Keller Nachf.,** Reitbahn 21, 1. (4222b

Sträuße u. Bäume zu Kruzifixen, Altären

und Festlichkeiten aller Art, sowie billige Spielsachen zu verkaufen Tobiasgasse Nr. 29. (4208b

Blaue Kartoffeln Fleischergasse Nr. 16. (4081b



über 30 Morgen groß, verschiedene Holzarten, gute bequeme Abfuhr, zum Abholzen verkäuflich. Offerten unter **016818** an die Expedition dieses Blattes erbeten. (16818

Ein gutgehendes

Weiß-, Woll- und Kurzwaaren-Geschäft

in einer aufblühenden Provinzialstadt

soll sofort anderer Unternehmungen halber verkauft werden. Selbstkäufer wollen sich **melden** unter **016891** in der Expedit. dieses Blattes. (16891

Ein Handwagen, gut erhalten, zu verkaufen Häkergasse Nr. 55.

Waschbütte billig zu verkaufen. Milchkanneng. 7, 4 Treppen.

Eine Hängelampe u. Verschied. zu verkauf. Beutlergasse 16, part.

Dielen und Bohlen billig zu verkaufen bei (17129 **G. Nitsch, Elbing,** Leichnamstraße Nr. 104.

Ziegel v. Abbr., 1000 15 M., Ladenkontroll., Spield., mah. Schreibt., nußb. Kldschr. u. Tisch, Brodbg. 48 1gr., 1klein. Aktenregal, 2Kompt.-Pulte, m. Möb. z. vk. Tobiasg. 6, p.

Schöne Esskartoffeln, (17134 Dabersche und Magnum bonum, verkauft die Guts-Verwaltung Hoch-Strieß per Langfuhr.

Lexikon, griech.-deutsch u. deutsch-griech. u. Leseb. Hom. Odyssee, nbst. Wörterb. zu vk. Breitgasse 90, 3.

1 lange Hausleiter, 8-10 m lang, billig zu verkaufen. Näh. Baumgartschegasse 44/45, bei Märtens.

Frische Brautkränze von 2 M. an zu haben. Der Schleier wird gratis aufgesteckt und das Haar frisirt, hier sowie außerhalb werden Bestellungen persönlich ausgef. Myrthe wird bei Bestellung angenommen. **Kassubisch. Markt 12, pt.**

Grosse leere Fässer abzugeben Stadtgebiet Nr. 3.

Handwagen, 4-rädr. m. Kasten, Stubenthüre mit dopp. Füll. u. Gerüst, Bratofen u. ausziehb. Kinderbettgestell mit Matratz. zu verk. Heiligenbrunn 19, 1 Tr.

Scheune 34 m lang, 11 m breit, mit sehr gut erhalt. Bindewerk, auch zum Wiederaufbau geeignet, auf Abbruch zu verkaufen. Offert. unter S 36 an die Expd. (42426

Gut erhalt. Fahrrad sofort bill. zu verk. Fischmarkt 4, im Speiseh.

Drehbank, g.erh. m. Lfsp. u. Schf.-räd. bill. zu v. Kl. Schwalbeng. 8, p.

Kinderw. weg. Mangels an Raum zu verk. Jungferng. 15, 1 Tr. rechts

Amerik. Singer-Nähmasch. sehr wenig gebraucht, 1 gr. kupf. Waschkessel zu verk. Bismarkstraße 14.

Milch, Ziege und Trank ist billig zu verkaufen. Halbe Allee, Bergstraße Nr. 26 Hof.

Alterthüml. Figur, u. 1 Stubenkloset zu verk. Weidengasse 38.

1 Kirchhofsbank, Wassertrage bill. zu verkauf. Karpfenseigen 24.

Drahtgehäuse für Hühner, Flugvorricht. für Tauben, Bankenbettgestell bill. zu vk. Jopengasse 13, 3.

Saub. Roth- u. Rheinweinfl. sow. and. Flasch. zu verk. Hl. Geistg. 73.

Eine Wringemaschine u. e. Tafelwaage zu vrk. Heil. Geistgasse 73.

Kocherbsen!! frische, verkauft (16926 **Brommund, Wonneberg.**

Geldschränke, prima Fabrikat, ein und zweithürig, billig zu verkaufen. **Marcus Becker,** Milchkannengasse 19.

2 Vorsatzfenst. z. v. Vorst. Grb. 20, 2

Guterh. Kinderwag. bill. zu verk. Neufahrwass., Albrechtstr. 19, Hh.

Goldschmiedegasse 15, ein kleiner Ladentisch u. Regal zu verkaufen.

Silberkranz, neu, für 5 M. Fleischergasse 15, 2 Tr. (41356

Wohnungs-Gesuche

Zimmer, Cabinet u. Küche, sowie eine Stube auch im Erdgeschoß, welche sich für eine Feinbäckerei eignet, wird in ein. Vorort Danzigs sofort gesucht. Off. unter S 28 an die Exp. d. Bl.

Schneid. 1 Wohn., St., Cab., Zub. f. 18-20 M. z. 1. Nov. Offrt. u. S 67.

Zimmer-Gesuche

Zum 1. Novbr. suche ganz nahe Bahnhof möblirtes Wohn- und Schlafzimmer mit Mittagstisch. Off. u. R 707 a. d. Exp. d. Bl. (40506

Herr von außerhalb sucht zum 15. Oktober (17098 **gut möbl. Zimmer,** am liebsten bei einer alleinstehenden Wittwe. Offerten u. 017098 an die Expedition d. Bl.

G. Logis f. allein od. Cab. gesucht. Off. m. Preis u. S 44 a. d. Exped.

Möbl. Zimm., vollst. sep., z. zeitw. Benutz. zu miethen ges. in Langfuhr bevorz. Off. u. S 27 an d. Exp. d. Bl.

Dame sucht in Langfuhr möbl. Zimmer mit Kochgelegenheit. Offert. u. S 30 a. d. Exped. d. Bl.

Fr. m. Brdr., p. o. 1 Tr., Sonnenf., w. v. Pens. ges. Off. m. Prs. u. S 65.

In e. ruhig. Hause (Niederstadt) gesucht: 1 gr. Zimm. mit Cab., od. 2 zusammenh. Zimm. mit Cab. auf mehr. Jahre. Off. unt. S 49. (42446

Wohnungen

Wohnungen in Langfuhr u. Zoppot werd. unentgeltl. nachgew. Ussadel & Cie., Langf., Hauptstr. 18. (5817

Elegante Garçonwohnung, bestehend aus 3 Zimmern, Balkon, Badestube, unmöblirt event. auch mit Möbeln, zu vermiethen. (14952 **Holzmarkt 22.**

Holzmarkt 5, 1. Etage, 4 Zimm., bish. v. prakt. Arzt bew. auch zu Bureauräum. od. Geschäftsl. pass. z. 1. April 1901 zu vm. Näh. 11 bis 1 Vorm. Näh. das. 3. Etage. (16749

Wohnhaus, enthalt. 7 Zimmer und reichl. Zubehör, mit Gartenzutritt, vom 1. Juli zu vermieth. Langfuhr, Hauptstraße 74. (9134

Hundegasse 83/84, Ecke Berholdschegasse ist die 1. Etage, 10 Zimmer, Badestube, reichl. Zubehör zum 1. April 1901 zu vermieth. Besichtigung von 12—2 Uhr. Meldungen beim Kastellan der Ressource Concordia. (16012

Langfuhr, Ulmenweg 9, Wohn., 4 Zimmer, Bad, Mädchst., Zub., a. Gart., sof. zu vm. (41386

Holzschneidegasse 8, 2, 4 Zimm., Balk. u. sämmtl. Zub. sof. billig z. vm. Näh. das. 1 u. Sout. (39826

Eine Wohnung von 5 Zimmern mit Zub. Altstädt. Graben 7, nahe Holzmarkt, 1 Treppe hoch, für 1000 M. zu vermiethen. (11947

Vorstädt. Graben 28 u. Langfuhr sind Wohn. v. 4—8 Zm. p. sofort zu verm. Zu erfr. Vorstädtischer Graben 28, 1. b. Bodmann. (38946

2 Stuben, Küche sofort zu verm. Späte, Mattenbuden 9. (16759

2 Wohnungen, 16 u. 18 M., z. v. St. Michaelsweg 19, i. Vcll. (40876

Wegen Fortzugs von Danzig, ist Weidengasse 19 die 1. Etage, best. aus 2 Zimmern, Entree mit Küche etc. per sofort zu verm. Bes. zw. 9 u. 12 Uhr Vorm. (41266

Kleine Wohnung von Stube, Cabinet und Küche, an ruhige Einwohner zu vermiethen. Näheres bei **J. S. Kolker Nachf.,** Reitbahn 21, 1 Treppe. (42236

Vorstädt. Graben 28 u. Langfuhr sind herrschaftliche Wohnungen von 4—8 Zimmern per sofort zu verm. Zu erfrag. bei Bodmann, Vorstädt. Graben 28, 1. (41986

An der neuen Mottlau 7 ist e. Wohnung v. 3 Zimm., Zub. u. Entr. i. d. Garten zu verm. (42376

Eine Wohnung an ruh. Leute für 24 M. den Monat zu verm. Näh. a. Wall 10 (42306

Langfuhr, 2 Zimm., Cab., Zub., a. Hell. Niedrst., sof. z. vm. Näh. Brandgasse 12, p. l.

Freundl. Wohnung, Stube, Cabinet und Küche für 18 M. per 1. Nov. zu verm. Hirtengasse 55.

Tobiasg. 4, ist e. Wohn. v. 2 Zimm. u. Zub. zu verm. Näh. im Laden.

Zoppot. Villa-Wohnungen v. 2, 3 u. 4 Zimm., möbl. u. unmöbl., Küche u. Garten, f. d. Wint.-Mon. v. gleich od. später äußerst b. zu verm., auch einz. Zimmer mit od. ohne Pension. Off. unter 017105 an die Exped. d. Bl. (17105

Im neuerb. Hause Pfefferstadt 73 (Walterrain) ist noch je 1 Wohnung von 3, 4, 5 u. 6 Zimmern m. Balk. u. Erker sogl. od. später zu verm. Näh. Altst. Graben 11, 1, v. ½9—10 u. 3—4½ Uhr. **M. Jacobsohn.**

Neufahrwasser, Fischmeisterweg, Villa Irene, 1 Wohn. v. 3 Zimm., Balkon u. Zubehör für 30 M. monatlich zu vrm.

Herrschaftl. Wohnung Jäschkenthalerweg 26 a, 1 Tr., 6 Zimmer, Balkon, Garten etc. und kl. Wohnung von 3 Zimmern zu vermiethen. Näh. daselbst. Wohnung p. 1. Okt. zu verm. v. Am Sande 2, Hof, 2.

Große gesunde Wohnung sof. Ohra, Bergstr. 4. zu vermieth.

Kl. Gasse 9, 3 Tr., 1 Stube u. Küche an ruhige Leute zu vm.

Nehrungerweg 1 ist eine Wohnung v. 3 Zimm. 1 Cabinet, 1 Küche, 1 Stall u. Keller zu vermiethen.

Langgarten 73, 1. Et., Saal, 3 Zimmer, Entree, Zubehör, sof. für 700 M. zu vermieth. Näheres daselbst parterre.

Langgarten 73, 2. Et., 4 Zimmer, Entree, Zubehör für 600 M. zu verm. Näheres daselbst parterre im Laden. Kleine herrschaftliche Wohnungen, 25 M. monatlich zu verm. Langgarten 9, Hof. (42476

Straußgasse Nr. 3a, parterre, Entree, 3 Zimmer, Küche, Keller, Boden, Nebenräume sofort zu verm. Näh das. part. links. (42516

Wohnung, 2 Stuben, Küche rc. Große Gerbergasse 8 zu verm.

Bischofsberg 2a, Wohn., 2 Z., Ent., h. K., Grt. u. Z. z. v. Pr. 23 M. Moeller

Wohnung für 23 M. von gleich zu vermiethen Faulgraben 17.

Versetzungshalber ist 4. Damm 3 die freundlich geleg. 3. Etage von 2 Stuben, 2 Cab. und allem Zubehör per sofort oder 1. Januar an nur ruhige Bewohner zu vermieth. Näheres im Laden.

2 Zimm. u. Cabinet mit eig. Laube u. Garten sof. od. spät. zu verm. Kaninchenberg 7. **Massurkewitz.**

Wohnung v. 4 Zimm., hell. Entree, Küche, Balkon für 450 M. v. sof. z. vm. Halbe Allee Ziegelstr. **Grönke**

Wohnung Stube, Cabinet, 2 Kammern, Küche, Zubeh. 1. 1. n. Jahres zu vm. Schichaugasse 9, p.

Fortzugs wegen Fleischergasse 44, parterre, Wohnung v. 2 Stuben rc. an 2 ältere Herrschaften für 300 M. jährlich per 1. Nov. zu vermiethen.

Wohn. v. 2 Stub., Küche u. Zubeh. ist v. gleich zu vm. Hirschgasse 7.

Eine Wohnung, pt. u. 1. Et., auch geth. z. 1. Nov. z. v. Beutlerg. 16, pt.

Nähm 6, Hinter-Wohnung an kinderlose anständige Einwohner für 10 M. monatlich zu verm.

Langfuhr, Ulmenweg 7, 4 Wohn., je Entree, 3 gr. Zimmer, Küche, Nebenr., sof. zu vm. Näh. das. part. Herrn **Freyer** u. Schlüssel. (42526

Bischofsgasse 12d s. Wohn. v. 3 Zm. u. Zb. v. sof. z. v. Näh. i. Neub. (42466

Neufahrwasser, Fischmeisterw. Villa Irene s. mbl. Wohn. zu verm

Weg. Fortzugs v. Danzig ist eine **Wohnung** v. 2 Zimm., gr. Entree u. allem Zubehör z. 1. Januar 1901 zu vermiethen Langgarten 82, 2 Tr, lks. (42436

Herrschaftliche Wohnung von 5 Zimmern und reichlichem Zubehör zu vermiethen. Näheres Fleischergasse 36, 1 links. (42386

3 Zimm., Entr., Küche, Zub., neu dek. sof. z. vm. Brandgasse 12, p. l.

Schleusengasse 12 hochherrschaftliche Wohnung 6 gr. Zimmer, Bade- u. Mädchenstube, Garten u. viel Zubehör p. 1. April zu verm. Besichtig. von 11—1 u. 4—6 Uhr. Näh. nebenan Viktoria-Passage, 1. Thüre bei Herrn **Renkewitz.** (42336

Zimmer.

Langfuhr Hochp.-Zimmer, möbl., f. **15** M. zu v. Mirch. Prom. 6, i. Grth. zu e. (41416

Heil. Geistg. 120, gut mbl. Zimm. zu vm. A. W. Burschengel. (41576

Langfuhr Brunshöferweg 13, part., gut möbl. Zimmer bill. zu vm. (41196

Fleischerg. 8, part., ist ein kl., anst. möbl. Zimm. m. g. Pens. z. 15. zu v. (41406

Jopengasse 51, 2, ein gr. freundl. Vorderz. mit a. oh. Pens. zu vrm. (41346

Heilige Geistgasse 94 sind herrschaftliche Zimmer, mbl. auch unmöbl., **sofort** zu v. (41116

Gut möbl. Vorderz., 2 Min. vom Bahnhof, sof. z. vm. Faulgrab. 23, 2

Elg. m. St. u. Cab., a. Burschg., sep. Entr., zu vm. Breitg. 1, 1. (42006

Schießstange 3, part., ein fein möbl. Zimmer zu vrm. (42256

Hundegasse 87 sep. frdl. Vord.-Zimmer mit Pens. f. 50 M. sof. zu v. (41656

Ein möbl. Zimmer nebst Cabinet u. separatem Eingang sofort billig zu vm. Gartengasse 1, 1. (41906

E. anst. möbl. Zm. m. o. oh. Pension sof. z. v. Vorstädt. Grab. 7, 1. (42196

Hundegasse 125, möbl. Zimmer, auch mit Pension zu vrm. (42286

Vorst. Graben 27, 2, frdl. möbl. Vorderz. mit sep. Eing. sof. zu vm.

Altstädt. Graben 57, 2, möbl. Zimmer m. sep. Eg. sof. zu v.

Möbl. Zimm., part., Nahe d. Bahn zu verm. Baumgartschegasse 18.

Elisabeth Kirchengasse 7, 2, Nahe dem Bahnhofe, ist ein gut möbl. Vorderzimmer mit sep. Eingang sofort zu vermiethen.

2 hocheleg. mbl. Zimmer sofort zu vermiethen Holzgasse 6, 1 Tr.

Ketterhagerg. 9, 3 Tr. leer. Zimm. mit Alk. sof. a. alleinsteh. Dame zu vermiethen

Altstädt. Graben 105, am Holzm. fein mbl. Zimm. u. Kb. a. Hn. z. v.

Möblirtes Zimmer, sep. Eingang, zu verm. Poggenpfuhl 26, part.

Langgarten 9, 4, möbl. Vorderz. an 1-2 Herrn zu verm. Preis 12 M.

Gut möbl. Vorderzimmer und Cabinet, sep. Eingang, 1 Tr. gelegen, sofort zu vermiethen Fleischergasse 47 a, 1 Treppe.

Schmiedeg. 15, 1, g. sep., gut möbl. Wohn- u. Schlafzimmer zu vrm.

Ein leeres frdl. Vorderzimm. mit sep. Eing. z. v. Schwarz. Meer 14, 3.

Kl. Krämergasse 4, 2, ist ein fein möbl. Vorderzimm. v. gleich zu v.

Heilige Geistgasse 136, 1 Tr. ist ein elegant möbl. Vorderzimmer u. Cabinet zu vermieth.

Vis-à-vis d. Gewerbeh. ist e. frdl. möbl. Zimm. mit Nebeng. u. sep. Eing. v. sogl. zu vm. Hl. Geistg. 58, 3.

Hundegasse 22, 3, mbl. Wohn- u. Schlafzim., sep. Eing. zu verm.

Weidengasse 1, 3 Trp. rechts, ein fein möbl. Zimmer zu vermth.

Heil. Geistgasse 36, 2, ist e. fein mbl. sep. gel. Vorderzimm. mit Pens. zu vm. Auf W. woch-, a. tageweise.

Langgarten 9, 3, r., e. gut mbl. Zm. an 1-2 Hrn. sof. a. spät. zu verm.

Breitgasse 94, 1, elegant möbl. Vorderzimmer sofort zu verm.

Hundegasse 22, 3, möbl. Wohnung mit auch ohne Burschengel. zu v.

Ein sehr gut möbl. Zimmer, auf W. a. mit Clavier, von gleich oder zum 15. zu vrm. Tischlergasse 3-5.

Möblirt. Vorderzimmer mit auch ohne Pension zu vermieth. Näh. Schmiedegasse 12, 1 Tr.

Ein möblirtes Zimmer zu vermiethen. Zoppot, Eissenhardt-Straße Nr. 14—15.

Langfuhr, Ahornweg 8, part. freundlich gut möblirtes Vorderzimmer zu vermiethen.

Langg.-Hinterg. 4, 2, g. mbl. Vord.-Zimm. v. gl. a. sp. b. zu v. A. W. Pens.

Pfefferstadt 51 elegant möblirt. Vorderzimmer auch mit Pension zu vrm. (42396

Vorstädt. Graben 53, 3 Tr., möbl. Zimmer sofort b. zu verm.

Frauengasse 17, g. möbl. Zimm. m. Pens. an 1-2 Herren zu vm. Näh. 2.

Jg. Herr find. Log. im mbl. Zimm. Baumg.-Gasse 3/4, Vorderh., 2 Tr. (41496

Anständige junge Leute finden Logis Böttchergasse 21, part.

Gut. Logis zu h. Kass. Markt 6, 1.

Anst. jg. Mann findet Logis mit Beköstigung Altst. Graben 84, 3.

Anst. junge Leute find. Logis im mbl. Zim. Gr. Schwalbeng. 19, p.

Ein anst. jung. Mann findet gutes Logis Weidengasse 1c, H., 1, rechts.

2 anst. junge Leute find. sauber. Logis Große Bäckergasse 7, 1.

Jg. Mann findet gutes Logis Vorstädtischen Graben 7, 1, lks.

Ein junger Mann findet Logis Große Bäckergasse 2, 2 Trpp.

Johannisg. 7, 1, f. e. j. Mann Logis.

Jg. Leute f. Logis Schmiedeg. 25, 2.

J. M. f. b. Schlafst. Sperlingsg. 13

Ordtl. junge Leute finden Logis Jungferngasse 9, 2. **F. Hintz.**

Tischlerg. 33, 1, f. 1-2 jg. L. Logis.

Junge Leute finden anständiges Logis **Häkergasse 22, 2 Tr.**

Logis m. Kaffee z. h. Röperg. 9, 2.

Logis zu haben Altst. Graben 60, 1.

Anst. Mädchen od. Frau als Mitbewohn. ges. Schwarz. Meer 14, 3.

Anst. Mädchen melde sich als Mitbewohnerin Jungferng. 16, p., lks.

Eine Mitbewohnerin kann sich meld. b. ein. alt. Frau Langgart. 32.

Pension

Gute Pension u. frdl. möbl. Zimm. zu hab. Weidengasse 1, Gartenh. pt.

Langfuhr. Gute Pension findet e. Schüler Eschenweg 3, part.

J. Dame, tagsüb. i. Gesch., f. bill. Pens. für 33 M. mon. Breitg. 13, 2.

Div. Vermiethungen

Läden mit u. ohne Wohnung zu verm. Langfuhr, Hauptstraße 74. (9135

390 qm Speicherräume u. 20 qm heizbares Komtoir am Wasser gelegen, sofort zu verm. Offerten unter R 834 an die Exped. dies. Bl. (41336

Großer Laden ist sof. zu verm. Näheres 1. Damm 4, 1. (41556

Stallungen, mit auch ohne Remise, zu verm. Löwenapotheke, Langgasse (15749

Goldschmiedeg. 15 ein Laden, Keller u. Wohnung zu vm. (42296

Töpfergasse 13, ein Bierkeller zu verm. Näh. 1 Tr.

Ein grosser Laden Langebrücke ist von gleich zu vermiethen. Zu erfragen Heil. Geistgasse 71 a.

Capitalien.

Suche auf e. u. Grundst. 3-5000 M. z. 1. St., dass. k. sp. h. Bankg. z. 5%. Off. unt. **S 72** an die Exp. d. Bl.

Circa 4000 Mark 1. Stelle pupillarisch sich. sind sofort zu begeben. Offerten unter **S 34** an die Expedition dieses Blattes.

Suche vom 1. Januar 18 000 M. zur 2. sich. Stelle. Off. unt. **S 24.**

Hypotheken- und Baugelder offerirt **Alois Wensky,** Generalagent Danzig, Langenmarkt 22, 3 Tr. Gleichz. empf. mich zum Abschluß von **Lebens-, Kinder-, Renten-, Feuer-, Glas- und Unfallversicherungen** aller Art, sowie **Einbruch- und Diebstahlversicherungen etc.** (17088

6500—7000 Mark suche auf mein neues Haus. Offert. unt. **S 23** an die Exp. d. Bl. erb.

Hypotheken-Kapitalien, höchster Beleihungsgrenze, auch für Langfuhr, **Baugelder** beschafft bei prompter Regulirung (16147 **Paul Bertling, Danzig,** 50. Brodbänkengasse 50.

100 Mk. geg. Vergüt. u. hohe Zins. auf 6 Mon. ges. Off. u. **S 31** an die Exp. d. Bl.

6—12000 M., erststellig, 6% vom Selbstdarleih. direkt zu begeben. Off. u. **S 59** an die Exp. d. Bl.

4—6000 M. zur 2. sicheren Stelle sof. ges. Off. unt. **S 55** an die Exp.

Sehr gute Hypothek v. 3000 M. sofort mit Damno zu cediren. Off. unter **S 50** an die Exp. (42326

7000, 8000, 10000, 15000 M. sucht sof. z. 1. St. Off. unter **S 56** erbet.

Von 30000 Mk. sich. Hypothek werden 15 000 M. zu cediren gesucht. Offerten unter **S 70** an die Exp.

Mark 6000, 7000, 9000, 12000, 13500 zur 1. Stelle mündelsicher, städtisch, zu verg. **Otto Römer,** Hl. Geistgasse 64, 2.

2000 M. z. 1. St. v. gl. a. kl. st. Grundst. ges. Off. u. **S 73** an die Exp. d. Bl.

Wer leiht e. Beamten sogleich **80 Mk.** geg. Vergüt. u. h. Zins. Rückz. erf. nach 6 Mon. Off. unt. **S 32** an die Exp. d. Bl.

Unterricht

Marienschule Vorstädt. Graben 18. Kathol. höhere Mädchenschule, Lehrerinnen-Seminar, Fortbildungskursus. Aufnahme hiesiger neuer Schülerinnen ist (39786 **Donnerstag, d. 11. Oktober, von 9—1 Uhr.** **Die Vorsteherin M. Landmann.**

Bahnhof Schönsee bei Thorn staatl. konzessionirtes Vorbereitungs-Institut für das Freiwill.-Examen wie Sekunda u. Prima (gymnasial u. real). Bew. beste Result. Im letzt. Jahre **16** Aspiranten bestanden, mehrere nach nur ein halbjähr. Vorbereit. Prosp. grat. (16590 **Der Direktor Pfr. Blenutta.**

Wer ertheilt Zither-Unterricht? Off. u. m. Pr. **S 35** an d. Exp. d. Bl.

Obersekundaner wünscht Stund. zu geb. Off. unter **S 48** an d. Exp.

Handarbeits-Unterricht ertheilt **Marg. Roeper,** geprüfte Handarbeits-Lehrerin, Milchkanneng. 16, 3. Handarb.-Unterricht f. Kinder monatl. 1 M.

Eine Wittwe, **gepr. Lehrerin,** wünscht Kindern, Knaben und Mädchen, Arbeitsstunden zu ertheilen. **Julie Wichmann, Kl. Krämergasse 5.** (42576

Primaner wünscht Nachhilfestunden zu ertheilen. Offerten unter **S 54** an die Exped. (42636

Tanzunterricht. Beginn des Unterrichts Mitte Oktbr. Anmeldungen erbet. tägl. 1-4 Uhr (41306 **1. Damm 4, 1 Treppe.** **Marie Dufke,** Tanzlehrerin.

Gründlicher **Klavierunterricht** wird ertheilt von (41606 **Clara Dufke,** gepr. Klavierlehrerin, **1. Damm Nr. 4, 1. Etage.**

Zur Annahme von Schülerinnen für den Unterricht in allen feinen **Handarbeiten,** in Spitzenklöppeln, Wäsche-Zuschneiden und Maschinennähen ist täglich bereit (41596 **H. Dufke,** gepr. Handarbeitslehrerin, 1. Damm 4, 1 Tr.

Gründlicher, gewissenhafter **Klavierunterricht** wird ertheilt Frauengasse 15, 1 Tr. (32906

Städtisches **Technikum Limbach** i. S. Maschinenbau. Elektrotechnik. Hoch- und Tiefbau. Staatliche Aufsicht. Progr. kostenlos. (3185

Gewissenh. Klavierunterricht ertheilt (41756 **Käthe Schur,** Weidengasse 14/15.

Scherler'sche höhere Mädchenschule. Selecta und Seminar. **Poggenpfuhl 16.** Das neue Schuljahr beginnt am 16. Oktober. Zur Annahme neuer Schülerinnen werde ich am 11., 12., 13. und 15. Oktober, 9—1 Uhr, im Schulhause bereit sein. Für die unterste Klasse werden keine Vorkenntnisse verlangt. Die Aufnahmeprüfung für das Seminar beginnt am 15. Oktober, morgens 9 Uhr. (16293 **Dr. Scherler.**

Höhere Mädchenschule Hundegasse 54. Das Winterhalbjahr beginnt den 16. Oktober. Zur Annahme neuer Schülerinnen bin ich am 13. und 15. Oktober von 10—1 Uhr im Schullokale bereit. Zur Aufnahme in die IX. Klasse sind Vorkenntnisse nicht erforderlich. 16316) **Dr. Weinlig.**

Mittelschule für Mädchen Heilige Geistgasse 131, (das 2. Haus von der Kohlengasse.) Das **Winter-Halbjahr** beginnt **Dienstag, den 16. Oktober. Annahme neuer Schülerinnen von Donnerstag, den 11. bis Montag, den 15. Oktober,** täglich von 10 bis 12 und 2 bis 4 Uhr im Schullokale. Das Schulgeld beträgt in der untersten Klasse 2 M. und steigt bis 4,50 M. (41486 **Anna Hoppe, Vorsteherin.**

Das Winter-Halbjahr meiner Vorbereitung für Mädchen und Knaben bis zur **Sexta** beginnt **Dienstag, den 16. Oktober.** Anmeldungen von Donnerstag, den 11., täglich. (41186 **Anna Sievert, Johannisgasse 26 a.**

Vorbereitungsschule für Knaben und Mädchen Kassubischer Markt 23 parterre (zwischen Pfefferstadt und Bahnhof). Das Winterhalbjahr beginnt **Dienstag, den 16. Oktober.** Zur Annahme neuer Schüler und Schülerinnen, bin ich täglich Vormittags von 10—1 Uhr bereit. **Margarete Magsig,** Vorsteherin.

Fröbel'scher Kindergarten Ankerschmiedegasse 6. Das **Winterhalbjahr** beginnt **Dienstag, den 16. Oktober.** Aufnahme neuer Zöglinge am **12., 13.** und **15. Oktober,** von 9—1 Uhr. (16459 **Auguste Senkler.**

Realkurse Frauenwohl. **Beginn des Unterrichts 16. Oktober.**

Fächer:

Litteratur: Herr Direktor **Dr. Meyer.** a) Deutsche Litteratur, b) Dichtung der Antike.
Geschichte: Frl. **Lindenberg,** Oberlehrerin. Zeitalter Ludwig IV.
Latein: Herr Oberlehrer **Dr. Mörner.** a) für Anfänger, b) für Fortgeschrittene.
Französisch: Frl. **Thiele,** Oberlehrerin. **Konversation und** Grammatik.
Englisch: Frl. **Maggy Mac Lean,** Oberlehrerin. **Konversation** und Grammatik.
Rechtskunde: Herr Rechtsanwalt **Sternfeld.** a) Der Geist des Bürgerlichen Gesetzbuchs und die soziale Gesetzgebung, b) die Grundprinzipien der Zivilprozeß-Ordnung, der Strafprozeß-Ordnung und des Strafrechts.

Bei genügender Betheiligung werden Kurse für Mathematik und Naturwissenschaften eingerichtet.

Anmeldungen und Programm täglich von 10—1 im Vereinsbureau, Ziegengasse 5 und Donnerstag 11—1 bei Frau **Dr. Baum,** Langfuhr, Parkweg 4. (16049

Der **Zeichen- u. Malunterricht** in meinem Atelier **An der neuen Mottlau 6** beginnt am Donnerstag, den 18. Oktober. Anmeldungen dazu nehme ich täglich Vormittags von 11—1 Uhr entgegen. (17091 **Lisbeth von Morstein.**

Pädagogium Ostrau bei Filehne. **Schule und Pensionat** in gesunder Landluft, nimmt zu Michaelis neue Zöglinge in alle, am liebsten in die unteren Klassen auf und entlässt seine Schüler mit dem Berechtigungs-Zeugniss zum einjährigen Dienst. (15142

Am 11. Oktober cr. beginnen **neue Kurse** für Damen und Herren im Königsberger Handelslehr-Institut von **Bücher-Revisor Troedel,** Danzig, Langenmarkt 26, 1 Treppe. (31446 Gewissenhafte und praktische Ausbildung für **Komtoir, Kasse, Stenographie** und Schreibmaschine div. Systeme. Vorzügliche fachmännische und behördl. Empfehlungen. Mäßiges Honorar. — Garantie für Stellenbesorgung.

Baareinlagen

verzinsen wir **vom Einzahlungstage ab bis zur Erhebung** bis auf Weiteres mit:

3½% p. a. ohne Kündigung,
4% p. a. mit 1-monatlicher Kündigung, (11648
4½% p. a. mit 3-monatlicher Kündigung.

Norddeutsche Creditanstalt

(Aktien-Capital: 10 Millionen Mark.)

Danzig, Langenmarkt No. 17.

Wechselstuben und Depositenkassen:

Langfuhr, Hauptstrasse No. 106. **Zoppot,** Seestrasse No. 7.

Sämmtliche Neuheiten für die

Herbst- und Winter-Saison

sind in reichhaltigster Auswahl eingetroffen.

Elegante Modellhüte,

Damen- und Kinder-Hüte, Reisehüte, Theater-Kapotten, Schleier, Sammete, Stoffe, Bänder, Federn, Reihern, Fantasiefedern, Agraffen, Bordüren sind in größter Auswahl am Lager und empfehle dieselben zu billigsten Preisen.

Jenny Neumann,
Hundegasse No. 16, vis-à-vis der Kaiserlichen Post.

Englisch,
Franz., Ital., Span., Portug., Russ.
Nur nationale Lehrer. Eintritt täglich. Honorar mäßig. (14286
The Berlitz School of Lang.
Hundegasse 26, 1 Tr.

Tanz-Unterricht.
Zu den neuen Kursen für Sonntags und Wochentags nimmt gefl. Anmeldungen entgegen **täglich von 10—1 und 3—5 Uhr Nachmittags 1. Damm 15, 1.** (17086
G. Konrad,
Tanzlehrer,
Bauvorstand des Bundes deutscher Tanzlehrer.

Verloren u. Gefunden

Ein gold. Trauring i. gef., abzuh. Weichselmünde 25 Helene Fabisch (42245

1 zweireih. Korallenkette verlor. Geg. Belohn. abzug. Paradiesg. 5, 1.

Vertauscht am 3. d. M. i. Gewerbehause dunkelgr. Sommerüberz. m. gr. Butt. u. Atlasfutter, Schnupft. m. gez. H. J., Eigenth. das. zu erfr.

Ein Portemonnaie mit Inhalt u. Retourbill. Sonnab. verl., gegen Belohn. abzug. Sperlingsg. 20, pt.

Mittelgr. licht. Schäferh., gelb m. weiß. Hals, Halsband m. d. Nam. Lady, abh. gef. Abzugeb. Friedenslaboratorium Schäferei Kaninchen Jung, Feuerwerks-Leutenant.

Geld gefunden. Verlierer zu melden. Weidengasse 6, Th. 15.

Verloren

eine kleine echte Broche vom Olivaerthor bis z. Johannisg. G. h. Bel. abzug. Johannisg. 31, 1 E.

Kleiner schwarzer Teckelartig. Hund mit gelb. Pfoten u. gering. Schwanz hat sich Donnerstag, 4. Okt. in Schönfeld ob. Umg. verl. Geg. hohe Bel. abzugeb. Molkerei Fisbing, Holzmarkt 24. (42485

Gold. Vincenz Sonntag auf der Fahrt nach Zoppot v. Hotel Continental bis Seestraße 14, 1, verloren. Geg. Belohn. abz. dort od. Hotel Continental b. Portier.

Die Hälfte einer Uhrkette ist gestern früh verloren auf dem Wege von Faulen-, Ziegen-, Jopen-, Kürschnergasse bis Langenmarkt. Abzugeb. gegen Belohnung Langenmarkt 32, pt.

3 Oberhemd.-Einsätze mit Zub. verl. Geg. Bel. abz. Am Stein 10, 1.

Vermischte Anzeigen

Künstl. Zähne, Plomben
schmerzlose Zahnziehen ꝛc. Sorgfältige Ausführung bei billigen Preisen. (5832
M. Henning,
10 Gr. Wollwebergasse 10.

Herr Paul B . . . . wird von der bekannten Dame vom Kränzchen aus Langfuhr um Nachricht gebet. Bitte Brief bis zum 12. u. D. M. 100 postl. Zoppot.

Klagen,
Gesuche und Schreiben jeder Art fertigt sachgemäß Th. Wohlgemuth, Johannisg. 13.

Zu 4 Herren, welch. a. 17. Sept. a. d. Rest. Schmiedeg. m. Stock mitgenom. hab. werd. ers. denselb. zurückzubringen, da er bei einem dieser Herren gesehen worden ist.

Die Beleidigung, welche ich der Frau Brillert aus Weichselmünde zugefügt habe nehme ich zurück. **S. Kunath, Weichselmünde.** (41466

Ich warne einen Jeden meiner Frau **Auguste Behrendt** geb. **Bloch**, auf meinen Namen etwas zu borgen, da ich für nichts aufkomme. Otto Behrendt, Fleischergasse, Täpferg. 14.

Ich erwid. hierm., d. ich a. d. Nam. des Fleischergef. Otto Behrendt noch nie geborgt habe u. a. n. borg. **Auguste Behrendt, geb. Bloch.**

Wer nimmt einen hübschen Knaben für eigen an? Zu erfragen Gr. Gasse 10. (123g

Buchbinder-
Arbeiten werden sauber und billig ausgeführt Altstädtischer Graben 100, Papierhdlg. (4230b

Metallschablonen, Münzschilder sowie sämmtl. **Gravirarbeiten** werden sauber u. billig ausgeführt Fischmarkt 19, 3 Tr.

Alte Markartsträuße, Ampeln, Blumenkörbe, Spiegelrahmen, Mehrfachblätter ꝛc. werden gut gereinigt und wie neu hergestellt bei Frau **Wilke**, Langfuhr, Eichenweg 6, Thüre 2. Bestellung. p. Karte werd. überall abgeh., auch v. Danzig. (41855

Monogramme
werd. in Gold u. Seide gezeichnet u. gestickt Goldschmiedeg. 3, 2 Tr. (3854

Modistin für einfache sowie hocheleg. Toiletten wünscht n. u. außer dem Hause Beschäft. in bei. Stadtth. Anfrag. werden u. Umgeg. zu ihrem neuen Unternehmen um geneig. Zuspr. Ihr. Ganz ergebenst. Näh. Hintergasse 11, 2, S. Letterhagg. (4075b

Wäsche w. saub. gewasch. u. gepl. Off. unt. S 84 an die Exp. d. Bl.

Von der Reise zurück.
Dr. med. Paul Siegmund,
Spezialarzt für Nervenkrankheiten.
Sprechstunden jetzt **Langenmarkt 5, 2 Tr.**
(10—1, 4—5.) (17110

Zum Schulanfang

Sämmtliche Schulartikel:
wie
Tornister, Schultaschen, Bücherträger, Musikmappen, Schreib- u. Zeichenmaterial
jeder Art in großer Auswahl und jeder Preislage. (17145
J. J. Lorenz, Matzkauschegasse 7.

Herren-Kleider werden gut und schnell reparirt. Häkergasse 43, 1 Tr.

Mittagstisch, gute bürgerl. Küche, billig zu hab. Röpergasse 17, 1. (41885

Zum Sologesang bei kirchlich. Trauungen
empfiehlt sich
Helene Onasch,
Gesanglehrerin, Köpergasse 2, 1.

Meine Wohnung befindet sich **Pfefferstadt 1, 2. Et.**
B. Grossheim,
Lehrer des Violinspiels. (41815

Mein Gesinde-Komtoir
befindet sich vom 1. Oktober **Breitgasse 105,**
dritt. Haus v. der Scheibenrittergasse. **Pauline Usswaldt.**

Fracks (41506
Frackanzüge
werden verliehen
Breitgasse 20.

Elegante Fracks und (40245
Frackanzüge
werden stets verliehen
Breitgasse 36.

Hilfe g. Blutstock. **Timerman, Hamburg, Fichtestr. 22.** (16747

Tapeten-Ausverkauf! Neueste Muster-Borden ð 2 ₰, **Linoleum** u. 1¼ M. 1 Meter. Brodbänkengasse 48, 1 Treppe.

Eßkartoffeln,
geschmackvoll, **Magnum bonum,** zu 2 Zentnern zu **1,80** M. per Zentner frei Haus in **Weißhof per Oliva.** (17133

Bauhölzer,
kieferne Balken, Mauerlatten, Kreuzhölzer, Latten, Dielen, Schwarten hat abzugeben (39006
Emil Bahrendt,
Holzhandlung,
Steindamm No. 8.

Durch täglichen Eingang

sämmtlicher Neuheiten

habe ich das ganze Lager der **Herren-Konfektion** von der **Frühjahrs- und Winter-Saison,** welche wenig von der jetzigen Mode abweichend ist, bestehend in Winter-Ueberziehern, Jacket-Anzügen, Straßen-, Salon- und Rock-Anzügen, Hohenzollern-Mänteln, Schlafröcken, Winter-Jackets, Beinkeidern und Westen zu **fabelhaft billigen, streng festen Preisen zum**

schleunigen Ausverkauf

gestellt.
Elegante Winterüberzieher für 7, 8, 9, 10, 12 u. 15 M.
Elegante Jacket-Anzüge für 8, 10, 12, 14, 15 u. 18 M.
Hohenzollern-Mäntel und Reiseröcke für 8, 10, 12, 15 und 18 M.
Elegante Rock-Anzüge für 24, 27 und 30 M.
Elegante Winter-Beinkleider für 2.25, 2.75, 3, 4, u. 5 M.
Elegante Schlafröcke für 6, 8, 9, 10 und 12 M.
Winterjoppen für 6, 7, 8 und 9 M.
Westen für 1, 1.50, 2 und 2.50 M. (17121

A. Fürstenberg Ww.,
19. Langgasse 19.

Officiers - Cigarette

Smyrna No. 12,
Mk. 1.25 per 100 Stück.

Denkbar feinste und billigste Cigarette der Gegenwart. (17011

Cigaretten - Fabrik „Smyrna",
Langgasse 80, Ecke Gr. Wollwebergasse.

Die zur

F. Berlowitz'schen Konkursmasse

gehörigen

Schuhwaaren,

taxirt auf 4250 M., 5600 M. und 3700 M., sollen in drei Posten meistbietend verkauft werden.

Verkaufstermin: **Donnerstag, den 18. Oktober d. J., 11 Uhr Vormittags, im Komtoir Brodbänkengasse 25.**
Besichtigung des Lagers am 17. Oktober cr., 10 Uhr Vormittags.
Bietungskaution für jede Partie 500 M. (17126

Der Konkurs-Verwalter.
Georg Lorwein in Danzig.

Leihbibliothek Clara Anhuth,
Hundeg. 128. = Neue Bücher. =
Annunzio, Triumph des Todes.
Blum, Heitere Erzählungen.
Boeck, Indische Gletscherfahrten.
Eschstruth, Aus dem Leben.
Fontane, Grafschaft Ruggin.
Gersdorff, Blumen im Schutt.
Kapff-Essenth, Kollegenehe.
Kipling, Aus Indiens Glut.
Klinckowstroem, Erzengel.
Mael, Lurons de la Jeanne.
Manteuffel, Zur linken Hand.
Ompteda, Luft und Leid.
Prévost, Starke Frauen.
Schlaf, Das dritte Reich.
Schönthan, Das junge Paar.
Skowronnek, Ihr Junge.
Stratz, Samum.
Theuriet, Frieda.
Treu, Glückliche Augen.
Viebig, Das Weiberdorf.
Wilbrandt, Feuerblume.
Wothe, Und doch.
Zapp, Sr. Majestät Schönster.
Zobeltitz, Besser Herr —
= **Operntexte.** =
Musikalien Ausg. Kunz à 10 ₰
" Rühle à 20 ₰

Zum Schulanfang
empfehle sämmtliche
Schul-Bedarfs-Artikel.
Clara Bernthal,
Hl. Geist- u. Goldschmiedeg.-Ecke. (4220b

Elegante
Herbst - Neuheiten
in
Handschuhen und Cravatten.
R. Klein,
Handschuhfabrik,
Gr. Krämergasse 9. (17960

Holz
zum Bau, für Tischler, Drechsler zu Modellen, zum Wagenbau, Schiffsbau, **Brennholz** liefert zu billigen Preisen. (15464
Heinrich Italiener,
Dampfsägewerk, Kl. Plehnendorf

Jede Putzarbeit wird saub. u. bill. ausgeführt Hohe Seigen 13, 2.

Damenmäntel
Capes
Jaquettes
empfehlen
in großer Auswahl
Prohl & Bouvain,
Langgasse 63.

Anfertigung nach Maaß
unter Garantie
für tadellosen Sitz.
(17146

Jedes Hühnerauge, Hornhaut und **Warze** wird in kürzester Zeit durch blosses Ueberpinseln mit dem **rühmlichst bekannten, allein echten Apotheker Radlauer'schen Hühneraugenmittel** aus der Kronen-Apotheke in Berlin **sicher und schmerzlos beseitigt.** Dasselbe besteht aus 10 Gramm einer 25% Salicylcollodium-Lösung mit 5 Zentigramm Hanfextrakt. Karton 60 Pfg. **Depot in den meisten Apotheken.** (17138m

---

Garnituren,
Bettgestelle mit Matratzen und Keilkissen, sowie einzelne **Sophas und Chaiselongues** habe, um zu räumen, billigst abzugeben. (4077b
F. Oehley, Dekorateur,
Neugarten 35 c, parterre,
Eingang Schützengang.

Arbenz'sche Patent-Hühneraugen-Auszieher.
Ganz neu, einfach, praktisch, handlich u. anerkannt das zweckmäßigste und vorzüglichste Instrument, um Hühneraugen schmerz- und gefahrlos auszuziehen u. harte, abgestorb. Haut von d. Füßen zu entfern. Im Verkaufe à 2 M. bei **H. Ed. Axt,** Danzig. (10388

Hafergrützspreu
(Haferhülsen) Ersatz für Häcksel, empfiehlt als sehr gesundes **Vieh- und Pferdefutter**
per Centner Mk. 2,75
ab hier. (41276
J. Woelke, Ohra, Grützmühle.
Telephon 356.

Meissner Dombau-

Geld-Lotterie

zur Erneuerung des Domes in Meissen.
13,160 Geldgewinne und **1** Prämie im Betrage von
375,000 Mark.
Die Hauptgewinne sind ev.
100000 sp. **60000, 40000, 20000** M. etc.
Ziehung vom 20. bis 26. October cr.
Original-Loose à 3,— Mark (Porto u. Liste 30 Pf. extra)
empfehlen und versenden prompt
Oscar Bräuer & Co. Nachf., Bank-Geschäft.
Berlin W., Friedrich-Strasse 181.
(16592

Prima
englische Kaminkohlen
soeben wieder per Dampfer „Martha" eingetroffen, offerire dieselben ex Bording wesentlich billiger als vom Lager.
M. Jacobsen, Hopfengasse 90,
Holz- und Kohlenhandlung.
Fernsprecher 988. (4152b

Meiner werthgeschätzten Kundschaft zeige hiermit ergebenst an, daß ich einer Geschäftsreise halber mein Geschäft vom 13. Oktober auf ca. 8—10 Tage geschlossen halte.

124g) Hochachtungsvoll
C. A. Focke,
Zoppot.

Feuer-Versicherungs-Gesellschaft „Rheinland"
in Neuss a. Rh.

Aktienkapital 9 Millionen Mark empfiehlt sich zur Uebernahme von Feuer-Versicherungen von Gebäuden, Mobilien, Waaren, industriellen Etablissements, Landwirthschaften. Feste Prämien ohne Nachschußverbindlichkeiten. Thätige Agenten von tadellosem Rufe werden allerorts jeder Zeit angestellt. (17103

Die General-Agentur Danzig, Vorstädt. Graben 18.
W. Pelkowski.

Vereine



Stadtverordneten-Wahlen.

3. Abth., I. Wahlbezirk
(Rechtstadt und Speicherinsel).

Zu einer Besprechung der Stadtverordneten-Wahlen und einiger wichtiger städtischer Angelegenheiten laden wir sämmtliche Wähler dieses Wahlbezirkes, welche auf dem Standpunkt der **Bürgerpartei** stehen, zu (17034

Donnerstag den 11. Oktober, Abends 8½ Uhr,
in das Gewerbehaus, Heilige Geistgasse 82,
ergebenst ein.

Danziger Bürger-Verein von 1870.
Der Vorstand.

Verein der Freisinnigen Volkspartei zu Danzig.

Donnerstag, den 11. Oktober 1900, Abends 8 Uhr:
Monats-Versammlung
im kleinen Saale des Bildungs-Vereinshauses. (17102
Der Vorstand.

Verein für Naturheilkunde.

Monats-Versammlung
am 12. Oktober, Abends 8 Uhr im großen Saale des Gewerbehauses.

1. Protokoll.
2. Geschäftliches.
3. **Wie treibt man Gesundheitspflege, mit Vorführung praktischer Anwendungsformen.**
4. Fragenbeantwortung.

Um rege Betheiligung der Mitglieder wird gebeten.
Gäste sind sehr willkommen. **Der Vorstand.**
Besondere Einladungen ergehen nicht.

(17088

Achtung!

Klempner Danzigs u. Umgegend.

Donnerstag, den 11. Oktober cr., Abends 8 Uhr,
im Lokale Brodbänkengasse 11:

Große öffentliche Klempner-Versammlung.

Tagesordnung: 1. Endgiltiger Beschluß über die zu stellenden Forderungen an die Meister. 2. Die Wirthschaft in der Klempner-Krankenkasse und Stellungnahme dazu. 3. Verschiedenes.
Es ist Pflicht eines jeden Klempners, zu dieser Versammlung zu erscheinen. — Die Herren Meister sind zu dieser Versammlung höflichst eingeladen.

Der Vertrauensmann: **Grundmann.**

Vergnügungs-Anzeiger

Wiedereröffnung
The American orig. Bar,
Hundegasse 46.

Vor dem Werderthore. **Café E. Krause.** Vor dem Werderthore.

Heute Mittwoch, den 10. Oktober 1900, von 8 Uhr:

Gr. Gesellschafts-Abend.

Vertheilung von Weintrauben, Aepfel.
Lepardt ist wieder da.

Aus dem Gerichtssaal.

Strafkammersitzung vom 9. Oktober.

Urkundenfälschung und Betrug.

Billiges Taubenfutter hat sich der 15jährige Schmiedelehrling Paul Urbanski aus Zuckau durch eine kleine Urkundenfälschung auf leichte Art verschafft. Er wurde von seinem Lehrherrn zu dem Mühlenbesitzer Herrn Krüger in Zuckau nach 5 Pfund Erbsen geschickt. Im Kontor der Mühle bezahlte er vorher den Betrag für den Einkauf und erhielt einen Anweisezettel über 5 Pfund Erbsen, den er zur Auslösung der Frucht in der Mühle vorzeigen sollte. Bevor er das that, machte er aus der 5 eine 15 und erhielt damit 10 Pfund Erbsen für seine Tauben. In der heutigen Verhandlung war der Angeklagte geständig, erklärte sich auch leichten Herzens mit der vom Staatsanwalt beantragten Strafe von einem Monat Gefängniß zufrieden. – Das Gericht sah den jugendlichen Streich jedoch nicht so strenge an, es erkannte auf **drei Tage Gefängniß.**

Urkundenfälschung und Betrug

führte auch den ehemaligen Kommis Paul Schiskowski vor die Anklagebank. Wie man sieht, nennt er sich „Monteur", doch scheint er sich meistens im Gefängniß auf „Montage" zu befinden. Es deutet dies wenigstens sein Strafregister an. Bei der heutigen Anklage gegen ihn handelt es sich um ganz kleine Objekte. In dem Schankgeschäft des hiesigen Kaufmanns E. besteht die Einrichtung, daß die Käufer, bevor ihnen Getränke und Speisen verabfolgt werden, an der Kasse einen Zettel in der Höhe ihres Einkaufs lösen müssen. Schiskowski hat nun am 9. August d. Js. von der Kasse einen ganzen Block mit Zetteln, fälschte auf den einzelnen Zetteln Quittungen und zwar drei Mal 30 Pfg. und 40 Pfg. und ließ sich darauf durch Vermittlung anderer Personen Getränke und Käse verabreichen. – Nur mit Rücksicht auf die Geringfügigkeit der Sache bewilligte das Gericht nach dem Antrage des Staatsanwalts mildernde Umstände und verurtheilte Sch. zu **9 Monaten Gefängniß und 2 Jahren Ehrverlust.** Die Höhe der Strafe entsprach ebenfalls dem Antrage der Anklagebehörde.

Betrug und Urkundenfälschung.

Auch ein dritter Fall, der heute zur Anklage stand, betraf das Delikt der Urkundenfälschung und des Betruges. Die Anklage richtete sich in diesem Falle gegen den Schneidermeister Eduard Schink, dem 5 Strafthaten zur Last gelegt worden waren. Schink hat in den Jahren von 1877 bis 1880 in Danzig seine Militärpflicht genügt und sich dann als selbständiger Meister hier etablirt. Es ging ihm nach Wunsch, so daß er sich zunächst in der Hirschgasse und später in der Heil. Geistgasse ein Haus kaufen konnte. Das letztere kaufte er nach Veräußerung des Hauses in der Hirschgasse für 24 000 Mk., bei einem Vermögen von ca. 10 000 Mk., das er theils in Baar, theils im Geschäft besaß. Durch den Entschluß, sein neues Haus umzubauen, ist er zunächst in Zahlungsschwierigkeiten, dann in Vermögensverfall und endlich in Konkurs gerathen. Es ging ihm, wie es so oft geht, er verbaute, verspekulirte sich, und hat, wie er sagte, eine Summe verbaut, die er bei Weitem nicht in Rechnung gezogen hat. Das Haus, das ihn 24 000 Mk. gekostet hat, kam ihm nach dem Umbau auf reichlich 40 000 Mk. zu stehen. Schon während der Zeit des Baues traten Zahlungsschwierigkeiten ein, Wechsel liefen um, Prozesse wurden gegen den Angeklagten angestrengt. Zudem gelang es Sch. nicht, einen nennenswerthen Theil seiner geschäftlichen Außstände einzubekommen. In dieser Lage hat Schink immer auf einer Stelle geborgt, um die andere zu befriedigen, bis endlich am 18. Juli 1899 auf Veranlassung eines Gläubigers für seine geringe Wechselforderung ganz plötzlich über sein Vermögen der Konkurs eröffnet wurde. Nach Prüfung der Verhältnisse des Gemeinschuldners hat sich die Staatsanwaltschaft zum Einschreiten veranlaßt gesehen; sie erblickt in vier Fällen, in denen Schink von Privatpersonen auf kürzere Zeit Darlehen erhob, resp. sich Anzahlungen auf den Verkauf des Hauses machen ließ, die Thatbestandsmerkmale des Betruges. Ferner ist auch ein Fall, in welchem Schink einen Posteinlieferungsschein fälschlich umdatirt haben soll, als Urkundenfälschung unter Anklage gestellt worden.

Die heutige Verhandlung gestaltete sich sehr umfangreich. Die Vernehmung des Angeklagten allein nahm sehr lange Zeit in Anspruch. Schink hat von dem Kaufmann Simon Lewin in Berlin, der ihm Waaren lieferte, ein Darlehn von 200 Mk. erhalten, als er schon sehr schlecht stand. Um das Darlehn zu erhalten, soll er den Geldgeber über seine Vermögenslage getäuscht haben, indem er den Eindruck erweckte, als befinde er sich in guten Verhältnissen. Im Juli hat er unter gleichen Verhältnissen von einer Frau Hundrieser 450 Mk. und am 7. Juli von dem Rentier Dobe ebenfalls einige Hundert Mark erhalten und zwar als Anzahlung auf das Haus. Als die Kaufgeschäfte dann zurückgingen, konnte er die Anzahlungen nicht zurückerstatten. Bei dem Kaufmann Herrn Cornicelius hierselbst erbat er am 10. Juli d. J. noch 140 Mk. Darlehn, unter der Angabe, daß er sein Haus günstig verkaufen könne, daß der Käufer jedoch erst den Nachweis haben wolle, daß alle Hypothekenzinsen bezahlt seien. Zur Begleichung der Zinsen fehle ihm das Geld. Herr Cornicelius erklärt als Zeuge, daß Schink ihm als anständiger Mensch bekannt gewesen sei, der nie log. Deshalb gab er das Geld gegen einen Wechsel auf Sicht, der dann nach Ausbruch des Konkurses nicht mehr eingelöst wurde. Um einen Gläubiger, nämlich Dobe, zu täuschen resp. sich vor diesem zu salviren, hat Schink endlich einen Postschein mit dem Datum vom 10. Juli d. J. versehen, und zwar durch Umdatirung. – Der Angeklagte ist der Ansicht, daß er sich aus seinen finanziellen Schwierigkeiten herausgearbeitet hätte, wenn ihm Zeit gelassen worden wäre, wenn man nicht ganz plötzlich den Konkurs über ihn eröffnet hätte. Das Gericht gewann aus dem Inbegriff der Verhandlung die Ueberzeugung, daß Schink sich in keinem Falle des Betruges schuldig gemacht hat. Dagegen wurde Urkundenfälschung in einem Falle angenommen und der Angeklagte **zu fünf Tagen Gefängniß verurtheilt.**

Schöffengerichtssitzung vom 9. Oktober.

Gesindeordnung und Hausoffizianten.

Diese beiden Begriffe werden vielfach nicht richtig aufgefaßt. Selbst die unteren Polizeibehörden sind darüber mitunter nicht klar. Dies beweist ein Anklagefall, der heute vor dem Schöffengericht zur Verhandlung kam. Es kommt mitunter vor, namentlich bei ländlichen Polizeibehörden, die bei der Auslegung der Gesetze naturgemäß nicht von besonders vorgebildeten Beamten berathen sind, daß man Gewerbegehülfen und Hausangestellte, wenn sie aus irgend welchen Gründen plötzlich ihre Stellung verlassen, wegen „Entlaufens aus dem Dienst" mit Strafen belegt und ihnen die Rückkehr „in den Dienst" anbefiehlt resp. die zwangsweise Zurückziehung androht. Ein solcher Fall ist der obengedachte. Der Schankwirth Ludwig in Zigankenberg beschäftigte eine junge Dame als Wirthin bezw. als „Stütze der Hausfrau". Gründe besonderer Art veranlaßten den Vater des Mädchen, seine Tochter ohne Kündigung aus der Stellung fortzunehmen. Ludwig drohte dafür die zwangsweise Zurückführung durch die Polizei an und stellte dann bei der zuständigen Polizeibehörde den Antrag auf Bestrafung. Das Bezirksamt in Zigankenberg sah sich in der That veranlaßt auf Grund der Gesindeordnung wegen „Entlaufens aus dem Dienst" gegen die Betreffende eine Geldstrafe von 5 Mark festzusetzen. In einer vorangegangenen Verfügung war die Rückkehr in den Dienst anbefohlen worden. Der Vater der Dame trug sofort auf richterliche Entscheidung an, reichte auch beim Gewerbegericht des Kreises Danziger Höhe die Klage ein, da Ludwig sich weigerte, ein Zeugniß zu ertheilen. Das Gewerbegericht hielt den Arbeitgeber an, unverzüglich das verweigerte Zeugniß zu ertheilen und das Schöffengericht hob dazu heute die Strafverfügung des Amtsvorstehers auf, stellte das Verfahren ein und legte die Kosten des Verfahrens der Staatskasse auf, mit der Begründung, daß die Gesindeordnung im gegenwärtigen Falle als auf eine Offiziantin keine Anwendung zu finden habe.

Locales.

* **Bürgerverein zu Neufahrwasser.** In der diesmaligen Monatsversammlung, welche der Bürgerverein gestern im Seffers'schen Hotel abhielt, wurden nur die dringendsten Vereinsberichte in möglichster Kürze erledigt, da Jahresabschluß, Rechnungslegung und Neuwahl des Vorstandes auf der Tagesordnung stand und diese Punkte zu ihrer Erledigung den größten Theil des Abends erforderten. Wegen der Schaffung von Zufuhrwagen zu dem Hafenbollwerk an der Uferbahn, welche nicht allein im Interesse des Handelsverkehrs behufs bequemer Beförderung von Waaren zu den dort liegenden Schiffen, sondern auch zum Hingelangen von Sanitätswagen bei Unfällen, zum Transport von Kranken von und zu den Schiffen und in feuerpolizeilicher Hinsicht geboten erscheint, ist ein Gesuch an die Eisenbahndirektion zu Danzig und an die Aeltesten der Kaufmannschaft zu Danzig abgegangen, welche letztere aus Anlaß der dort befindlichen Lagerschuppen, des regen Arbeiter- und Schiffsverkehrs, mithin der vielfachen Gelegenheit zu Feuer und Unfällen, in dem Bürgerverein bei seinen Vorstellungen unterstützender Weise den Uebelstand mit beseitigen hilft; alle Verhandlungen über die Krankenkassenverhältnisse des Ortes wurden trotz eines zur Klarstellung eingegangenen Berichtes vom Verband Danziger Krankenkassen auf die nächste Tagesordnung gesetzt. Es wurde nun von dem Vorsitzenden Herrn Krupka ein eingehender Jahresbericht über die Thätigkeit des Vereins im Vereinsjahr 1899/1900 gegeben, der eine übersichtliche Zusammenstellung aller Anregungen und Erfolge enthält, welche der Verein zum Besten der Verbesserung der Verhältnisse des Ortes Neufahrwasser zur Verhandlung gehabt hat. Bei der Rechnungslegung ergiebt sich bei einer Einnahme von rund 750 Mk. und einer Ausgabe von 320 Mk. ein Kassenbestand von 430 Mk., wovon 300 Mk. in Sparkassenbüchern angelegt sind. Zu Rechnungsrevisoren wurden die Vereinsmitglieder Beese und Schlichting gewählt. Darauf wurde die Neuwahl des Vorstandes vorgenommen, wobei durch Acclamation der bisherige Vorstand wiedergewählt und nur der auf seinen Wunsch ausscheidende stellvertretende Schriftführer Kumm durch den Malermeister Schönfeld ersetzt wurde. Der neue Vorstand übernahm sogleich wieder die geschäftliche Leitung des Vereins und es fanden Besprechungen über die bevorstehenden Stadtverordnetenwahlen statt. Aus Mitgliedern des Vereins hat sich ein besonderes Wahlkomitee gebildet, welches die vorbereitenden Schritte hierzu unternehmen soll. Am 17. d. M. soll alsdann eine besondere Wahlversammlung vom Verein einberufen werden. Bei den Verhandlungen über die Stadtverordnetenwahlen wurde auch auf die morgen stattfindende Wahl eines unbesoldeten Stadtraths als Magistrats-Mitglied hingewiesen, und es kam dabei der lebhafte Wunsch einstimmig zum Ausdruck, welcher von der ganzen Einwohnerschaft Neufahrwassers getragen wird, man möge bei dieser Wahl auch die Verhältnisse der für Danzig hochwichtigen Vorstadt Neufahrwasser in gebührende Berücksichtigung ziehen und den für den Ort durch jahrelange eifrige Thätigkeit als Stadtverordneter verdienten Vertreter Herrn Brauereibesitzer Fischer in das Magistratskollegium wählen. Nach Aufnahme von drei neuen Mitgliedern, wodurch die Mitgliederzahl fast auf 200 gestiegen ist, wurde noch der Antrag des Herrn Bezirksvorstehers Schlichting, den Magistrat um Einführung elektrischer Straßenbeleuchtung in Neufahrwasser zu ersuchen, welches sich nach Ansicht des Antragstellers, abgesehen von der Nothwendigkeit und besseren Beleuchtung des Ortes, auch billiger stellen würde wie die durchaus nicht mehr zeitgemäße Beleuchtung durch Petroleumlaternen, auf die nächste Tagesordnung verschoben. Als dringend gelangte der Antrag zur Annahme, die Generaldirektion der Straßenbahn Danzig-Neufahrwasser und die Polizeibehörde zu ersuchen, in der Fahrpreisbestimmung eine für die Bewohner des Ortes günstigere Aenderung vorzunehmen. Durch die mitten im Orte gelegene Theilstrecke und die am Ballastkruge befindliche Haupttheilstrecke müssen Bewohner von Neufahrwasser für eine Fahrt durch den Ort oder bis Brösen 15 Pfg. bezahlen, während die ganze Fahrt von Neufahrwasser bis Danzig 20 Pfg. und von Danzig bis Brösen nur 25 Pfg. kostet. Ebenfalls ist der Preis einer Monatskarte von der Mitte des Ortes bis Danzig auf 8 Mk., dagegen von dem kaum 5 Minuten abgelegenen Ballastkruge nur auf 6 Mk. festgesetzt. Die nächste Monatsversammlung soll wieder am Mittwoch nach dem Monatsersten stattfinden und wird dann auch der Vortrag über Eindrücke auf der Pariser Weltausstellung gehalten werden.

* **Besuch der staatlichen Fortbildungs- und Gewerbeschule.** Das Kuratorium der Schule macht

Berliner Börse vom 9. Oktober 1900.

Deutsche Fonds.

Reichs-Schatz-Anleihe	4	100.50
Deutsche Reichs-Anleihe unk. 1905	3½	93.90
" "	3½	93.90
" "	3	85.40
Preuß. consol'd Anleihe unk. 1905	3½	93.75
" " "	3½	94.20
" " "	3	85.50
Berliner Stadt-Obl. 66.75.	3½	97.—
" " 1892	3½	92.—
Westpr. Prov.-Anleihe	3½	88.50
Landsch. Central. Pfdbr.	3½	91.10
" "	3	81.30
Ostpreußische "	3½	90.75
Pommersche "	3½	91.—
Posensche, 6—10	4	100.60
" "	3½	90.70
Westpreußische rittsch. 1.	3½	92 —
" 1. B.	3½	91.30
" neuländisch.	3½	90.40
Westpreußische rittsch. 1. 2.	3	81.20
Westpreußische neulandsch. 2.	3	81.20
Preußische Rentenbriefe	4	100,10
" "	3½	—

Ausländische Fonds.

Argentinische Gold-Anleihe	5	—
do. kleine	5	79 90
do. innere	4½	67 75
do äußere 500 L.	4½	—
do. 20 L.	4½	69.90
Barlett. L. M. p. St.	fr.	17.80
Chinesische Anleihe 1896	5	89.25
" " 1898	4½	74.76
Egypter garantirt	3	—
do. priv.	3½	—
Griech 1881 und 84	1⅜	38.10
do. Goldrente L. 500.	1.3	38.10
do L 100	1.3	31.10
Griech. Goldrente L. 20	1.3	31.10
do. Monopol	1¾	42 —
Holländ. Anleihe	3	—
Ital. steuerfr. Hypothek	fr.	—
do. steuerfr. Nat.-Bank	4	—
do. do. do.	4½	96.90
Italienische Rente	4	94.10
" kleine	4	94.10
" amortisirte Rente 3. 4.	4	—
Mexikaner 500 L.	5	97.30
Mexikaner 100 L.	5	98.40
Mexikaner 20 L.	5	98.50
Norw. Hypoth.-Oblig.	3½	—
Oesterr. Gold-Rente	4	97.—
do. Papier-Rente 100 G.	4⅕	—
do. do. 1000 G.	4⅕	—
do. Silber-Rente 100 G.	4⅕	96.10
do. do. 1000 G.	4⅕	—
do. 64er Loose	3,2	—
do. 60er L.	—	131.50
do. 64er L. p. St.	4	332 30
Best. Comm.-Bank Pfandbrf.	—	92.50
Poln. Pfandbr.	4	—
do. Liqu.-Pfandbr.	4½	—
Röm. Stadt-Anleihe 1.	4	—
do. 2—8	4	—
Rum. amort. Rente	5	89.20
do. do. 400 Mark	5	89.40
Rum. amort. de 1892/93.	5	88.75
do. do. de 1889.	5	74.—
do. do. de 1890	4	73 —
do. do. de 1891	4	73.90
do. do. de 1894	4	73 90
do. do. de 1896	4	73.90
do. do de 1898	4	73 90
Russ. Bodencr.	4	—
Türk. Anl. D.	5	—
Türk. Adm. 1888	1	98.70
" conf. A. 1890	5	—
do. 400 Fr.-L. p. St.	4	105.60
Ung. Gold-Rente	4	95.40
do. Kronen-Rente	4	90.25
do. G. invest. Anl.	4½	101.10
do. Loose v. St.	—	—

Inländ. Hypoth.-Pfandbr.

Dtsch. Grundsch.-Bank	4	98.—
do. unkündbar bis 1904	4	98.80
do. 7. 8. unk. 1906	3½	90.—
Hamb. Hypoth.-Bk.-Pfdbr. unk. 1900	4	98.—
" " " unk. 1905	4	100.—
" " alte u. conv.	3½	90.—
" " 46—190 unk. 1905	3½	90.50
" " 301—360 unk. 1908	3½	92.—
Meininger Hyp.-Pfandbr. unk. 1900	4	98.50
Nordd. Grundcr.-Pfandbr. 3.	4	97.50
" 4. 5. unk. bis 1903	4	97.70
Pom. Hyp. 5. 6. unk. bis 1900	4	97.60
" 7. 8. unk. bis 1904	4	98.25
" 9. 10. unk. b. 1900	4	99.25
Pr. Bodencr.-Pfandbr. 1907	3½	90 50
" " 10. unk.	4½	110.—
" " 13. unk. 1900	4	98.75
" " 14. unk. 1905	4	98 75
" " 11.	3½	90.75
Pr. Centralbd. 1886/89	3½	90.—
Pr. Hypoth.-Actien-Bank 8—12.	4	97.70
" " 15—18.	4	98.20
" " 19. 20. unk. b. 1905	4	93.80
" " 21. 22.	3½	90.—
Pr. Pfandbr.-Bk.-Pfdbr. unk. 1905	3½	90.50
" " " " " 1908	3½	90 90
" " " " " 1908	4%	99.—
" " " " " 1909	4%	99.50
" " " " " 1910	4%	100.—
Pr. Pfdb.-Bk.-Kleinb.-Obl. u. 1904	3½	92.75
" " " " 1908	4%	100.—
Pr. Pfdbr.-Bk.-Comm.-Obl. u. 1907	3½	93.—
" " " " 1910	4%	—
Rhein.-Westfäl.		
Bod. 1. 3. 5. u. 1905	4	98.—
" 2. 4. u. 1904	3½	90.—
" 6. unk. 1908	3½	90.60
" 7. u. 1908	4	99.80
Stettiner Nat.-Hypothekend.	4½	—
" "	4	—
" unk. b 1905	3½	—

Eisenbahn-Prioritäts-Actien und Obligationen.

Ostpreuß. Südbahn 1—4.	4	—
" "	3½	—
Oesterr. Ung.-Stb., alte	3	86.40
" " 1874	3	—
" Ergänzungsnetz	3	84.75
" " St. 3.	5	—
" " Gold	4	98.—
Ital. Eisenbahn-Oblig. Kl.	2.4	—
Kronpr. Rudolf	4	94.20
Moskau-Rjäsan	4	96.75
" Smolensk	4	94.75
Raab Oedenb.	3	70 —
North. Gen. Lien.	3	64.20
Northern Pacific 1.	4	102 80
Ung. Eisenb. Gold	4½	100.60
do. do. 500 fl.	4½	100.90
do. Staatseis. Elb.	4½	97.90

In- und ausländische Eisenbahn-Stamm- und Stamm-Prioritäts-Actien.

	Div	
Aachen Mastricht	6	—
Gotthardbahn	6	138.25
Königsberg-Cranz	8	134.—
Lübeck-Büchen	6¾	130.50
Marienburg-Mlawka	2¾	69.—
North.-Pac. Vorzg.	4	69.30
Oestr. Ung.-Staatsb.	5,7	—
Ostpr. Südbahn	3	37.80
Warschau-Wien	26¼	—
Stamm-Prioritäts-Actien.		
Marienburg-Mlawka	5	—
Ostpr. Südbahn	5	—

Bank- und Industrie-Papiere.

	Div.	
Berl. Kassen-Ver.	8⅔	145.10
Berliner Handelsgesellschaft	9½	141.30
Berl. Pd. Hdl. M.	—	—
Braunschweiger Bank	6⅙	115.75
Bresl. Disconto	7½	105.10
Danziger Privatbank	7	—
Darmstädter Bank	7	128 40
Deutsche Bank	11	183.80
Deutsche Genossenschaftsb.	6	106.25
Deutsche Effectenb.	8¾	115.80
Deutsche Grundschuld-B.	7	123.—
Disconto-Gesellschaft	10	159.70
Dresdener Bank	9	141.20
Gothaer Grundcred.	7	123 60
Hamb. Hypoth.-B.	8	147.80
Hannoversche Bank	6	123.—
Königsberger Vereinsb.	6⅓	113.40
Lübeck. Commb.	8	—
Magdeb. Privatb.	6	103.60
Meining. Hypoth.-B.	7	126.—
Nationalbank für Deutschland	8½	128.—
Nordd. Creditanstalt	8½	119.25
Nordd. Grundcr.-B.	5	89.—
Oestr. Creditanstalt	11¼	—
Pommersche Hypoth.-Bk.	7	139.10
Preuß. Bodencr.-Bk.	7	137.25
" Centralbodencred.-Bk.	9	159 —
Pr. Hypoth. A. B.	6½	127.—
Reichsbankantheile 3½%	10.48	148.—
Rhein. Westf. Bodencr.	6	116.—
Russ. Bank für ausw. Hdl.	8	—
Danziger Oelmühle	0	53.75
do. 6% St.-Prior.	0	73.75
Hibernia	12	190.90
Große Berl. Straßenbahn	10½	225.75
Hamb.-Amerik. Packetf.	8	120.—
Harpener	9	175.10
Königsb. Pferdeb. Brzs	10	59.—
Laurahütte	15	191.10
Norddeutscher Lloyd	7½	108.40
Stett. Cham. Didier	30	324.50

Lotterie-Anleihen.

Bad. Präm.-Anl. 1867	4	137 —
Bayerische Prämienanleihe	4	—
Braunsch. 20-Thlr.-L.	—	130.60
Köln Mind. Pr. A.-Sch.	3½	131.—
Hamburg. Staats-Anl.	3	127 80
Lübeck. Präm. Anl.	3½	134.—
Meininger Loose	—	23.40
Oldenburg. 40 Thlr.-L.	3	125.50

Gold, Silber und Banknoten.

Dukaten p. St.	9.74	Am. Coup. zb. Newy	4.2125
Souvereigns	20.415	Engl. Bankn.	20 435
Napoleons	16.30	Franz. "	81.45
Dollars	4.1975	Italien. "	76.50
Imperials	—	Nordische "	112.10
" p. 500 Gr.	—	Oesterr. "	84 60
" neue	16.23	Russ. Bankn.	216.35
Am. Not. kl.	4.22	" Zollcoup	324.—

Wechsel.

Amsterdam und Rotterdam	8T.	169.15
Brüssel und Antwerpen	8T.	168.—
Skandinav. Plätze	10T.	112.05
Kopenhagen	8T.	112.10
London	8T.	20.45
London	3M.	20.26
New-York	vist	4.22
Paris	8T.	81.35
Wien östr. W.	8T.	84.45
Italien. Plätze	10T.	76.30
Petersburg	8T.	—
Petersburg	3M.	—
Warschau	8T.	216.—

Discont d. Reichsbank 5%.

Unterhaltungs-Beilage der „Danziger Neueste Nachrichten".

> Es muss Herzen geben, welche die Tiefe unseres Wesens kennen und auf uns schwören, selbst wenn die ganze Welt uns verlässt.
>
> **Gutzkow.**

Zwischen zwei Pflichten.

Roman von Hans Richter.

22) (Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

„Ich Ihnen ob Ihrer Theilnahme zürnen, — wie wenig wüßten Sie von mir, wenn Sie das im Ernst sprächen!

„Also ich entsann mich in einer mir selbst unerklärlichen Ideenverbindung einer sonderbaren Geschichte, die kurz vor dem Tode des alten Gregor gespielt haben soll. Wie Sie jedenfalls wissen, lebte er in B., unserer Provinzhauptstadt und betrieb hauptsächlich Lieferungen für den Staat. Mit ganz außerordentlicher Klugheit wußte er sich dabei einflußreiche Verbindungen zu sichern. Seine Erfolge verführten ihn schließlich zu der Dreistigkeit, in engeren Kreisen zu behaupten, daß er das ganze Ministerium, wie man so sagt, in der Tasche habe. Sogar Briefe von hochgestellten Persönlichkeiten legte er vor, welche die Behauptungen zu erhärten schienen und mit deren Hilfe er auf die Beamtenschaft zu B. einzuwirken versuchte. Ob und wie weit ihm dies gelungen, entzieht sich meiner Kenntniß. Jedenfalls aber wurde die Sache lange Zeit vertuscht — wahrscheinlich, weil man doch wohl ein gut Theil Wahrheit darin vermuthete, denn durch sein ausgebreitetes Geschäft und seinen Reichthum zählte Gregor zu den angesehensten Leuten der Provinz; er war thatsächlich eine Macht. Dann erstattete ein wohl mehr als gewöhnlich selbstständiger und widerhaariger, jüngerer Beamter höhern Orts Anzeige. Eine Untersuchung wurde eingeleitet, welche zu dem Ergebniß führte, daß Gregor einfach geschwindelt und die meist nur in Abschrift vorgelegten Briefe nach seinem Gefallen geändert hatte. Sein Tod befreite ihn von jeder Verantwortung, und dann wurde die Angelegenheit niedergeschlagen, da doch nichts mehr zu erzielen gewesen wäre als ein zweckloser Skandal."

„Und das ist Wahrheit?"

„Mein Gewährsmann war ein alter, jetzt auch schon verstorbener Regierungssekretär, dem ich wohl Glauben schenken durfte. Außer ihm wußten vielleicht nur die nächsten Betheiligten darum, und er selber sprach sich zu mir nur einmal in einer Stunde äußersten Unmuthes aus, was er später wohl auch bereute, denn er bat mich um strengstes Stillschweigen. Ich habe es bewahrt bis zur jetzigen Stunde."

Rudolf wischte mit dem Taschentuch den kalten Schweiß von der Stirn. Ihm war, als habe er in einem Wirbelsturm gestanden. Dann rief er, noch immer mit einem Anflug von Sorge: „Ihre Mittheilung ist für mich von allerhöchster Wichtigkeit. Ich weiß nicht, wie ich Ihnen danken soll —"

„Aber, lieber Baron! — Es genügt mir, wenn ich Ihnen einen nutzbringenden Fingerzeig gegeben haben sollte."

„Und nun bitte ich noch einmal, mir ganz offen, ohne jede Schonung zu sagen, ob Sie etwas von solchen auf mich bezüglichen Dokumenten wissen."

„Nicht das Geringste, ich kann Ihnen das nur wiederholen. Wüßte ich etwas, ich würde es Ihnen sicherlich nicht verhehlen."

Dabei blickte sie ihn mit den wie goldig-brauner Sammet schimmernden Augen an, daß er ihr Glauben schenken mußte. Ein tiefer Athemzug der Erleichterung hob seine Brust.

„Jedenfalls hatte Wissowski Kenntniß von jenen Manipulationen seines Schwiegervaters."

„Darüber konnte mein Gewährsmann keine Auskunft geben. Gregor vertraute Niemandem völlig, ließ auch die ihm zunächst Stehenden nicht in seine Karten sehen. Allerdings besitzt Herr Wissowski einen außergewöhnlichen Spürsinn und Scharfblick, welchem so leicht nichts Auffälliges entgeht."

„O, sagen Sie mir, bitte, wenigstens Ihre persönliche Meinung."

Aber Lona schüttelte lächelnd die braunen Locken.

„Mein lieber Baron, wir wollen doch nicht auf Familienangelegenheiten kommen. Darin habe ich kein Glück. A propos — Ihres Bruders Versetzung hat Sie doch recht angenehm berührt?"

„Ich weiß noch nichts davon, er hat mir seit einer Woche nicht geschrieben," erwiderte Rudolf. Er fühlte, daß sie das Gespräch absichtlich auf einen gleichgültigen Gegenstand hinüberspielen wollte, und war ihr dafür dankbar.

„Und ich erhielt heute einen Brief, wonach er zu den *ten Ulanen versetzt worden sei und schon nächste Woche in R. einzutreffen habe. Sie sind also in Zukunft nur eine knappe Stunde Bahnfahrt von ihm entfernt."

„Das überrascht mich, aber ich fürchte, er wird diese Nachbarschaft zu wenig ausnützen — und eigentlich kann ich ihm darin kaum Unrecht geben," fügte Rudolf mit jäh aufsteigender Bitterkeit hinzu. „Die Braliner Luft erscheint nicht Jedem angenehm — auch Ihnen wohl nicht, da Sie mir auf meine Einladung noch immer keinen Bescheid gegeben haben."

„Warten Sie doch, bis mich die Rebellen aus meinem Dobitz vertrieben haben," scherzte Lona. „Da tauchen seine grauen Dächer schon zwischen den Bäumen auf. Darf ich nun Sie zuerst einladen, Baron?"

Er sah nach der Uhr und mußte, da eine wichtige Geschäftsangelegenheit seiner persönlichen Erledigung harrte, ablehnen, so leid es ihm that. Mit festem Druck umspannte er die kleine, weiche Hand, während er sich verabschiedete.

„Ich beschwöre Sie, vermeiden Sie jede Gefahr, kommen Sie zu uns," bat er, und sie nickte zustimmend.

„Nur in der „Fröhlichen Hoffnung" werde ich Schutz und Hilfe suchen. Doch lassen auch Sie die Vorsicht nicht außer Acht!"

„Pah — was liegt an mir! — mich würde doch Niemand vermissen."

„Nicht wenige — das weiß ich."

„Auch Sie, Lona? —"

Aber sie schien die stürmische Gluth seiner Frage nicht verstehen zu wollen. Lachend schüttelte sie ihm noch einmal die Hand, während sie erwiderte: „Das verrathe ich nicht, um Sie nicht eitel zu machen! —"

Dann ritt Sie in langsamem Trabe weiter, während er, nachdem er einige Minuten lang vergeblich auf ihr bestimmt erwartetes Umblicken geharrt, den sich hier abzweigenden Weg nach den Wissowski'schen Hütten einschlug.

Nach fünf Minuten befand sich Lona von Rudow dicht vor ihrem Gute Dobitz, das still und düster inmitten eines ausgedehnten, doch völlig verwahrlosten Parkes lag. Der Wirthschaftshof ließ auf den ersten Blick erkennen, daß ihm eine kräftig herrschende, ordnungliebende Hand fehlte. Wagen und Ackergeräthe standen halb verrostet und regellos umher. Die geöffneten Stallthüren hingen schief in ihren Angeln, und auf den zum Theil nur mit Schoben gedeckten Dächern hatten sich Lücken gebildet, die nothdürftig mit Strohwischen verstopft waren.

Ein Stallbursche in Livree nahm der Gutsherrin das Pferd ab. Sie mußte das Kleid mehr als gebührlich hochnehmen, um über halb verfaulte Strohreste und schmutzige Lachen hinweg zu kommen, in denen Enten und Gänse laut schnatternd ihr Wesen trieben. Ein Zug von Unmuth grub sich auf ihrer weißen Stirn ein, doch sogleich verschwand er wieder. Sorglos lachend ließ sie die Reitgerte auf den halbvermorschten Stacketzaun niedersausen, der Herrenhaus und Park vom Hofe schied, — sie war ja nicht auf die Erträge von Dobitz angewiesen und hatte wahrlich kein Verlangen, sich noch mehr mit groben Inspektoren und dummen Knechten abzuärgern.

Das Herrenhaus war ein sehr bescheidenes, einstöckiges Gebäude und kaum in besserem Zustande als die Wirthschaftsgebäude, doch ließ eine dichte Umkleidung von üppig wucherndem Epheu es freundlicher erscheinen. Lange Jahre hindurch hatte es unbenutzt gestanden. Herr von Rudow hatte meist auf dem eine Meile entfernten Schlosse des Hauptgutes ge-

im amtlichen Organ des Magistrats, dem „Danziger Intelligenzblatt" bekannt, daß der Unterricht am **Montag, den 15. Oktober,** beginnt. Zum Besuch des Unterrichts sind alle gewerblichen Arbeiter bis zum vollendeten 17. Lebensjahre verpflichtet. Zu den gewerblichen Arbeitern gehören: Gesellen, Gehilfen, Fabrikarbeiter, Lehrlinge, Arbeits- und Laufburschen, sowie auch Handlungsgehilfen und Handlungslehrlinge.

* **Zum Neunuhr-Ladenschluß** sei ausdrücklich darauf hingewiesen, daß, wie die Konfektions-Zeitung, der „Geschäftsfreund", hervorhebt, lediglich der Geschäftsbetrieb nach 9 Uhr Abends untersagt ist, daß dagegen die Schaufenster nicht verhängt zu werden brauchen, und daß auch namentlich die Beleuchtung der Auslagen, Schaufenster, Schaukasten, wie der Ladenlokale selbst von der neuen Bestimmung nicht berührt wird.

* **Der Neue Gesangverein von 1894** (Gemischter Chor) hielt am Montag im Gewerbehause seine jährliche ordentliche Generalversammlung ab, welche der Vorsitzende, Kaufmann J. Meller mit kurzem Rückblick auf das verflossene Vereinsjahr eröffnete. Darauf erstattete der Schriftführer, Kaufmann Rich. Flitner, den Jahresbericht, nach welchem der Verein beim Kirchenkonzert zu St. Marien am Bußtage mitgewirkt, drei musikalische Gesellschaftsabende veranstaltet und in zwei Aufführungen den „Tod Jesu" von Graun am 11. und 13. April d. J. zu Gehör gebracht hat. Die Zahl der Mitglieder beträgt zuletzt 157, wird sich aber durch inzwischen zahlreich eingegangene Neuanmeldungen erheblich vermehren. Auch der folgende Kassenbericht des Kaufmanns Rob. Krueger ergiebt ein günstiges Resultat, da trotz der großen Aufwendungen, welche die Aufführungen erforderten, noch ein Ueberschuß für das kommende Vereinsjahr verblieb. In der nun folgenden Vorstandswahl wurden die Herren Kaufmann J. Meller als Vorsitzender, Kaufmann Rich. Flitner als Schriftführer durch Akklamation wiedergewählt, ebenso Herr Magistrats-Assistent Radau als Bibliothekar; dann wurden zum Kassenführer, da Herr Rob. Krüger eine Wiederwahl ablehnte, Herr Magistrats-Kassen-Assistent Raetsch, zum stellvertr. Vorsitzenden Herr Kaufmann Meseck, zum Vertreter des Schriftführers Herr Kaufmann R. Eckardt gewählt. Dem Vorstande beigeordnet wurden die Damen Frau A. Kiselnicki, Frau S. Golski, Frau A. Meller und Frau M. Rubach. Dirigent bleibt Herr Königl. Musikdirektor J. Kiselnicki.

Eingesandt.

Ein Weihnachtsgeschenk der Elektrischen Straßenbahn Danzig für die Danziger.

In Ihrem geschätzten Blatt sind ja schon so oft Mißstände besprochen worden und es erlaube mir nun, die Elektrische Straßenbahn-Gesellschaft auf einen solchen aufmerksam zu machen, der für die Gesellschaft bei Abstellung desselben von Nutzen sein könnte und für das Danziger Publikum ein willkommenes Weihnachtsgeschenk wäre.

In der Strecke Danzig—Langfuhr ist ja nun schon seit Jahren die 10 Pfg.-Theilstrecke eingeführt und zwar die Langenmarkt—Halbe Allee, Halbe Allee—Langfuhr. Wenn nun die Theilstrecke Schützenhaus—Conradinum auch noch eingeführt würde, würden die Wagen nicht noch mehr vom Publikum frequentirt werden? Wie unangenehm ist es doch für denjenigen, der am Jakobsthor wohnt und vielleicht nach dem Conradinum oder später nach der Hochschule will und für diese kleine Strecke 20 Pfg. zahlen muß!

Wer nun noch andere Städte kennt, dem wird der Mangel an 15 Pfg.-Theilstrecken aufgefallen sein. Es würde jedenfalls wohl mit Freuden begrüßt werden, wenn z. B. für die Strecken Langfuhr—Schützenhaus, Conradinum—Langenmarkt nur 15 Pfg. gezahlt zu werden brauchten.

Von den 5 Pfg.-Theilstrecken will ich gar nicht reden, denn in Danzig wird ja alles ein halb Jahrhundert später eingeführt als in anderen Städten. Das kann noch der Zukunft überlassen werden.

Das eben Ausgeführte wäre für die Danziger Bevölkerung jedenfalls eins der angenehmsten Weihnachtsgeschenke, die ihr von der Elektrischen Straßenbahn-Gesellschaft bescheert werden könnten. G. Ch.

Provinz.

* **Marienburg,** 7. Okt. Die Obstausstellung war von früh bis zum Abend geöffnet. Ein reger Verkehr entwickelte sich auf dem Obstmarkte. Die in Kartons ausgestellte Aepfel und Birnen wurden zum Theil gekauft, größere Mengen zur Nachlieferung. Der Mittelpreis für Aepfel war etwa 9—12 Mk. und Birnen dementsprechend. Bedauerlich ist es, daß die Gruppe der Obstprodukte so spärlich beschickt war. Von größeren Firmen hatte nur Radtke-Praust, der mit seinen außerordentlich reichhaltigen Kollektionen wohl den Vogel abgeschossen hat, ausgestellt, deren Schmackhaftigkeit auch der Herr Oberpräsident hervorhob. Am Nachmittag fand eine Besichtigung des Schlosses unter Führung des Schloßbaumeisters statt. Im Freundesbuche hatte auch der Kaiser mit seinem Gefolge bei seinem letzten Besuche seinen Namen eingetragen. Der Gartenbauverein Marienburg veranstaltete Nachmittags eine Prämiirung von Kindern, an die im Frühjahr 320 Topfpflanzen vertheilt waren. Verschiedene Besucher der Wanderversammlung unternahmen einen Ausflug nach den großen Baumschulanlagen der Firma Jaffe-Sandmühle. Dieser unternahm ein Dampfboot einen Abstecher nach Praust, um dort die großen Baumschulen der Firma Radtke zu besuchen.

* **Königsberg,** 7. Okt. Gestern wurde das Schauspiel von E. v. Wildenbruch „Die Tochter des Erasmus" aufgeführt, in welchem Herr Wallis, das frühere Mitglied des Danziger Stadttheaters den Erasmus spielte. Das nicht sehr stark besetzte Haus nahm das Stück beifällig auf. Dem Alterspräsidenten des ostpreußischen Provinziallandtages, Bürgermeister a. D. Kinder-Mehlsack, welcher gestern seinen 80. Geburtstag feierte, ist von dem Provinzialausschuß eine Adresse zugegangen, die unterzeichnet war von dem Grafen zu Eulenburg-Prassen, Vorsitzender des Provinzial-Landtages, Graf zu Dohna-Lauck, Vorsitzender des Provinzial-Ausschusses und v. Brandt, Landeshauptmann der Provinz Ostpreußen. — Die Kommission zur **Vorbereitung der Bürgermeisterwahl** hat beschlossen, die Stelle (Gehalt 10 000 Mk.) mit einer Frist bis zum 15. November auszuschreiben. — Der Dampfer „Sparta", Kapitän Harnack, von Aloys (Schottland) mit Kohlen nach Königsberg befrachtet, **kollidirte** am Ausgange des Sund mit einem Barkschiff. Es war etwa 12 Uhr Nachts, und nebliges Wetter und das Feuer kaum zu sehen. Plötzlich tauchte an der Backbordseite das Feuer eines Segelschiffes auf und gleich darauf wurde der Dampfer vom Klärer des Seglers gepackt. Dem Dampfer sind an der Backbordseite zwei Davits vollständig eingebogen, dem Boot, das darin hängt, ein Loch eingedrückt und die Brücke des Dampfers dort beschädigt. Die Kollision geschah so schnell, und es war so dunkel, daß man nicht einmal Zeit hatte, sich nach dem Namen des Schiffes zu erkundigen. — Gestern Abend hat wiederum ein **größeres Feuer** in der Pillauerstraße stattgefunden, bei dem die Bodenräume und die darunter gelegenen Wohnungen ausgebrannt sind.

* **Königsbruch,** 7. Okt. Ueber die **Ermordung des Forstaufsehers Erler** werden dem „G." noch folgende Einzelheiten mitgetheilt: Der Forstaufseher Erler hatte am 28. September früh Morgens einen verdächtigen Schuß im Walde gehört. Von nun an war er fast stets im Walde und verschärfte seine Aufmerksamkeit. Am 29. September, dem letzten Sonntage, war er früh Morgens um 4 Uhr ausgegangen und seitdem verschwunden. Als er gefunden wurde, lag er getödtet, lang ausgestreckt, die Arme gekrümmt unter dem Gesicht, drei Meter entfernt von ihm das Gewehr, dessen ein Lauf abgeschossen war, ferner Fernrohr und Hut. Die Spur des Wilderers fand man 15 Meter entfernt von Erlers Gewehr hinter einen starken Kiefer, welche von Wacholderbüschen umsäumt war; daneben lagen Papierpfropfen von Zeitungspapier. Die Richtung des Wildererschusses war gekennzeichnet durch durchgeschlagene Astspitzen des Wacholders. Erler muß den Wilderer verfolgt, ihn zeitweise aus dem Auge verloren, dann gesucht haben und ist ihm geradezu in den Schuß hineingerannt, so raffinirt hat der Mörder Deckung genommen. Sicher hat er Erler schon von Weitem sich nähern sehen. Es liegt hier ein wohlüberlegter Mord, nicht ein Akt der Nothwehr vor. Erler muß sofort verschieden sein, er hatte zwei Verletzungen in der Lunge wie im Herzen. Erler war ein energischer, muthiger, pflichttreuer und diensteifriger Forstmann. Am 4. Oktober wurde er in Gr.-Schliewitz unter Betheiligung seiner schwergeprüften Schwestern und seiner ehrwürdigen Mutter, die mit ihm ihren letzten Sohn verloren hat, sowie unter Geleit von etwa 60 Forstbeamten des Kreises zur Ruhe beigesetzt.

Handel und Industrie.

Hamburg, 9. Okt. Auf die vierprozentige Anleihe des Hamburgischen Staates im Betrage von 40 Millionen Mark ist einer Gruppe, bestehend aus folgenden Bankfirmen: Kommerz.- und Diskontobank, M. M. Warburg u. Co., Hardy und Heinrichsen in Hamburg, Mendelssohn u. Co., Deutsche Bank, Dresdner Bank, Bank für Handel und Industrie, A. Schaaffhausen'scher Bankverein, Robert Warschauer u. Co., F. W. Krause u. Co., Mitteldeutsche Kreditbank in Berlin, L. Speyer-Ellissen, Jacob S. H. Stern, Deutsche Vereinsbank in Frankfurt a. M., Sal. Oppenheim jr. u. Co. in Köln, J. Schultze u. Wolde in Bremen, Hannoversche Bank in Hannover in der heutigen Offertverhandlung der Zuschlag ertheilt worden. Die Anleihe wird voraussichtlich in nächster Zeit zur Subskription aufgelegt werden.

Bremen, 9. Okt. Raffinirtes Petroleum (Offizielle Notirung der Bremer Petroleumbörse) Loco 6 95 Br.

Hamburg, 9. Okt. Kaffee good average Santos per Oktober $39^1/_2$, per Dezember $40^1/_2$, per März $41^1/_4$, per Mai $41^1/_2$. Behauptet.

Hamburg, 9 Okt. Petroleum still, Standard white loco 6 85

Paris, 9. Okt. Getreide-Markt. (Schluß.) Weizen behauptet, per Oktober 20,10, per November 20,40, per November-Februar 20,80, per Januar-April 21,45. Roggen ruhig, per Oktober 15,10, per Januar-April 15,65. Mehl behauptet, per Oktober 25,40, per November 25,95, per November-Februar 26,55, per Januar-April 27,25. Rüböl matt, per Oktober $78^3/_4$, per November 79, per November-Dezember $79^1/_4$, per Januar-April $78^1/_2$. Spiritus ruhig, per Oktober $33^1/_4$, per November $32^3/_4$, per Januar-April $32^3/_4$, per Mai-August 33. — Wetter: Bewölkt.

Paris, 9. Okt. (Schluß.) Rohzucker ruhig, 88% loco $28^1/_4$ à $28^3/_4$. Weißer Zucker behauptet, Nr. 3, für 100 Kilogramm, per Oktober $28^7/_8$, per November 29, per Januar-April $29^7/_8$, per März-Juni $30^3/_8$.

Antwerpen, 9. Okt. Petroleum. (Schlußbericht.) Raffinirtes Type weiß loco $18^3/_4$ bez. und Br., per Oktober $18^3/_4$ Br., per November 19 Br., per Dezember $19^1/_4$ Br. Ruhig. — Schmalz per Oktober $97^1/_2$.

Pest, 9. Okt. Getreidemarkt. Weizen loco behauptet, do. per Oktober 7,57 Gd., 7,58 Br., per April 8,02 Gd., 8,03 Br. Roggen per Oktober 7,30 Gd., 7,32 Br., do. per April 7,53 Gd., 7,54 Br. Hafer per Oktober 5,35 Gd., 5,36 Br., per April 5,55 Gd., 5,56 Br. Mais per Oktober — Gd., — Br., per Mai 1901 5,11 Gd., 5,12 Br. — Wetter: Trocken.

Havre, 9. Okt. Kaffee in New-York schloß mit 15 Points Hausse. Rio 26 000 Sack, Santos 54 000 Sack Recettes für 2 Tage.

Havre, 9. Okt. Kaffee good average Santos per Oktober 49,00, per Dezbr. 49,00, per März 49,50. Ruhig.

London, 9. Oktbr. Wollauktion eröffnete gut besucht unter lebhafter Betheiligung des Inlandes. Totalausgebot 366 000 Ballen. Merinos 10 bis 15, Croßbreds feine 10 bis 15, mittelfeine 5 Proz. billiger, ordinäre unverändert, Capwolle grease 15, snowwhite 10, hautwolle $12^1/_2$ Proz. billiger.

New-York, 8. Oktober. Weizen eröffnete etwas niedriger infolge matter Kabelmeldungen und Zunahme der auf dem Ozean befindlichen Menge sowie auf günstiges Wetter im Nordwesten. Dann führten Deckungen und Abnahme der sichtbaren Vorräthe eine Steigerung herbei. Im späteren Verlaufe aber wieder fallend auf Realisirungen und Verkäufe für auswärtige Rechnung. Schluß kaum stetig. — Mais konnte sich behaupten auf lebhafte Nachfrage seitens der Spekulation, Käufe für den Export und Deckungen. Schluß stetig.

Chicago, 8. Oktober. Weizen fiel anfangs auf ungünstige europäische Marktberichte und günstige Ernteberichte, dann trat auf Abnahme der Visible supplies eine Besserung ein. Später auf Realisirungen wieder rückgängig. Schluß kaum stetig. — Mais verlief auf bessere Exportnachfrage und leichtere Ocean-Frachten in stetiger Haltung und schloß stetig.

wohnt, welches jetzt verpachtet war, und auch Lona hatte erst im Nachwinter ihren Wohnsitz in Dobitz genommen, angeblich, weil ihr die allzu dichte Nachbarschaft mit dem Pächter nicht behagte. Dobitz bewirthschaftete sie selbst, allerdings nicht zum Vortheil ihrer Kasse, aber sie war doch alleinige Herrin hier.

Müden Schrittes trat sie in die Halle, einen niedrigen, langgestreckten Raum, aus dessen unbestimmtem Dämmerlicht die Kolossalstatue des Apollo von Belvedere in glänzendem Weiß hervorleuchtete. Sie stand ganz im Hintergrunde inmitten eines Blattpflanzengebüsches; davor plätscherte ein kleiner Springbrunnen mit kaum sichtbarem Strahl. Sonst waren die dunklen Wände der Halle nur mit unzähligen Hirschgeweihen, Rehgehörnen, Schweins- und Fuchsköpfen und ausgestopften Vögeln geziert, denn die Herren von Rudow waren zwar stets gewaltige Jäger, doch niemals Kunstliebhaber gewesen. Erst vor Monaten hatte Lona die Statue und den Springbrunnen aufstellen lassen.

Während sie die unbekleidete Rechte in das kühlende Wasser gleiten ließ, wurde seitwärts eine Thür aufgestoßen, und in dem grell hereinfluthenden Lichte zeichnete sich eine kantige Mannesgestalt ab.

„Froben!" schrie die junge Frau leise auf, und die Gerte entfiel ihrer Linken.

Der Maler nickte.

„In Fleisch und Blut — kein Gespenst, wie Sie anzunehmen scheinen. Man soll doch nie etwas ganz und gar verschwören. Da hatte ich mir gelobt, des seligen Rudow's Boden nie zu betreten, und nun habe ich mir gar ohne Einladung selbst Quartier gemacht. Beim Pinsel Rafael's, das alte, graue Nest ist in seinem Innern garnicht so übel. Allerdings, Sie hatten stets einen guten Geschmack, nur schade, daß Sie ihn bisweilen verleugneten, zum Beispiel bei der Wahl ihres Gatten, falls Sie sich dieser Bagatelle noch entsinnen."

Lona trat in das geöffnete Gemach. Es war ihr Boudoir, ein kleines, mit üppiger Pracht und fast bizarrem Geschmack ausgestattetes Zimmer. Teppiche, seidene Polster und Spitzen, zierlich geschnitzte Möbel und kleine Kunstwerke in verschwenderischer Fülle regellos neben und über einander gehäuft, dabei aber nirgends eine unschöne, aufdringliche Ueberladung. Durch die geöffneten Fenster spielten die leise im Abendwind schwankenden Epheuranken herein.

Ohne eine Einladung abzuwarten, ließ sich Froben auf einem Halbsessel nieder und schaute lächelnd ins Antlitz der jungen Frau. Der Schimmer der untergehenden Sonne lag mit seiner Röthe auf ihren weich gerundeten Wangen und ließ aus den braunen Locken bei jeder Bewegung strahlende Reflexe emporglühen. Die fein geäderten, breiten Lider mit den langen, seidigen Wimpern verdeckten halb die zu Boden gesenkten Augen.

(Fortsetzung folgt.)

Kleine Chronik.

Wie König Milan verhaftet wurde. Unter den vielen eigenartigen Episoden, welche der frühere Serben-König nach seiner Abdankung verlebt hat, dürfte die folgende zu den weniger angenehmen gehören, obgleich „Tout Paris" sich einige Tage darüber herzlich amüsirt hat. Es war im Sommer 1887, als König Milan seiner Gewohnheit gemäß die Rennen in Paris-Auteuil, der größten Hindernißbahn Frankreichs, besuchte. Wie gewöhnlich wettete er hoch und zwar am „Pari mutuel" (Totalisator); er hatte eine größere Summe gewonnen und begab sich nach dem Restaurant du cercle, um sich zu erfrischen; als Zahlung gab er eine 500 Francs-Note. Es dauerte nicht lange und ein Geheimpolizist, der ihm aus dem Restaurant gefolgt war, flüsterte ihm etwas ins Ohr, worauf der entsetzte und tief entrüstete Milan dem Detektiv nach der Polizeiwache des Rennplatzes folgte. Höflich aber bestimmt wurde ihm dort bedeutet, daß er eine falsche 500 Francs-Note in Zahlung gegeben hätte, über deren Herkunft er ersucht wurde, sich auszuweisen. Auf das Aeußerste entrüstet, gab Milan sich zu erkennen und erklärte, die Note am Totalisator erhalten zu haben; trotzdem mußte er auf der Wache bleiben, bis sich die Sache aufklären würde, was auch bald geschah. Nach kurzer Zeit wurde der auf der Auteuiler Rennbahn und überhaupt in Paris sehr bekannte Sohn eines reichen Seidenfabrikanten aus Lyon zur Wache gebracht, ebenfalls angeschuldigt, eine falsche 500 Francsnote in Verkehr gesetzt zu haben. Diesem Herrn hatte sich eine Anzahl Freunde angeschlossen, der besten Gesellschaft angehörig, die bedingungslos für seine Unschuld eintraten. Als nun bald noch mehr Herren — auch eine sehr elegante Dame — unter derselben Anschuldigung auf der Wache erschienen, dämmerte es endlich im Kopfe der Pariser Geheimpolizisten auf, die zu dem Schlusse kamen, daß es sich hier um eine Fälschung in großem Stile handle. Da sich sämmtliche Verhaftete ausweisen konnten, wurden dieselben, wie auch König Milan, unter tausend Komplimenten und Entschuldigungen freigegeben. Die Sache klärte sich bald auf. Eine Fälscherbande hatte mit großem Geschick Massen von 500 Francs-Noten angefertigt und war zu dem Schlusse gekommen, daß deren Verausgabung sich am leichtesten und sichersten am Totalisator bewerkstelligen ließe, deren Beamte an solchen Hauptrenntagen derart beschäftigt sind, daß sie unmöglich die in Zahlung gegebenen Noten prüfen können. Auf diese Weise waren Hunderte der bewußten Scheine am Totalisator angenommen und auch wieder in Zahlung gegeben worden. Erst nach dem Hauptrennen bei Zählung der vereinnahmten Summen fiel einem der Beamten ein fast unmerklicher Unterschied auf und er erstattete sofort der Bahnbehörde Bericht, was dann die erwähnte Verhaftung zur Folge hatte. Die Sache verursachte damals eine ungeheure Aufregung in Paris, und fast Niemand war in den nächsten Wochen zu bewegen, 500 Francs-Noten in Zahlung zu nehmen. Am meisten wurde das Pech des verflossenen Serbenkönigs, der in Paris ja gut genug bekannt ist, belacht. Nach kurzer Zeit gelang es, der Fälscherbande auf die Spur zu kommen, und in Batignolles wurde ein vollständig ausgerüstetes, mit allen nöthigen Apparaten versehenes „Laboratorium" entdeckt, und die Thäter unschädlich gemacht. Die Noten waren meisterhaft nachgemacht. Seine Passion für Wetten soll König Milan durch dieses Erlebniß indessen nicht verloren haben.

Ein Hund als Diamantenschmuggler. Aus New-York wird berichtet: Eine ehemalige Vaudeville-Schauspielerin wurde soeben unter dem Verdacht, daß sie Diamanten im Werthe von über $1^1/_2$ Millionen Mark in das Land eingeschmuggelt habe, festgenommen. Es wurde festgestellt, daß sie zwischen den Vereinigten Staaten und Canada fünf Reisen unternommen hatte, ehe das Zollamt auf sie aufmerksam wurde. Auf jeder Reise wurde sie von einem Schooßhündchen begleitet. Zuletzt hatte sie einen schwarzen Pudel bei sich. Sie wurde festgenommen und durchsucht, aber nichts Verdächtiges an ihr gefunden. Im Laufe des Tages starb der Hund. Er wurde von einem Zollbeamten secirt und man fand — Diamanten in seinem Körper. Seine Herrin hatte das Thier zwei Tage lang ausgehungert und dann mit Fleisch gefüttert, in dem Diamanten verborgen waren. Auf diese Weise brachte der Hund die Edelsteine anstandslos über die Zollgrenze.

Wieviel wiegen die Herrscher Europas? Der „Cri de Paris" weiß auf diese indiskrete Frage folgende Antwort: „Von allen europäischen Herrschern hält Carlos von Portugal den Rekord der Schwere: er wiegt genau 92 Kg.; gleich nach ihm kommt Ferdinand von Bulgarien mit $87^1/_2$ Kg. König Oskar von Schweden wiegt 80 Kg.; Kaiser Wilhelm, dessen Körpergewicht beträchtlichen Schwankungen unterworfen ist, wiegt im Durchschnitt 80 Kg. Kaiser Franz Josef wiegt 70 Kg., Viktor Emanuel 66 Kg., König Leopold von Belgien 65 Kg.; unser großer Freund — der Zar — ist sehr leicht: 55 Kg. Die Königin Viktoria ist sehr viel magerer geworden, vor zwei Jahren wog sie noch 95 Kg., jetzt hat sie in Folge einer besonderen Diät 7 Kg. abgenommen. Die „kleine" Königin von Holland wiegt 75 Kg., und sie nimmt zu! Der kleine König von Spanien wiegt nur 45 Kg. Unsere sympathische Kollegin, Carmen Sylva, wiegt 82 Kg. — ganz respektabel! Emile Loubet wiegt gleichfalls 82 Kg.

Der eingesperrte Menzel. Altmeister Menzel weilte in den letzten Tagen in München, wo er viel bei Paul Heyse verkehrte, die Kunstausstellungen besichtigte und auch der Oktoberfestwiese einen Besuch abstattete. Der Künstler hat während seines Aufenthaltes in München ein kleines Abenteuer erlebt. Bei einem Besuche der neuen Pinakothek wurde er von dem Diener, der am Schlusse der Besuchszeit die Säle zu revidiren hatte, übersehen und eingeschlossen. Erst durch die Nachfrage der um die Rückkehr des Meisters besorgten Freunde wurde Menzel, der sich schon mit dem Gedanken vertraut gemacht hatte, die Nacht zwischen den Werken seiner Kollegen verbringen zu müssen, aus seiner unfreiwilligen Haft befreit. — Das kommt davon, wenn ein großer Mann so klein ist!

Familientisch.

Logogriph.

Wer es stellt zu jeder Zeit
Will Bescheid.
Nur ein Zeichen anders, dann
Ehrt's der Mann.

(Auflösung folgt in Nr. 240.)

Auflösung des Telegraphenräthsels aus Nr. 236:
Ohne Kampf kein Sieg (Ohrringe, Karmin, Pflock, Wein, Siegel).

Denksprüche.

Der ist nicht reich, der viel besitzt, sondern der viel giebt. — Oft erquickt eine freundliche Rede den Armen mehr als ein Geschenk. — Wir geben die Gabe weg, und siehe da begleitet sie uns und verläßt auch unsere Kinder nicht.

Chrysostomus.

* * *

Der Gegner Haß, er wäre zu verschmerzen;
Doch wie die Stacheln, unbewußt getrieben
In uns're Brust von denen, die uns lieben?
Von theurer Hand geh'n Pfeile tief zu Herzen.

Hamerling.

Zeitschriften-Vertrieb!

(17001

Welche Danziger Firma würde geneigt sein für Danzig und Umgebung den Vertrieb einer illustrirten Familien-Zeitschrift in die Hand zu nehmen? Hohe Provision, glänzende Bezugsbedingungen! Angebote unter **C 459** an **Haasenstein & Vogler, A.-G.,** Leipzig.

Deutscher und fremdsprachlicher

(französisch, englisch, schwedisch, norwegisch und möglichst auch russisch) durchaus tüchtiger, flotter, selbstständig arbeitender

Correspondent

zum möglichst baldigen Eintritt gesucht. Gefl. Anerbieten unter Einsendung von Zeugnißabschriften mit Angabe des Alters, der Eintrittszeit und der Gehaltsansprüche erbittet (17136m

Maschinenbau- und Metalltuchfabrik, Actien-Gesellschaft, Raguhn in Anhalt.

Tücht. Schuhmacher auf bestellte Randarbeit stellt ein Melzerg. 13.

E. Tischlergesellen stellt v. sof. ein Adebargasse 8, **Marquardt.**

Gute Rockarbeiter stellt ein **Fr. Braun,** 1. Damm 18.

Maurergesellen

stellt ein (17142
Joh. Schulz, Praust.

Tücht. Schneidergef. k. sich meld Burgstr. 3, 1. **Klinger,** Schnmstr.

Wir suchen **Schneider** für bessere Winter-Paletots, Jaquets, bei höchst. Arbeitslöhn. **L. Pottlitzer & Co.,** Breitgasse 10.

Ein tücht. Schneidergeselle find. dauernde Besch. Tischlerg. 53, 1, l.

Schneidergef. find. dauernde u. lohnende Besch. Sandgrube 52c.

1 tücht. Barbiergehilfe sofort gef. **Fr. Tuphorn,** Weideng 27. (4260b

Tüchtige, energische

Hilfs- bezw. Arbeits-Aufseher

sucht das Zentralgefängniß hier, Schießstange, zum sofortigen Dienstantritt. (17139

Ein Möbeltischler kann sich melden Altstädt. Graben 35.

Ein Schneider auf Militär-Uniform geübt. k. s. meld. Feld-Artillerie-Kaserne Nr. 36. **H. Hesske,** Regiments-Zuschneid.

Unverheiratheter herrschaftl.

Kutscher

evangelisch, der aber auch Feld-, Garten-, Haus- u. Dienerarbeit versteht u. gern mit übernimmt, findet zu Martini o. zu Neujahr aufs Land in der Umgegend von Danzig gegen sehr hohen Lohn dauernde Stellung, auf der er später bei zufriedenstellender Führung und Leistung heirathen kann. Eben zur Entlassung gekommener Offiziersbursche bevorzugt. Angebote u. Zeugnißabschriften unt. **017131** an die Expedition dieses Blatt. (17131

Klempnergesellen stellt ein **L. Döppner,** Langfuhr. (4235b

Einen Barbiergehilfen sucht sof. **Otto Abramowski,** Fleischerg. 3.

Junger Mann

zur Erlernung d. Bureaudienst. gesucht. Off. u. **S 63** an die Exped.

Schreiber mit schöner Handschrift sofort gesucht. Off. mit Gehaltsansprüchen unter **S 62** a. die Exp.

Kutscher

mit guten Zeugnissen für Taxameter-Droschke sucht **L. Kuhl,** Ketterhagergasse Nr. 11/12.

1 Tischlergesellen, gut. Bauarbeiter, für d. Beschäftigung stellt ein **Lietsch,** Schidlitz 87. (4231b

2 Schuhmachergesellen stellt ein **Stanislaus Schimanski,** Jopengasse Nr. 6.

Materialisten für Stadt und Land sucht im Auftrage **J. Koslowski,** Hl. Geistg. 81.

Malergehilfen stellt ein **Gendzierski,** Kohlenmarkt 7.

Für mein Manufaktur-, Modewaaren- u. Konfektions-Geschäft, suche ich per sofort (17128

3 tüchtige Verkäufer u. 2 Dekorateure,

die zugleich Verkäufer sind, ebenfalls **1 Lehrling.**
Off. m. Zeugnißabschr., Photogr. u. Gehaltsanspr. b. frei. Stat. an **M. Bader, Driesen N./M.**

Ein guter Schneidergesell findet i. mein. Werkst. dauernd. Beschäft. **H. Boltze,** Heil. Geistgasse Nr. 48.

Ein Schneidergeselle melde sich Scheibenrittergasse 6, 1 Treppe.

Ein jg. Barbiergehilfe kann sich melden Poggenpfuhl 52. (4234b

Schuhmacher kann sich melden Halbe Allee, Bergstraße 1.

---

1 Tischler- u. 1 Drechslergef. find. Beschäftigung. Schneidemühle 1.

Möbeltischler können sich melden Langgarten 32.

Hoteldiener, Hausd., Kutscher, Jungen zahlreich gef. Breitg. 37.

Ein tüchtiger Möbeltischler kann sich melden Ohra, Boltengang 1.

Jüng. Schreiber u. e. Schreiberlehrling können sich melden. Off. u. **S 45** an die Exped. d. Bl.

Schneidergeselle auf bestellte Hof. k. sich mld. Pferdetr. 11, Ht.-H.

Schneider auf feinere Lager-Winterüberzieher u. Jaquets find. sofort dauernde Beschäftigung Langgasse 19.

Schneiderg. erh. dauernde Besch **P. Stiller,** Fleischrg. 85, E. Kneiph.

Ein Schuhmachergef. a. best. Arb. k. sich m. Eimermchrh. 2, **Nenmann.**

Mehrere Schuhmacher a. Repar. könenn sich melden Hausthor 7.

Ordentl. Laufburschen

sucht (4193b
Th. Burgmann, Fabrik für Sattler-Waaren, Gerbergasse 9/10.

Ein Laufbursche für meine Abtheilung Bierapparate wird sofort gesucht. **Emil A. Baus,** Große Gerbergasse 7.

Ein ordtl. Laufbursche

kann sich melden bei **R. Barth,** Jopengasse 19.

Ein Arbeitsbursche kann sich meld. Kl. Schwalbengasse 2 Th. 4.

1 Laufjunge

sofort gesucht. Meldungen von 10—11 Uhr Vormittags. (17094
Bau-Verwaltung für die Erweiterung der elektrischen Strassenbahn Danzig.

Ein kräftiger Lauf- und Arbeitsbursche melde sich Kürschnerg. 2.

Sohn ordentl. Eltern k. sich als Laufbursche meld. Langgasse 68.

Ordentl. Laufbursche kann sich melden **Wolff & Lichtenfeld,** Langebrücke Nr. 11.

Laufburschen sucht **Gendzierski,** Maler, Kohlenmarkt 7.

Ein Laufbursche wird verlangt Röpergasse 21, 1 Tr.

Junge zum Brodfahren melde sich Breitgasse 99, Bäckerladen.

Laufbrsch. k. s. meld Holzmarkt 11.

Lehrling zur Feinbäckerei

findet Aufnahme (4192b
Gg. Sander, Postgasse.

Lehrling

suche für mein Zigarren- und Zigaretten-Import-Geschäft. **Wilhelm Otto,** (17090 Hauptgeschäft: Matzkauschegasse.

Lehrling

sucht **Th. Miehlke,** Schneidermeister, Heilige Geistgasse 122, 3.

Einen Lehrling

mit entsprechender Schulbildung sucht für sein Waaren-Engros-Geschäft per sofort. (17111
Wilhelm Kaeseberg.

Für mein Komtoir suche ich einen Handlungs-Lehrling. **J. J. Berger,** Seifenfabrik.

Ein Lehrling, der die Fleischerei erlernen will, kann sich melden Petersiliengasse Nr. 18. (4245b

Ein Tischlerlehrling kann sich melden **Altstädt. Graben 35.**

In meinem Kolonialwaaren- und Delikatessengeschäft ist per sofort eine **Lehrlingsstelle** zu besetzen. **Carl Köhn,** Vorstädtischer Graben 45. (4132b

Für ein hiesiges Waaren-Agenturgeschäft zum sofortigen Antritt (4216b

ein Lehrling

mit guter Schulbildung ev. ein jüngerer Kommis gesucht. Off. unter **S 18** an die Exped. d. Bl.

Junge Leute,

w. die Schlosserei erlern. w., k. sich meld. Fleischerg. 89. (4213b

---

Ein Lehrling

Sohn achtbarer Eltern, mit guten Schulkenntnissen, findet in unserem (17003
Modebazar und Konfektionsgeschäft
per sofort Stellung.
Prohl & Bouvain, Langgasse 63.

Lehrling gesucht

Vergolderei (4215b
Jopengasse Nr. 25.

Weiblich.

Jede Dame findet bei mir

Nebenverdienst

durch Handarbeiten. Prosp. mit Muster gegen 30 ₰.
J. Waldthausen, München 30. (16735 Schillerstrasse 28.

Für eine größere Wirthschaft wird eine **Köchin,** welche selbstständig kocht, zum sofortig. Antritt gesucht Stadtgebiet **20 23.** (4195b

Handnähterin gef. Tobiasg. 28, 1. (4210b

Ladenmädchen für ein Destillations-Geschäft sofort oder per 1. November gesucht. Meldungen mit Abschrift der Zeugnisse unter **R 844** an die Expedition d. Blatt. erb. (4121b

Für Russland wird ein junges Mädchen mit guten Schulkenntnissen zur Beaufsichtigung der Kinder gesucht. Gute Behandlung zugesich. Offerten mit Gehaltsansprüchen unter **S 66** an die Exped. d. Bl.

Junge Damen zur Erlern. der feinen Damenschneiderei können sich melden Goldschmiedegasse 29, 1 Treppe.

Tüchtige Wäsche-Nähterinnen

finden sogleich ununterbrochene Beschäftig. Meld. Lastadie 33, 2. Daselbst Annahme v. Lehrlingen.

Tüchtige

Einlegerin

sofort gesucht (125g
A. Müller vorm. Wedel'sche Hofbuchdruckerei, Intelligenz-Komtoir, Jopeng. 8.

Eine Nähterin, welche Kleider u. Wäsche repar. kann und ins Haus kommt, gesucht. Off. unter **S 68.**

Aufwärterin gesucht Langgasse 27, 3 Treppen.

Aufwärt. gef. Langenmarkt 11, 3.

Eine Aufwärterin f. Vorm. kann sich sof. meld. Tobiasg. 17/18

Eine kräftige ehrliche Frau zum Brodaustragen melde sich Pfefferstadt 59.

Eine Aufwärterin von 15 Jahr. melde sich Jakobsneugasse 6b, 1.

Eine tüchtige Aufwärterin f. den Vorm. gef. Weideng. 1, 3, rechts.

Ein Mädch., auf Herrenjaquets geübt, melde sich Röpergasse 9, 1.

Mädch., a. Herrenarb. geübt, f. b. h. Lohn d. Besch. Vrst. Grab. 57, 3.

Suche perf. Köchinnen bei hohem Gehalt, sowie Haus-, St.-, Küch.- u. Kindermädchen recht zahlreich v. gleich und November. **Frau Elise Mohr,** Heilige Geistgasse 48.

Aufwärterin kann sich melden Langfuhr, Hauptstraße 124, 1 Tr.

Gut empfohlene tüchtige

Waschfrau

gesucht Neugarten 20 a, 1. (17144

Eine

Buchhalterin

kann sich melden (17141
Deutsches Haus zwischen 11 und 2 Uhr.

Lehrmädchen

für die feine Küche können sich melden **Deutsches Haus** zwischen 11 u. 2 Uhr. (17140

Nebenerwerb für Damen.

Durch die Anfertigung und den Vertrieb einer sehr leichten Handarbeit können sich Damen besserer Stände, welche über 30 ℳ verfügen, einen lohnenden Nebenverdienst durch Uebernahme unserer Agentur mit Kommissionslager verschaff. Bewerb. sind an d. Augusta-Bazar, Berlin S. 53 zu richten. (17135m

Ein tüchtig. arbeitsames Dienstmädchen find. dauernde Stellung bei **Th. Loroff,** Fischmarkt 40/41.

Suche Buffetfräulein, Hotelwirthinnen, herrschaftl. Dienstmädch. für Danzig, Berlin, Landwirth. u. s. w., Hausdiener von gleich und später. **Pauline Usswaldt,** Breitgasse Nr. 105.

Tcht. Landwirthin, a. f. selbstst. Stellen, Nähterin f. Land, erfahr rüstige Kinderfrauen u. Kindermädchen, Köchinnen für Berlin u. Stuhm, tüchtige Hausmädch., die kochen können, gesucht durch **J. Dann Nachfl.,** Jopeng. 58, 1.

Ein jg. Mädchen für d. Vorm. k. sich melden Breitgasse 32, 1.

Ein junges Mädchen für die Morgenst. Altst. g. Grab. 67, lks

Mädchen, im Nähen geübt, k. sich meld. Sandgrube 52 C.

Geüb. Cigarettenarbeiterinnen

sucht Fabrik „Smyrna" Langg. 84. (4145b

Erste Plätterinnen

für Oberhemden sofort gesucht. Pension im Hause u. hoh. Gehalt. **Berliner Wasch- u. Plätt-Anstalt J. Böttcher,** Allenstein Ostpr. (17006

Anst. Mädchen zum Wäscheeinstärken von gleich gesucht **Berl. Dampfwäscherei Goldstein.** Langgarten 57/58 (4164b

Geübte

Arbeiterinnen

auf bessere Schürzen werden sofort gesucht. (4199b
B. J. Fuchs, Dominikswall 11, Hof 1.

Eine tüchtige Schneiderin wird für einige Tage d. Woche im Hause zum Moderniſ. alter Kleider gew. Vorst. Grab. 27, p.

Jng. Mädch., d. d. Frisier. i. 4 Woch. für 10 ℳ erl. w. könn. sich melden. **Schmidt,** Breitg. 56, Eing. Zwirng

Suche sof. e. erf. Landwirthin, für vollst. selbstst. Stelle bei hoh. Geh., Kindergärtn. 1. u. 2. Kl., Näht., Mams. für kalte Küche, Kaffeemams., e. perf. Köch., ib. Hausm. f. 2 Hrsch., zuv. Kindm., Mädch. f. Alles, Ammen, e. tücht. Verk. m. langj. Zgn. f. Schankgesch. **F. Marx,** Jopengasse Nr 62.

Geübte Schneiderinnen könn. sich meld. Gr. Wollweberg. 13, 2

Ord. Dienstmädchen mögl. sofort gef. Langf., Brunshöferw 10, 1.

Jg. Mädchen i. Nähen g. k. sich b. e. Schneid. meld. Elis. Kircheng. 6.

E. Aufwärterin f. d. Nachmittag kann sich meld. Mattenbud. 19, 1.

E. jg. Mädch. f. d. ganz. Tag k. f. melden. Jopengasse 5, pt., hint.

14j. Mdch. Nchm. gef. Jopeng. 42, 2.

Arbeiterinnen

zum Säckeflicken, können sich melden Speicher. (17109
„Friede—Einigkeit".

Ordentl. Aufwärterin f. d. Vorm. kann f. meld. Brodbänkeng. 20, 2.

Ordentl. Aufwärt. f. den Vorm. wird gesucht Holzgasse 21, 2 rechts.

Mädchen od. Frau f. d. Nachm. k. sich melden Johannisg. 26, Kell.

Suche per sofort 1 Ladenfräul., Kinderfrauen, Mädchen für Alles, Hausdiener, Laufburschen und Kuhfütterer. **Helene Prohl,** Langgarten 115, 1 Tr.

Junge Mädch., w. saub. häkeln, f. Beschäftig. Off. unt. **S 47** an d. Exp.

Junge Damen,

welche die feine Damenschneiderei erlernen wollen k. sich melden Ketterhagerg. 2, 1 Tr.

Aufwartemädch. f. Vorm. melde sich Gr. Wollwebergasse 21, 2 Tr.

Aufwärt. mit Buch f. Vormittag melde sich Mottlauerg. 13, pt. lks.

Kindergärtnerin 1. Kl., gew. Kinderfräul. können sich melden Breitg. 105. **Pauline Usswaldt**

Eine Verkäuferin für die Markthalle kann sich melden Petersiliengasse Nr. 17. **Otto Reinke.**

Fleißiges Mädchen von 14 bis 15 Jahr. von ordtl. Eltern als **Aufwärterin** gesucht Elisabethwall 6, 1, bei **E. Müller.**

T. Waschf. k. s. meld. Dienerg. 31.

Junge Handnäherin f. dauernde Arbeit. Hundegasse 52, 3 Tr.

Geübt. Wäschenäth. a. Weißzeug sof. gef. 2. Steindamm 23, 1 Tr., l.

Suche Mamsells f. kalte Kch., Lad.-Mädchen f. Schank, Köch., Stub.- u. Hsmdch., Mädch. f. Berl., Schlsw. (hoh. Lohn, Reise fr.), Breitg. 37.

J. Mädchen v. 14-16 J. f. 2 Std. Vorm. gef. Fleischergasse 60 a, 2.

J. Mädchen, in der Schn. g., k. sich m. Langgart. 82, Seiteng., 1. Th., 1.

Jg. Mädchen, i. der Damenschn. g., k. sich melden Tobiasgasse 22, 1.

Msch.-Näh. a. H.-Hemd Flschg. 6, 3

Für leichte Komtoirarbeiten wird ein nettes Fräulein mit angenehmem Aeußern, gegen ein Anfangsgehalt von 40 bis 50 ℳ pro Monat sofort gesucht Off. unt. **S 25** an die Exp. d. Bl.

Ein kl. Mädchen zum Aufwarten gesucht Hintergasse 14, lks., 1 Tr.

Reinmachefrau kann sich melden Fleischergasse 11.

Jg. Mädchen z. Aufwarten für d. Vorm. gesucht. Frauengasse 9, 1.

Dommick & Schäfer

31 Langgasse 31.

Specialität:
schwarze Seidenstoffe,
farbige Seidenstoffe,
Brautkleider-Stoffe
weiss u. elfenbein.
—
Beste Fabrikate und größte Auswahl.

17042

Unsere neuen

Herbst- u. Winter-Stoffe

in **Wolle und Seide,**
sowie
Winter-Jackets
Câpes
Abendmäntel
Costumes
Costume-Röcke
Blousen Matinées
Morgenröcke
empfehlen
in den neuesten Formen
und
großer Auswahl.

Mädchen oder Frauen

zum Flaschenspülen werden engagirt Judengasse 29/30, Vormittags 9—12 Uhr zu melden.

Sofort eine Aufw. f. d. g. Tag gef. Halbe Allee, Café Ludwig 1 Trpp.

Ein Mädchen für den Vormittag kann sich melden zwischen 2—3 Uhr. Langgasse 64, 2 Tr.

Waschfrau gesucht Breitgasse 6, 3.

Stellengesuche

Männlich.

Kautionsf. jg. Mann (militärfrei), in sämmtl. Komtoirarbeit. vertr., sucht pass. Stell. Off. u. **R 915.** (4196b

Anständ. Arbeitsbursche zu erfragen Kleine Knüppelgasse 9, 3.

Konditor, tüchtig. Marzipanarbeiter sucht Stelle. Offerten unter **S 46** an die Exp. d. Bl. erb.

Holzbranche.

Ein in der Branche praktisch wie theoretisch gebildeter, mit guten Zeugnissen versehener **Kommis** sucht baldigst Stellung. Derselbe ist auch in d. Buchführung, Lohnlistenaufstellung, Kranken- und Invaliditätswes. vollständ. firm. Off. unt. **S 33** an d. Exped. d. Bl.

Maschinist.

Ein gepr. Maschinist, gelernt. Schlosser, mit all. vorkommend. Reparatur. vertraut, sucht Stell. bei Station od. Schiffsmasch. Off. unt. **4253 b** an die Exp. erb. (4253b

Hotel-Hausdien., nücht. Kutscher empf. **P. Marx,** Jopengasse 62.

Weiblich.

1 Frau s. St. i. Speiselok. z. Mittagaustrag. Ankerschmiedegasse 4.

Ord. Mädchen bittet um eine Aufwartestelle Johannisg. 38.

Wirthschaftsfräulein, 20 J., ev., aus sehr gut. Familie, mit der feinen Küche u. Landwirthschaft vertraut, sucht eine gute Stelle auf einem Gut oder in einem Hotel bezw. Restaurant per sofort oder vom 1. Novbr. Off. u. **S 42** a. d. Exp. d. Blatt. erb.

E. Mädch., d. g. kocht b. u. e. Aufw.-Stell. Bartholomäikircheng. 27, 2.

Eine ord. j. Frau b. u. St. z. Wäsch. u. Reinm. 3. Steindamm 34, pt. l.

Saub. Aufwärterin s. f. d. Nachm. Stell. Langgart. 44, Vorderh., 3.

Putzmacherin!

von außerhalb sucht zum 15. eventl. später passende Stellung in Danzig. Offerten unter **S 69** an die Exped.

Lehrerstochter, welche gut kocht u. tücht. i. Hauswesen ist, sucht in Danzig oder Nähe f. spät. Engagem. z. selbstst. Führung, a. i. Gesch. m. siethät. sein Gfl. Off. u. **S 75** a. d. E. d. Bl. erb.

Eine in verschiedenen Branchen bereits thätig gewesene

Komtoiristin

in Stenographie und Schreibmaschine bewandert, sucht wegen Geschäftsveränderung in letztgehabter Stellung anderes Engagement. Gute Empfehlungen stehen zur Seite. (17083
Offerten unter **S 21** an die Expediton dies. Blattes erbeten.

Empf. Mamsells f. w. u. k. Küche, Ladenfrl. f. feine Fleisch- u. Wurstgesch. u. Bäck., Stütz., Köch., Haus-, Stuben- u. Kindermädchen. Frau **Elise Mohr,** Heilige Geistgasse 48.

Ein ordtl. Mädchen b. um Stell. f. d. g. Tag Töpferg. 10, H., Th. 6.

Jung. anst. Mädchen von außerhalb sucht Stelle im Geschäft od. Konditorei bei freier Station per sofortigen Antritt. Off. unter **4265b** an die Expd. d. Bl. (4265b

Empf. Verkäuf. f. Fleisch., Stütz. d. koch. k., Köchinnen u. Stubenmädch. f. bess. Häus., sow. tücht. Mädchen für Alles von sofort. **Hardegen Nachf.,** Hl. Geistg. 100.

Wäscherin bitt. um Stückw. D. w. Fr. get. u. f. gepl. Off. u. **R 713** (4055b

Eine gewandte

Kassirerin

mit sämmtlichen Komtoirarbeiten vertraut, der die besten Empfehlungen zur Seite stehen, sucht Stellung. Näheres durch den Verein der weiblichen Angestellten in Handel und Gewerbe, Jopengasse 65. Sprechstunden 1—3. (17084

Nachm.-St. gef. Barth Kirchg. 25.

Für jg. Mädch. w. Stll. a. Kindfrl. gesucht Zu erfrg. Fischmarkt 6, 1.

Eine junge Frau f. für den ganz. Tag Aufwartest. Laternengasse 2.

Jung. Mädch. f. Stelle f. d. g. Tag Langgrt.-Hinterg. 3, T. 5 **Küssner.**

Verkäufe

Tafelfederwagen billig zu verk. Langgarten 31, Meierei. (4262b

Wellenbadschaukel, neu, wegen Platzmangels zu verkaufen. Brodbänkengasse 6, 2.

Hundeg. 22j. 10, 20-Mk. Kais. Frdr. geg Aufg. zu verk. **Schulz,** Wwe.

Kl. Eisschrk., Küchent., gr. Hängelampe, Ausziehbettgest., Sophatisch, kl. Spiegel, Stühle zu verk. Halbengasse 4, an d. Schmiedeg.

Gutes Billard Gr. Mühlengasse 5, 2, zu verk.

1 elektrische Klingel billig zu verk. Goldschmiedegasse 16, pt.

Grosser reeller Tapeten-Ausverkauf!

Die Restbestände der **diesjährigen Saison** sollen noch vor **der Inventuraufnahme** (Ende Oktober), vor allen Dingen aber um für die diesmal schon im November eintreffende **neue** (1901) Waare **Platz zu haben, ausverkauft** werden. Infolgedessen habe die Preise für die zum Ausverkaufe ausgelegten diesjährigen Partieen auf das

denkbar Niedrigste

berechnet. **Tapeten** (Restpartieen von 6, 7, 8, 10, 12, 16, 18 bis 120 Rollen),

die früher	2 M.	1,75 M.	1,50 M.	1,20 M.	1 M.	80 ₰	60 ₰	50 ₰	30 ₰	u. s. w.	kosteten
dieselben verkaufe im Ausverkaufe für	80 ₰	60 ₰	50 ₰	45 ₰	40 ₰	30 ₰	25 ₰	20 ₰	10 ₰	u. s. w.	

und liegt es daher thatsächlich in **Jedermanns Interesse, auch da, wo erst nach Monaten für Tapeten Verwendung vorliegt,** diesen nur einmal im Jahre bei mir stattfindenden Ausverkauf

nach Möglichkeit auszunutzen.

Die grosse Anzahl von Händlern, die alljährlich von weit her mich persönlich zum Ausverkauf aufsucht, weiss es am besten, welchen

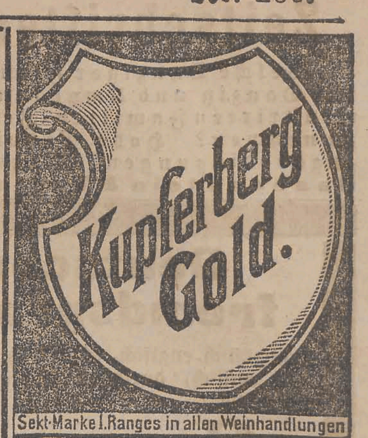
enormen Vortheil

trotz Bahngeld und Spesen mein alljährlicher Tapeten-Ausverkauf **einem Jeden sichert!** Die Ausverkaufs-Musterkarten liegen vom 5. Oktober von Vormittags 8 Uhr ab, in meinem Detailgeschäft **Danzigerstrasse 150—150a** aus.

Bei grösseren Lager-Einkäufen vergüte Bahngeld 3. Klasse, evtl. stehe mit Musterabschnitten zu Diensten. (16811

Bromberg, im Oktober 1900. Hochachtungsvoll

Erstes Ostdeutsches Tapeten-Versandhaus. Gustav Schleising.



(8422



(9008

Meine Abtheilung für

Gardinen, Teppiche und Möbel-Stoffe

habe ich bedeutend vergrößert und mit den neuesten Mustern der Saison ausgestattet. Ich empfehle:

Englische Tüll-Gardinen

die auf Dauerhaftigkeit geprüft sind, zweimal Bandeinfassung, für **20, 25, 30, 35, 50, 60** ₰ **pro Meter** bis zu den besten Qualitäten,

Kongressstoffe, Stores, Vitrages, Lambrequins, Tüll-Decken, Gardinen- und Portièren-Stangen, Halter und Rosetten, Tisch- und Bett-Decken, Läufer, Teppiche, Möbel- und Portièren-Stoffe zu sehr billigen Preisen.

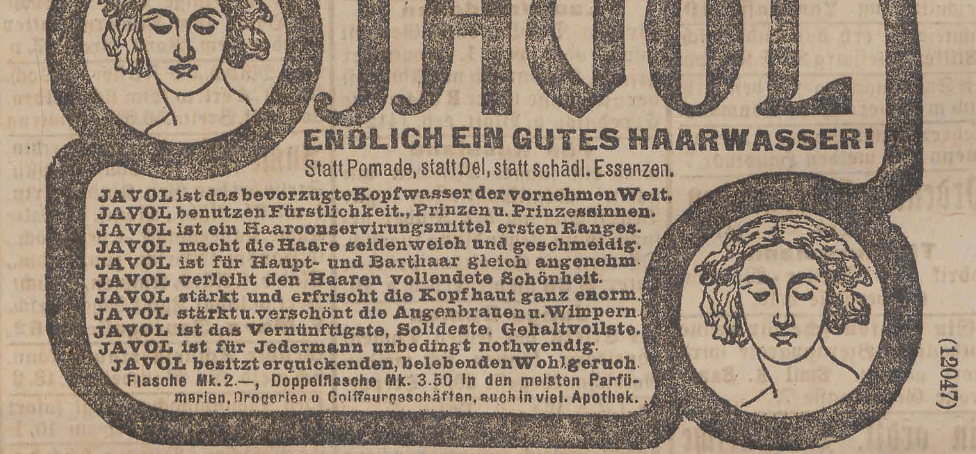
Gelegenheitskauf.

Mehrere hundert Meter englische Tüll Gardinen in Koupon von 10—20 Metern, 130 und 140 cm breit, zweimal Bandeinfassung, in den neuesten Mustern, verkaufe ich, soweit der Vorrath reicht, mit 45 und 60 ₰ pro Meter.

Alexander van der See Nachf.,

Danzig, Holzmarkt No. 18. (16410

Leinen-, Manufaktur-, Mode- und Seidenwaaren-Handlung.



3. Meissner Dombau-Geld-Lotterie.
Ziehung: 20.–26. Octbr. d. J.

Im glücklichsten Falle ist der grösste Gewinn Mark

100000

1 Prämie Mk.	60000	= 60000
1 Gewinn à	40000	= 40000
1 à	20000	= 20000
1 à	10000	= 10000
2 à	5000	= 10000
10 à	3000	= 30000
15 à	1000	= 15000
30 à	500	= 15000
50 à	300	= 15000
150 à	100	= 15000
500 à	50	= 25000
1000 à	30	= 30000
1200 à	20	= 24000
3000 à	10	= 30000
7200 à	5	= 36000

13160 Gewinne und 1 Prämie zusammen Mark

375000

Baar ohne Abzug zahlbar.

Loose nur 3 Mark

(Porto u. Liste nach auswärts 30 Pfg. mehr)

Als billigster, bequemster Loosbezug empfiehlt sich der per Postanweisung (bis 5 Mark 10 Pfg. Porto), Versandt auch per Nachnahme.

General-Debiteur der Loose:

Alexander Hessel

Dresden, Weissegasse 1.

Loose hier zu haben bei: A. Müller, vorm. Wedel'sche Hofbuchdruckerei, Friedrich Haeser, vorm. Ferd. Drewitz, Nachf., Kohlenmarkt 2. Herm. Lau, Carl Feller jun. (15615

van Houtens Cacao

1/2 Kilo genügt für 100 Tassen

Ein einmaliger Versuch überzeugt, dass van Houtens Cacao für den täglichen Gebrauch allen anderen Getränken vorzuziehen ist. Er ist nahrhaft, nervenstärkend und stets wohlschmeckend. Weitere Vorzüge sind die leichte Verdaulichkeit und schnelle Bereitungsweise. Van Houtens Cacao wird niemals lose verkauft, sondern ausschliesslich in den bekannten Blechbüchsen. Bei lose ausgewogenem Cacao bürgt nichts für die gute Qualität.

(3685

Kaiseröl nicht explodirendes Petroleum, ist vollständig gefahrlos und übertrifft an Feuersicherheit sämmtliche anderen Petroleumsorten.

Kaiseröl ist vollständig wasserhell u. frei von Petroleumgeruch.

Kaiseröl ist in Bezug auf Leucht-Kraft unübertroffen und schont die Augen.

Kaiseröl brennt sparsam u. kann für jede Petroleum-Lampe und -Koch-Maschine verwandt werden.

Echt zu beziehen durch:

A. Fast,

Danzig — Zoppot.

Name **„Kaiseröl" gesetzlich geschützt.** Fabrikantin: **Petroleum-Raffinerie vorm. August Korff, Bremen.** Wer anderes Petroleum unter der Bezeichnung „Kaiseröl" verkauft, macht sich **strafbar.** (14802

Die **Cornelius-Feuerung** Aktien-Gesellschaft Berlin W. empfiehlt sich zum Einbau ihrer Feuerung. (D.R.P. 100437 u. 110251 Schutzmarke **„Cornelius"**; außerdem sind Patente in allen Kulturstaaten ertheilt.)

Vorzüge der Cornelius-Feuerung:

1. Anwendbarkeit bei **allen** mit einem Roste arbeitend. stationären und transportablen Feuerungsanlagen.
2. **Verwendung schwer entzündlicher und minderwerthiger Brennstoffe** als: Koksgries, Anthracitgries, Steinkohlengries u. -Staub, Torf, erdige Braunkohlen, Sägespän. u. Borke, Haldenkohlen aller Art, getrocknete gebrauchte Gerberlohe 2c.
3. Keine Stichflamme u. kein Angriff der Kesselwände.
4. Aschendurchl. u. Mitwirkung des Schornsteinzuges.
5. Leichte Bedienung.
6. Große Haltbarkeit d. Anlage.
7. Vollkommenst. Verbrennung.
8. **Höchste ökonomische Ausnutzung aller Brennstoffe.**
9. **Rauchverminderung bis zu völliger Rauchbeseitigung.**
10. Erzielung bedeutender Ersparnisse. Garantie 15%.

Nähere Auskunft ertheilt und Kreisvertreter stellt ein

Die Direktion für die Provinz Westpreußen der Cornelius-Feuerungs-Aktien-Gesellschaft Berlin W., Kroschel, (16895m Danzig, Petershagen a. d. Prm. 29

Neuer Motor „Benz"

für **Gas, Benzin** und **Benzol** von 1/3 **Pferdekräften** an.

Höchste Auszeichnungen! **Gegründet 1882.**

Generator-Gasmotor „Benz"

von 4 Pferdekräften an.

Betriebskosten per Pferdekraft und Stunde 3 Pfg.

bei grösseren Anlagen bedeutend billiger.

Bereits 5400 Motoren mit 27 000 Pferdekräften abgeliefert.

Im eigensten Interesse verlange man Prospekte.

Benz & Cie., Rheinische Gasmotoren-Fabrik A.-G., Mannheim (Baden). (17106

Die erste und älteste Jalousie-Fabrik in **Danzig,** gegr. 1879 von

C. Steudel,

Danzig, Fleischergasse Nr. 72,

empfiehlt ihre bestbekannten **Holz-Jalousien** in den verschiedensten Systemen der Neuzeit. **Reparaturen werden schnell und billig ausgeführt.** (5743 Kostenanschlag gratis und franco.

Haidschnuckenfelle, eingetr. Schutzmarke „Eisbär", modernst., prakt. Zimmerschmuck, best. Mittel geg. kalte Füße, Gicht u. Rheumatismus, Größe etwa 1☐m; tadell. gegerbt, gebrauchsfertig, liefere ich in folgend. Qual.: **Ia. ff. Salondecken,** chem. gerein., Wolle dicht, langhaarig, lockig, silbergrau od. weiß, **p. St. Mk. 7.50.** IIa. nicht so groß und wollig, sonst gleichwertig **Mk. 6.—.** IIIa. zu Bettvorlage 2c. p. St. Mk. 4.—. 3 St. u. darüber lief. frko. Preisverz. üb. Teppiche u. Wagendecken sowie Schlittendecken u. Fußsäcke aus Fellen gratis. **W. Heino, Lünzmühle** Nr. 33 **b. Schneverdingen,** Lüneb. Heide. (15833

Großer Saison-Ausverkauf!

Um mit meinen großen Vorräthen von Schuhwaaren vor Beginn der Wintersaison zu räumen, verkaufe von heute ab:

Herren-Zug- und Schnürstiefel, Damen-Knopf-, Zug- und Schnürstiefel,

sowie alle Arten Kinderschuhe und Stiefel vom einfachsten bis zum elegantesten Genre zu noch nie dagewesenen

konkurrenzlos billigen Preisen.

Günstigste Einkaufsquelle für Wiederverkäufer!

A. Goerigk, Schuhmachermeister, Altstädtischer Graben 100. (16363

Hygienischer Schutz

D. R. G. (Kein Gummi) N. 42469.

Tausende von Anerkennungsschreiben von Aerzten u. A. liegen zur Einsicht aus.

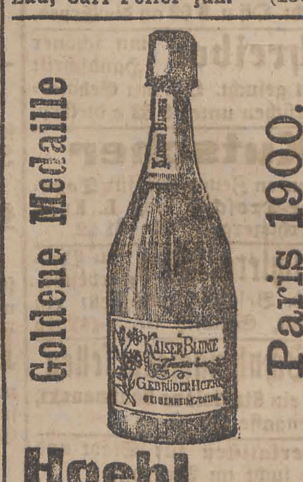
1/1 Sch. (12 Stück) 2 M.
2/1 „ 3,50 M., 3/15 „
1/2 „ . . . 1,10 „
Porto 20 ₰

Auch in vielen Apotheken, Drogen- und Friseur-Geschäften erhältlich. (4463m

Alle ähnlichen Präparate sind Nachahmungen.

S. Schweitzer, Berlin O., Holzmarktstraße 69/70. Prospecte verschlossen, gratis und franco.

Graue Haare machen 10 Jahre älter. Ein ganz unschädliches, unfehlbar wirkendes Mittel dagegen ist das v. **Funke & Co.,** Parfumerie hygiénique, **Berlin,** Prinzessinnenstr. 8, erfundene, gesetzl. geschützte **„Crinin".** Preis 3 Mk. Es giebt grauem Kopf- u. Barthaare eine schöne, echte, nicht schmutzende, helle oder dunkle Naturfarbe. (11729m



Hoehl Kaiser-Blume

Feinster Sekt.

Gebr. Hoehl, Geisenheim a. Rh.

Zu bezieh. durch die Weinhandlungen. (15995m

Kropf.

Zu meiner Freude kann ich Ihnen mittheilen, daß sich Ihre briefliche Behandlung bei mir bestens bewährt hat und ich nun von **Kropf- und Halsanschwellung** vollständig befreit bin, weshalb ich Ihnen vielmal danke. J. Wey in Ob.-Engstringen. — Die Echtheit obiger Unterschrift des Jos. Wey ist hier beglaubigt. — Ob.-Engstringen, Kt. Zürich, den 10. Mai 1900. Der Gemeindeammann K. Brunner. (13315

Adresse: **O. Mück, prakt. Arzt in Glarus** (Schweiz).

Hilfe geg. Blutst., Hagen, Hamb., Pinneb.-Weg 15. (15711

Pfefferst. 73 w. Wäsche sb. u. b. gepl. (4226b

Tilsiter Fettkäse,

— hochfein im Geschmack — pro Pfund 60 ₰

36835) empfiehlt

Dampfmolkerei Breitgasse 38. Ketterhagrg. 16.

Beste Speisekartoffeln

Magnum bonum oder Daber'sche liefert mit M. 1,80 pro Zentner franko Danzig (17073

Dominium Exau bei Seefeld Westpr. **Schroeder.**

Gute Knaben-Schulanzüge von 3 M. an empfiehlt (16579 **Moritz Berghold** Langgasse 73

Jede Flechte

Schuppen auch die schmerzhafte, nässende, stets weiterfressende Art, selbst Bartflechte sowie jeden Hautausschlag heilt auch in den hartnäckigsten Fällen unbedingt sicher und schnell auf Nimmerwiederkehr. (15437

W. Sommer, Goslar, Mauerstraße Nr. 71. Behandlungsvorschriften gratis und franko.

Für Zimmerleute:

Sammtmanch.-Hosen i. all. Farb. **Moritz Berghold,** Langgasse 73. (16578

PATENT- und technisches BUREAU

de Grahl, von Grueber & Co. Ingenieure

BERLIN, Friedrich-Str. 123. HAMBURG, Graskeller 13. DRESDEN, Waisenhaus-Str. 29.

Rat und Auskunft kostenlos.

13251m)

SORGENLOS werden Sie nur, wenn Sie Preisliste über Bedarfsart. (Neuheiten) verl. Versand grat. u. frc. Lehrr. Buch statt 1,70 M. nur 70 ₰. 10988 **R. Oschmann, Konstanz D 78.**

Keinen Bruch mehr!

2000 Mark Belohnung demjenigen der beim Gebrauch meines (15843 **Bruchbandes ohne Feder** nicht von seinem Bruchleiden **vollständig geheilt wird.** Man hüte sich vor minderwerthigen Nachahmungen. Auf Anfrage Broschüre gratis und franko durch das Pharmazeutische Bureau, Valkenburg (L) Holland Nr. 274. Da Ausland Doppelporto.

Skanowanie i opracowanie graficzne na CD-ROM :



ul. Krzemowa 1
62-002 Suchy Las
www.digital-center.pl
biuro@digital-center.pl
tel./fax (0-61) 665 82 72
tel./fax (0-61) 665 82 82